

**ZWISCHEN-
BERICHT
2022**



**ZWISCHENBERICHT
NACH IFRS**

**FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA,
HOF AN DER SAALE, DEUTSCHLAND**



INHALT

Zwischenlagebericht	1
Wirtschaftsbericht.....	5
Nachtragsbericht.....	26
Prognosebericht.....	27
Risiko- und Chancenbericht.....	27
Corporate Governance.....	27
 Konzernzwischenabschluss	 28
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	28
Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	29
Konzern-Bilanz.....	30
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	31
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	33
Konzernanhang.....	34
1. Die Gesellschaft und Grundlage der Darstellung.....	34
2. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	36
3. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen.....	37
4. Vorräte.....	39
5. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten.....	39
6. Langfristige Finanzverbindlichkeiten.....	40
7. Kapitalmanagement.....	41
8. Aktienbasierte Vergütungspläne.....	41
9. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten.....	41
10. Finanzinstrumente.....	48
11. Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen.....	51
12. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 1. Quartals 2022.....	54
 Prüferische Durchsicht	 55

Zwischenlagebericht

In dem vorliegenden Bericht beziehen sich die Begriffe „FMC-AG & Co. KGaA“, „die Gesellschaft“, „der Konzern“, „wir“, „uns“ oder „unser“ in Abhängigkeit vom Kontext auf die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA oder auf die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und deren Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis. Die folgende Darstellung und Analyse des Zwischenlageberichts der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften sollte in Verbindung mit unserem ungeprüften Konzernzwischenabschluss und dem zugehörigen Konzernanhang gelesen werden, die sich an anderer Stelle dieses Berichts befinden. Zudem sollten in diesem Zusammenhang auch die enthaltenen Angaben und Erläuterungen im nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 gemäß § 315 HGB und dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 20 (Bestandteil des Geschäftsberichts 2021) berücksichtigt werden. Die Angaben im folgenden Zwischenlagebericht sind ungeprüft.

Die Bezeichnung „Segment Nordamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Nordamerika, die Bezeichnung „Segment EMEA“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Europa, Naher Osten und Afrika, die Bezeichnung „Segment Asien-Pazifik“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Asien-Pazifik und die Bezeichnung „Segment Lateinamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Lateinamerika. Die Bezeichnung „Zentralbereiche“ umfasst bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale für die Bereiche Rechnungswesen und Finanzen sowie zentral gesteuerte Aktivitäten, wie die Produktion, den optimalen Einsatz der Produktionsanlagen, das Qualitäts- und Logistikmanagement, den Einkauf für die Produktion, die Forschung und Entwicklung sowie das Global Medical Office, die zur Aufgabe haben, medizinische Behandlungen und klinische Prozesse im Unternehmen zu optimieren, beinhalten. Die Bezeichnung „zu konstanten Wechselkursen“ bedeutet, dass wir die Umsatzerlöse, das operative Ergebnis, das Konzernergebnis („Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt“) und andere Positionen der laufenden Berichtsperiode mit dem Durchschnittskurs des Vorjahres umrechnen, um, wie im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ in Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“ beschrieben, einen Periodenvergleich ohne den Einfluss von Wechselkursschwankungen der Umrechnung zu ermöglichen.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. In diesem Bericht wird mit der Verwendung der Worte „Ausblick“, „erwartet“, „geht davon aus“, „beabsichtigt“, „plant“, „ist der Überzeugung“, „strebt an“, „schätzt“ und ähnlicher Ausdrücke beabsichtigt, zukunftsbezogene Aussagen kenntlich zu machen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass die in solchen zukunftsbezogenen Aussagen widerspiegelten Erwartungen plausibel sind, unterliegen zukunftsbezogene Aussagen naturgemäß Risiken und Unsicherheiten, von denen viele nicht genau vorhergesagt werden können und einige möglicherweise überhaupt nicht vorhergesehen werden können. Zukünftige Ereignisse und tatsächliche Ergebnisse, finanzieller und anderer Art, können wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen, die an anderer Stelle in diesem Bericht dargestellt oder in Betracht gezogen werden, abweichen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen wurden auf der Grundlage von aktuellen Annahmen und Einschätzungen formuliert, die wir nach bestem Wissen getroffen haben. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich unserer Finanzlage und unserer Profitabilität wesentlich sowohl positiv als auch negativ von denjenigen Ergebnissen abweichen können, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Des Weiteren können sich in die Zukunft gerichtete Schätzungen und Voraussagen, die auf Gutachten oder Informationen Dritter basieren, als unrichtig herausstellen. Daher können wir keine Zusicherungen hinsichtlich der zukünftigen Richtigkeit der in diesem Bericht dargestellten Meinungen oder hinsichtlich des tatsächlichen Eintretens der hier beschriebenen Entwicklungen machen. Auch sind unsere zukünftigen Ergebnisse, selbst wenn sie den hier dargestellten Erwartungen entsprechen sollten, nicht notwendigerweise indikativ für unsere Leistung in zukünftigen Geschäftsjahren.

Zu den Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, einschließlich der damit verbundenen Kosten, welche unsere tatsächlichen Ergebnisse von den geschätzten abweichen lassen könnten, gehören insbesondere:

- Änderungen in Erstattungen von staatlichen Stellen und privaten Versicherern für unser gesamtes Produkt- und Dienstleistungsangebot, einschließlich des Medicare-Erstattungssystems für Dialyседienstleistungen und andere Gesundheitsdienstleistungen in den USA. Dies umfasst auch potenziell signifikante Änderungen des „Patient Protection and Affordable Care Act - Gesetzes“ aus dem Jahr 2010 (Pub. L. 111-148) in seiner durch das „Health Care and Education Reconciliation Act – Gesetz“ (Pub. L. 111-152) geänderten Fassung (zusammen ACA), die sich aufgrund zukünftiger Bemühungen um Überarbeitung oder Aufhebung des ACA ergeben können;
- unsere Fähigkeit zur genauen Interpretation und Einhaltung der komplexen gegenwärtigen und zukünftigen staatlichen Regelungen, die Anwendung auf unser Geschäft finden, einschließlich der Einhaltung von Sanktionen und Gesetzen beziehungsweise Vorschriften zur Ausfuhrkontrolle, Gesetzen und Vorschriften in Bezug auf Umwelt, Soziales und Governance sowie Auswirkungen von Gesundheits-, Steuer- und Handelsrechtreformen und -vorschriften, insbesondere die Initiativen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zur Umverteilung von Besteuerungsrechten an Marktstaaten (erste Säule) und zur Einführung einer globalen Mindeststeuer (zweite Säule) sowie eine mögliche US-Steuerreform, Kartell- und Wettbewerbsgesetze in den Ländern und Orten, in denen wir tätig sind, und andere staatliche Regulierung; diese Regelungen schließen in den USA den Anti-Kickback Statute, den False Claims Act, das

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Stark Law, das Civil Monetary Penalty Law, den Health Insurance Portability and Accountability Act, den Health Information Technology for Economic and Clinical Health Act, den Foreign Corrupt Practices Act (FCPA), einschließlich unseres "Non-Prosecution Agreements" mit dem US Department of Justice (DOJ) und der Unterlassungsanordnung der U.S. Securities and Exchange Commission (SEC), sowie den Food, Drug and Cosmetic Act und, außerhalb der USA, unter anderem die Verordnung der Europäischen Union (EU) über Medizinprodukte, die EU-Datenschutz-Grundverordnung, das Zwei-Rechnungen-System, die „Buy China“-Politik, volumenbasierte Beschaffungspolitik sowie das Ausschreibungs- und Bieterverfahrgesetz (Tendering and Bidding Law) in China und entsprechende Landesgesetzgebung sowie vergleichbare aufsichtsrechtliche Regelwerke in vielen der Länder, in denen wir Gesundheitsdienstleistungen oder Produkte anbieten, ein;

- der Einfluss privater Versicherer und Integrated Care-Organisationen, einschließlich der Bemühungen dieser Organisationen, Kosten durch die Beschränkung von Gesundheitsleistungen, das Einengen ihrer Netzwerke, die Reduzierung der Erstattung an die Anbieter beziehungsweise die Einschränkung von Optionen für Patienten zur Finanzierung von Krankenversicherungsprämien zu steuern;
- die Auswirkungen der andauernden weltweiten Pandemie des schweren akuten Atemwegssyndroms Coronavirus 2 und der damit verbundenen Coronavirus-Erkrankung (Covid-19), darunter eine signifikante Zunahme der Sterblichkeit von Patienten mit chronischen Nierenerkrankungen sowie eine Zunahme von Personen mit Nierenversagen, wobei beides auf Covid-19 zurückzuführen sein könnte, sowie die Auswirkungen des Virus auf unsere Patienten, Pflegekräfte, Mitarbeiter, Lieferanten, Lieferkette, Geschäftstätigkeit und Betrieb, die Unsicherheiten, die sich aus der Entwicklung der Covid-19-Varianten ergeben, die Folgen eines Konjunkturerinbruchs aufgrund der Auswirkungen von Covid-19 und der sich entwickelnden Richtlinien und Anforderungen hinsichtlich von Impfgeboten für unsere Mitarbeiter und der Inanspruchnahme von staatlichen Hilfsmaßnahmen im Zusammenhang mit Covid-19 sowie zusätzlichen Gesetzen zur wirtschaftlichen Entlastung, die in den Ländern, in denen wir tätig sind, verabschiedet werden;
- das Ergebnis staatlicher und interner Ermittlungen sowie Rechtsstreitigkeiten;
- Produkthaftungsrisiken;
- unsere Fähigkeit, weiterhin in unserem Geschäft mit Gesundheitsdienstleistungen und -produkten zu wachsen, einschließlich durch Akquisitionen, und unsere Strategie, die auf die gesamtheitliche Nierentherapie, unterstützende Geschäftsaktivitäten und intensivmedizinische Lösungsansätze ausgerichtet ist, umzusetzen;
- unsere Fähigkeit, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu binden, Engpässe an qualifiziertem Personal, die angesichts der Covid-19-Pandemie und der Impfvorschriften für bestimmte Arbeitskräfte zugenommen haben, sowie Risiken, dass Personalengpässe und Konkurrenz um Arbeitskräfte sowie Gesetzgebungs-, Gewerkschafts- oder andere den Arbeitsmarkt betreffende Aktivitäten beziehungsweise Veränderungen zu einem signifikanten Anstieg unserer betrieblichen Aufwendungen, zu einem signifikanten Rückgang der Produktivität und teilweisen Betriebsunterbrechungen führen;
- die Auswirkungen von Wechselkurs- und Zinsschwankungen, einschließlich des erhöhten Risikos von Schwankungen infolge geopolitischer Konflikte in bestimmten Regionen (zum Beispiel Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine (Ukraine-Krieg)), die Auswirkungen eines gesamtwirtschaftlich inflationären Umfelds auf die Zinssätze und die damit verbundenen Auswirkungen auf unsere Finanzierungskosten;
- möglicher Wertminderungsaufwand auf unseren Firmenwert, Investitionen oder andere Vermögenswerte aufgrund von Verringerungen des erzielbaren Betrags dieser Vermögenswerte gegenüber ihrem Buchwert, insbesondere infolge von Herabstufungen durch unabhängige Ratingagenturen, gepaart mit einem wirtschaftlichen Abschwung in verschiedenen Regionen oder infolge geopolitischer Konflikte in bestimmten Regionen (zum Beispiel des Ukraine-Kriegs);
- der Anstieg der Rohmaterial-, Energie-, Arbeits- und sonstigen Kosten (einschließlich der Auswirkungen dieser Kostensteigerungen auf unsere Initiativen zur Kostensenkung und Erhöhungen aufgrund geopolitischer Konflikte in bestimmten Regionen (zum Beispiel des Ukraine-Kriegs)) sowie die potenziellen Auswirkungen der Inflation auf eine mögliche Wertminderung unseres Firmenwerts, unserer Beteiligungen oder sonstiger Vermögenswerte (siehe oben);
- unsere Fähigkeit, Informationstechnologie-Systeme gegen Cyber-Attacken zu schützen und andere Verletzungen von Datenschutz oder -sicherheit zu verhindern;
- Änderungen der Beschaffungskosten und des Verordnungsumfelds für Medikamente und unsere anderen Gesundheitsprodukte und Verbrauchsmaterialien, mangelnde Beschaffungsmöglichkeiten für Rohmaterialien oder Störungen in unserer Lieferkette;
- die Einführung von Generika oder neuen Medikamenten und medizinischen Produkten, die mit unseren Produkten oder Dienstleistungen konkurrieren, oder die Entwicklung von Medikamenten, die das Fortschreiten von chronischem Nierenversagen reduzieren;

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

- die Einführung neuer Technologien, Fortschritte bei medizinischen Therapien oder neue Marktteilnehmer, die mit unseren Geschäftsaktivitäten konkurrieren;
- potenzielle Zollerhöhungen und Handelshemmnisse, die sich aus dem Rückzug einzelner oder mehrerer Länder aus multilateralen Handelsabkommen oder der Einführung von Sanktionen, Vergeltungszöllen und anderen Gegenmaßnahmen im Zuge von Handelsstreitigkeiten und geopolitischen Konflikten in bestimmten Regionen (zum Beispiel des Ukraine-Kriegs) ergeben könnten;
- die Einbringlichkeit unserer Forderungen, die hauptsächlich von der Wirksamkeit unserer Abrechnungspraxis, der finanziellen Stabilität und Liquidität staatlicher und privater Versicherungsträger und den Strategien der Versicherungsträger zur Verzögerung oder Vereitelung der Forderungseinziehung abhängt;
- unsere Fähigkeit, Verträge zu sichern und im Rahmen verschiedener Gesundheitsrisikomanagementprogramme, an denen wir teilnehmen oder beabsichtigen teilzunehmen, Kosteneinsparungen und gewünschte klinische Ergebnisse zu erzielen;
- die Größe, Marktmacht, Erfahrung und das Produktangebot von bestimmten Wettbewerbern in bestimmten geographischen Regionen und Geschäftsfeldern;
- die Verwendung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen, und Beurteilungen sowie die Interpretation von Rechnungslegungsgrundsätzen in unserem Konzernabschluss; und
- unsere Fähigkeit, im Rahmen des zuvor angekündigten Programms FME25 die Transformation unserer Unternehmensstruktur umzusetzen und geplante Kosteneinsparungen innerhalb des vorgesehenen Zeitrahmens zu erreichen, wie unten im Abschnitt I. „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen - Konzernstruktur“ definiert.

Wichtige Faktoren, die zu derartigen Abweichungen beitragen können, sind im Abschnitt „Zusätzliche Risikofaktoren“ und im Kapitel „Wirtschaftsbericht“, Abschnitt I. „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“, in Anmerkung 2 d) und in Anmerkung 9 im Konzernanhang sowie im Geschäftsbericht 2021 in Anmerkung 22 im Konzernanhang und im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“, Abschnitt „Risiken“ des Konzernlageberichts beschrieben. Weitere Informationen zu unseren Bemühungen, verschiedene Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen anzugehen, finden Sie in unserem nichtfinanziellen Bericht unter www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren/ueberblick-investoren/. Durch den Verweis auf unseren nichtfinanziellen Bericht und die Bereitstellung dieser Website-Adresse in diesem Bericht beabsichtigen wir jedoch nicht, Inhalte aus unserem nichtfinanziellen Bericht oder Informationen auf unserer Website in diesen Bericht aufzunehmen, und, soweit nicht ausdrücklich hierin angegeben, sind Informationen in unserem nichtfinanziellen Bericht und auf unserer Website nicht als Bestandteil dieses Berichts zu betrachten.

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt darüber hinaus weiteren Risiken und Unsicherheiten, die wir in den regelmäßig veröffentlichten Berichten darstellen. Veränderungen in jedem dieser Bereiche könnten dazu führen, dass die Ergebnisse wesentlich von den Ergebnissen abweichen, die wir oder andere vorhergesagt haben oder vorhersagen werden.

Die tatsächlich angewandten Rechnungslegungsgrundsätze, die Beurteilungen im Rahmen der Auswahl und Anwendung dieser Grundsätze sowie die Sensitivität der berichteten Ergebnisse in Bezug auf Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen, Annahmen und Schätzungen stellen zusätzliche Faktoren dar, in deren Kontext der vorliegende Konzernzwischenabschluss und die im Folgenden unter „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ dargestellten Ausführungen zu betrachten sind. Eine Erläuterung unserer wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze ist im Geschäftsbericht 2021 in Anmerkung 2 im Konzernanhang zu finden.

Aufgrund von Rundung geben Zahlen und Prozentsätze, die in diesem oder anderen Berichten dargestellt werden, die absoluten Zahlen eventuell nicht präzise wieder. Einige Zahlen (einschließlich Prozentsätze) in diesem Bericht wurden kaufmännisch gerundet. In einigen Fällen summieren sich solche gerundeten Zahlen und Prozentsätze möglicherweise nicht zu 100% oder zu den in diesem Bericht enthaltenen Summen oder Zwischensummen. Darüber hinaus können Summen und Zwischensummen in Tabellen aufgrund von kaufmännischen Rundungen geringfügig von den in diesem Bericht enthaltenen ungerundeten Zahlen abweichen. Ein Bindestrich („-“) zeigt an, dass für eine bestimmte Position im betreffenden Geschäftsjahr oder Zeitraum keine Daten gemeldet wurden, während eine Null („0“) verwendet wird, wenn der relevante Wert gerundet Null beträgt.

Zusätzliche Risikofaktoren

Infolge des aktuellen globalen Wirtschaftsklimas, insbesondere im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg, sind wir, wie unten beschrieben, zusätzlichen Risiken ausgesetzt. Wir unterliegen derzeit und auch künftig den im Risikobericht innerhalb des Konzernlageberichts des Geschäftsberichts 2021 beschriebenen Risiken, und der nachfolgend beschriebene zusätzliche Risikofaktor ist in Verbindung mit diesen Risiken zu sehen.

Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine könnte erhebliche negative Auswirkungen auf den globalen gesamtwirtschaftlichen Ausblick und unseren Zugang zu Kapital in den Finanzmärkten haben und sich negativ auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Als Anbieter lebenserhaltender Gesundheitsdienstleistungen für Dialysepatienten setzen wir unsere Aktivitäten in Russland und der Ukraine trotz des aktuellen Kriegs in der Region und ungeachtet der umfangreichen Wirtschaftssanktionen, die zahlreiche Regierungen als Reaktion auf den Krieg gegen Russland verhängt haben, bestmöglich fort. Neben Risiken in Bezug auf die weitere Entwicklung unserer Aktivitäten in den beiden Ländern ergeben sich erhebliche Unsicherheiten in dieser sehr dynamischen Situation, insbesondere aus einer möglichen Verschlechterung des globalen gesamtwirtschaftlichen Ausblicks. Während die direkten und indirekten Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sich zum aktuellen Zeitpunkt nur schwer vorhersagen lassen, könnte ein gesamtwirtschaftlich inflationäres Umfeld, einschließlich steigender Energiepreise, unter anderem zu höheren Kosten für Energie, Verbrauchsmaterialien und Transport führen. Eine mögliche Unterbrechung der Energielieferungen aus Russland könnte diese Auswirkungen verstärken und zusätzliche negative Folgen für unser Geschäft haben. Darüber hinaus könnten wir durch Druck auf Zinssätze oder deren Anstieg belastet werden, insbesondere wenn dies mit einem erschwerten Zugang zu Kapital in den Finanzmärkten und Währungsabwertungen als Folge der geopolitischen Situation einhergeht. Insgesamt könnten sich die zuvor genannten Faktoren negativ auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Obwohl wir das Risiko „Beschaffung“ weiterhin als moderates Risiko einstufen, sind wir der Ansicht, dass der Ukraine-Krieg sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die potenziellen Auswirkungen der im Geschäftsbericht 2021 beschriebenen Risiken und Risikopositionen erhöht hat.

Zum Zeitpunkt dieses Berichts und unverändert zu unserer Einschätzung im Geschäftsbericht 2021 haben wir keine Risiken identifiziert, die unseren Fortbestand gefährden könnten.

Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Überblick

Wir sind weltweit führender Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen (auf Basis der veröffentlichten Umsatzerlöse und der Anzahl der behandelten Patienten). Wir bieten Dialyседienstleistungen und damit verbundene Leistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen sowie andere Gesundheitsdienstleistungen an. Wir entwickeln, produzieren und vertreiben zudem eine breite Palette an Gesundheitsprodukten. Unsere Gesundheitsprodukte umfassen Hämodialysegeräte, Cycler für die Peritonealdialyse, Dialysatoren, Lösungen für die Peritonealdialyse, Konzentrate, Lösungen sowie Granulate für die Hämodialyse, Blutschläuche, Medikamente für die Behandlung von chronischem Nierenversagen, Wasseraufbereitungsanlagen und Produkte zur Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen sowie für die Apherese-Therapie. Wir versorgen Dialysekliniken, die wir besitzen, betreiben oder leiten, mit einer breiten Produktpalette und verkaufen zudem Dialyseprodukte an andere Dialyседienstleister. Wir verkaufen unsere Gesundheitsprodukte an Kunden in rund 150 Länder und setzen sie auch bei unseren eigenen Gesundheitsdienstleistungen ein. Unser Dialysegeschäft ist folglich vertikal integriert. Unsere anderen Gesundheitsdienstleistungen beinhalten wert- und risikobasierte Versorgungsprogramme, die Distribution verschreibungspflichtiger Arzneimittel, Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie sowie Dienstleistungen in ambulanten Operationszentren, nephrologische und kardiologische Dienstleistungen durch niedergelassene Ärzte und ambulante Behandlungen. Wir schätzen, dass die Bereitstellung von Dialyседienstleistungen und der Vertrieb von Dialyseprodukten einen weltweiten Markt von etwa 79 MRD € im Geschäftsjahr 2021 darstellte. Der Zuwachs von Dialysepatienten wird durch Faktoren wie die demographischen Veränderungen und die steigende Lebenserwartung sowie den Mangel an Spenderorganen für Nierentransplantationen verursacht. Darüber hinaus tragen ein steigendes Aufkommen von Niereninsuffizienz und Diabetes, Bluthochdruck und anderen Krankheiten, welche häufig zu einem chronischen Nierenversagen führen, zu einem steigenden Patientenaufkommen bei. Auch eine höhere Überlebensrate der von diesen Erkrankungen betroffenen Patienten, Verbesserungen bei der Behandlungsqualität, neue Medikamente und Produkttechnologien, durch die das Leben des Patienten verlängert wird, und die sich verbessernden Lebensstandards in den Entwicklungsländern, durch die lebensrettende Dialysebehandlungen verfügbar werden, haben einen Einfluss auf das Patientenwachstum. Zudem engagieren wir uns in verschiedenen Bereichen der Forschung zu therapeutischen Gesundheitsprodukten.

Als globales Unternehmen für Gesundheitsdienstleistungen und -produkte stehen wir vor der Herausforderung, den Bedürfnissen einer großen Bandbreite an Interessengruppen wie Patienten, Kunden, Versicherern, Aufsichtsbehörden und Gesetzgebern in vielen unterschiedlichen wirtschaftlichen Umfeldern und Gesundheitssystemen gerecht zu werden. Im Allgemeinen kommen staatlich finanzierte Programme (in manchen Ländern in Kooperation mit privaten Versicherern) für bestimmte an ihre Bürger erbrachte Gesundheitsleistungen und -dienstleistungen auf. Nicht alle Gesundheitssysteme decken die Zahlungen für Dialysebehandlungen ab. Daher beeinflussen die Erstattungssysteme sowie das Umfeld für die Verordnung von Zusatzdienstleistungen verschiedener Länder unser Geschäft erheblich.

Am 21. März 2022 haben wir bekannt gegeben, dass wir eine Vereinbarung zur Gründung eines Unternehmens geschlossen haben. In diesem Unternehmen werden Fresenius Health Partners, Inc., der Geschäftsbereich für wertbasierte Versorgung von Fresenius Medical Care Nordamerika, mit InterWell Health LLC, einem Nephrologen-Netzwerk in den USA, und Cricket Health, Inc., einem US-amerikanischen Anbieter von wertbasierter Nierentherapie mit einer Plattform für Patientendaten, zusammengeführt. Der Zusammenschluss vereint die Expertise von Fresenius Health Partners in der vertraglichen Gestaltung und Leistungserbringung wertbasierter Nierenversorgung, die klinischen Versorgungsmodelle und das Netzwerk von 1.600 Nephrologen von InterWell Health sowie das technologiegestützte Versorgungsmodell von Cricket Health mit einer firmeneigenen digitalen Plattform zur Information und Einbindung von Patienten. Damit wird ein Unternehmen geschaffen, das bis zum Jahr 2025 die Versorgung von mehr als 270.000 nierenkranken Menschen und im selben Jahr die Verwaltung von darauf entfallenden Kosten in Höhe von rund 11 MRD US\$ (10 MRD €) anstrebt. Der Abschluss der Transaktion steht unter dem Vorbehalt der behördlichen Prüfung und im Erfolgsfall wird das neue Unternehmen in den Konzernabschluss der Gesellschaft einbezogen.

Wesentliche Erstattungsentwicklungen in den USA

Ein Großteil der von uns erbrachten Gesundheitsdienstleistungen wird von staatlichen Institutionen bezahlt. Etwa 33% der Umsatzerlöse des Konzerns im 1. Quartal 2022 resultierten aus den Erstattungen von staatlich finanzierten US-Gesundheitsprogrammen wie Medicare und Medicaid, deren Erstattungssätze durch die Centers for Medicare and Medicaid (CMS) festgelegt werden. Gesetzesänderungen können die Medicare-Erstattungssätze für einen erheblichen Teil unserer Dienstleistungen betreffen. Beeinflusst wurde die Stabilität der Erstattungssätze in den USA durch (i) ein Pauschalvergütungssystem für Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz (PVS), (ii) die pauschalen Ausgabenkürzungen des US-Haushalts bezüglich der Zahlungen an Medicare-Dienstleister, im Folgenden die „Kürzungen des US-Haushalts“ (vom 1. Mai 2020 bis 31. März 2022 vorübergehend ausgesetzt, anschließend wird vom 1. April bis zum 30. Juni 2022 eine Kürzung in Höhe von 1% wirksam und ab dem 1. Juli 2022 tritt die volle Kürzung von 2% wieder in Kraft) und (iii) die stufenweise Kürzung des PVS-Erstattungssatzes zur Berücksichtigung der gesunkenen Verordnungen bestimmter Medikamente und Biopharmazeutika für Dialysebehandlungen durch das

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

„American Taxpayer Relief Act of 2012-Gesetz“ (ATRA) einschließlich der späteren Änderungen durch das „Protecting Access to Medicare Act of 2014-Gesetz“ (PAMA). Nachstehend werden diese und weitere Entwicklungen im Bereich der Gesetzgebung ausführlicher dargestellt:

- Nach dem „Medicare Improvements for Patients and Providers Act of 2008-Gesetz“ (MIPPA) werden für Medicare-Patienten alle Dialysebehandlungen aufgrund von terminaler Niereninsuffizienz mit einem einzigen festen, pauschalen Vergütungssatz, dem PVS, vergütet, der im Wesentlichen sämtliche während der Dialysebehandlung verwendeten Produkte und erbrachten Dienstleistungen abdeckt. Zusätzlich wurde mit dem MIPPA auch das Qualitätsverbesserungsprogramm (QVP) eingeführt, das für Dialysekliniken in den USA, die die von den CMS festgelegten jährlichen Qualitätsstandards nicht erreichen, Basis-Erstattungskürzungen um bis zu 2% in einem Folgejahr nach sich ziehen kann.
- Zusätzlich sind aufgrund des „Budget Control Act of 2011-Gesetzes“ (BCA) und nachfolgender Aktivitäten im US-amerikanischen Kongress zum 1. März 2013 Kürzungen des US-Haushalts (pauschale Ausgabenkürzungen bei diskretionären Programmen in Höhe von 1,2 BIO US\$) in Kraft getreten, die erwartungsgemäß bis 2030 gelten werden. Insbesondere trat am 1. April 2013 eine Kürzung der Medicare-Zahlungen um 2% in Kraft, die weiterhin fortbesteht. Die 2%ige Kürzung wurde ab dem 1. Mai 2020 mehrmals vorübergehend ausgesetzt. Im März 2021 unterzeichnete Präsident Biden das „American Rescue Plan Act of 2021-Gesetz“, das nach Schätzungen der Haushaltsbehörde des Kongresses zu Haushaltsdefiziten führen wird, die gemäß dem „Statutory Pay-As-You-Go Act of 2010-Gesetz“ (Statutory PAYGO) eine Kürzung der Medicare-Zahlungen für das Jahr 2022 um 4% erforderlich machen, es sei denn, der Kongress und der Präsident ergreifen Maßnahmen zur Aufhebung der gesetzlichen Statutory PAYGO-Kürzungen. Im Dezember 2021 wurde das „Protecting Medicare and American Farmers from Sequester Cuts Act-Gesetz“ vom Kongress verabschiedet und von Präsident Biden unterzeichnet; das Gesetz wirkt sich auf die Zahlungen für alle Medicare Fee-for-Service-Ansprüche aus, verlängert die Aussetzung der Kürzung bis zum 31. März 2022 und sieht anschließend eine Kürzung in Höhe von 1%, wirksam ab dem 1. April bis zum 30. Juni 2022, und eine Rückkehr zur vollen oben beschriebenen Kürzung in Höhe von 2% ab dem 1. Juli 2022 vor. Die Ausgabenkürzungen im Rahmen der Kürzungen des US-Haushalts haben sich in der Vergangenheit negativ auf unsere Ertragslage ausgewirkt und werden dies nach Aufhebung der Aussetzung auch weiterhin tun.
- Am 29. Oktober 2021 haben die CMS eine finale Regelung zum PVS-Vergütungssatz für das Kalenderjahr 2022 veröffentlicht. Der finale Basis-Pauschalvergütungssatz für das Kalenderjahr 2022 beträgt 257,90 US\$ je Behandlung, was einer Erhöhung um 1,9% gegenüber dem Basis-Pauschalvergütungssatz für 2021 in Höhe von 253,13 US\$ entspricht. Der Anstieg um 1,9% basiert auf einer Warenkorberhöhung in Höhe von 2,4%, die durch eine im ACA vorgeschriebene Multifaktor-Produktivitätsanpassung in Höhe von 0,5% ausgeglichen wird. Der aktualisierte Basis-Pauschalvergütungssatz enthält eine Anpassung für den Budgetneutralitätsfaktor auf Basis des Lohnkostenindex. Die CMS schätzen, dass diese Regelung die Zahlungen an große Dialyseorganisationen im Kalenderjahr 2022 gegenüber dem Kalenderjahr 2021 um durchschnittlich 2,4% erhöhen wird. Der Vergütungssatz für akute Nierenschäden für das Kalenderjahr 2022 soll dem Basis-Pauschalvergütungssatz für das Kalenderjahr 2022 entsprechen. Die CMS haben zwei TPNIES-Anträge (Transitional add-on Payment adjustment for New and Innovative Equipment and Supplies – TPNIES) für 2022 geprüft und einen davon genehmigt. Die CMS schätzen die Gesamtsumme der TPNIES-Zahlungen an Einrichtungen im Kalenderjahr 2022 auf etwa 2,5 MIO US\$, wovon etwa 490.000 US\$ auf die Mitversicherung eines Begünstigten entfallen. Die CMS haben in der finalen Regelung auch den TPNIES-Ausgleichsbetrag aktualisiert. Für das Jahr 2022 wird der Brutto-Betrag pro Behandlung um einen durchschnittlichen Ausgleichsbetrag pro Behandlung in Höhe von 9,50 US\$ reduziert. Dieser Betrag ist derzeit im Basissatz für Dialysegeräte enthalten.
- Die CMS bewerten im Rahmen des QVP die Gesamtleistung jeder Einrichtung anhand einer Reihe von jeweils für ein Zahlungsjahr festgelegten Kenngrößen und nehmen für Einrichtungen, die einen für die Gesamtleistung (Total Performance Score – TPS) festgelegten Mindestwert nicht erreichen, eine Zahlungskürzung von bis zu 2 Prozent vor. In der finalen Regelung für das Kalenderjahr 2022 werden die CMS für das Zahlungsjahr 2022 des QVP eine spezielle Bewertungs- und Zahlungsrichtlinie einführen, um den Problemen im Bewertungssystem zu begegnen, die durch die Auswirkungen der Covid-19-Gesundheitsnotlage auf die QVP-Daten entstanden sind. Die Bewertungs- und Zahlungsmethoden werden im Leistungsjahr 2022 dahingehend geändert, dass keine Einrichtung eine Zahlungskürzung für das Jahr 2022 erhält. Die CMS finalisierten ferner den Satz an QVP-Kenngrößen für die Jahre 2024 und 2025. Darüber hinaus werden die CMS bei der Festlegung der Leistungsstandards für das Jahr 2024 die Daten für das Zahlungsjahr 2019 zugrunde zu legen, das aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Daten für das Zahlungsjahr 2020 das letzte verfügbare vollständige Kalenderjahr mit verwertbaren Daten ist.
- Am 2. November 2021 haben die CMS die finale Regelung zu Erstattungssystemen für ambulante Kliniken und Operationszentren („Ambulatory Surgical Center“ – ASC) bezogen auf das Kalenderjahr 2022 bekannt gegeben. Die finale Regelung zur Aktualisierung des ASC-Erstattungssystems für das Kalenderjahr 2022 beinhaltet eine allgemeine Erhöhung der Erstattungssätze für das in einem ASC verfügbare Leistungsspektrum. Die durchschnittliche Erhöhung beträgt 2,0% gegenüber dem Vorjahr. Die CMS haben außerdem die Methodik zur Berechnung des Erstattungssatzes für Geräte dahingehend aktualisiert, dass dieser anhand des ASC-Erstattungssatzes anstatt wie bisher üblich anhand des Erstattungssatzes der

Krankenhausambulanzen berechnet wird. Gemäß der finalen Regelung erhält jeder Vorgang, bei dem die Gerätekosten 30 Prozent des gesamten ASC-Erstattungssatzes betragen, den „geräteintensiven“ Status. Als solche erhalten bestimmte von uns angebotene Behandlungsvorgänge die höhere geräteintensive Erstattung. Am 2. November 2021 haben die CMS darüber hinaus die jährliche ärztliche Gebührenordnung für das Kalenderjahr 2022 aktualisiert. In dieser Regelung haben die CMS die Erstattung bestimmter Spezialdienstleistungen, einschließlich solcher im Zusammenhang mit der kardiovaskulären und vaskulären Zugangsversorgung, für das Kalenderjahr 2022 gekürzt. Die Kürzungen werden über einen Übergangszeitraum von vier Jahren umgesetzt. Des Weiteren beträgt der Umrechnungsfaktor für die ärztliche Gebührenordnung für das Kalenderjahr 2022 33,59 US\$, was einer Verringerung um 1,30 US\$ gegenüber dem Umrechnungsfaktor in Höhe von 34,89 US\$ für die ärztliche Gebührenordnung für das Kalenderjahr 2021 entspricht.

Derzeit bestehen beträchtliche Unsicherheiten hinsichtlich möglicher zukünftiger Änderungen der Regulierung des Gesundheitswesens, auch in Bezug auf die Regulierung der Erstattung für Dialyседienstleistungen. Infolge des Drucks zur Senkung der Gesundheitskosten sind die staatlichen Erstattungssätze in den USA in der Vergangenheit nur in begrenztem Umfang gestiegen, und es wird erwartet, dass dies auch weiterhin der Fall sein wird. Jedoch könnten etwaige Reduzierungen der Medicare-Erstattungssätze oder der Erstattungssätze privater Versicherer – einschließlich der Erstattungssätze im Rahmen von Plänen gemäß Medicare Advantage (auch bekannt als Medicare Teil C), die von privaten Krankenversicherern angeboten werden, denen von den CMS die Genehmigung erteilt wurde, ihre Mitglieder mit Medicare-Leistungen gemäß Teil A, Teil B und in der Regel Teil D zu versorgen (Medicare-Advantage-Pläne) – oder des Zugangs von Patienten zu Versicherungsplänen privater Versicherer, einschließlich Medicare Advantage, wesentliche nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft mit Gesundheitsdienstleistungen und, da die Nachfrage nach Dialyseprodukten von der Medicare-Erstattung beeinflusst wird, auf unser Produktgeschäft haben. Soweit Erhöhungen der Betriebskosten, die von der Inflation betroffen sind, wie zum Beispiel Lohn- und Beschaffungskosten, nicht vollständig durch eine entsprechende Erhöhung der Erstattungssätze ausgeglichen würden, hätte dies nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Ertragslage.

Weitergehende Informationen sind im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“, Abschnitt „Gesundheitsreformen“ im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2021 enthalten.

Weitergehende Informationen sind im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“, Abschnitt „Risiken“ im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2021 enthalten.

Prämien-Hilfsprogramm

Das Betreiben wohltätiger Unterstützungsprogramme wie das des American Kidney Fund (AKF) erhält zunehmende Aufmerksamkeit der CMS und der Versicherungsaufsicht und Gesetzgeber auf Bundesstaatenebene. Das Ergebnis dessen könnte ein regulatorischer Rechtsrahmen sein, der sich vom derzeitigen Rahmen unterscheidet oder von Bundesstaat zu Bundesstaat variiert. Auch wenn die CMS oder staatliche Regierungsbehörden und Gesetzgeber keine Maßnahmen ergreifen, um den Zugang der Patienten zu Prämien-Hilfsprogrammen einzuschränken, könnten Versicherer wahrscheinlich ihre Bemühungen fortsetzen, Prämienzahlungen durch Prämien-Hilfsprogramme an unsere Patienten einzuschränken. Sollte dies in einem für unsere US-Geschäftstätigkeit wesentlichen Bereich oder Umfang gelingen, hätte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Ertragslage.

Teilnahme an neuen Medicare-Zahlungskonzepten

Im Rahmen des umfassenden Versorgungsmodells der CMS im Zusammenhang mit terminaler Niereninsuffizienz („Comprehensive End-Stage Renal Disease (ESRD) Care Model“ – UV-Modell), einem Pilotprogramm zur Erstattung und Versorgung, das am 31. März 2021 endete und zum Ziel hatte, die Gesundheit von Medicare-Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz zu verbessern und gleichzeitig die Kosten der CMS zu senken, bildeten Dialyседienstleister und Ärzte sogenannte „Organisationen für die nahtlose Versorgung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz“ (ESRD Seamless Care Organizations – ESCOs). Nach unserer ursprünglichen Teilnahme an sechs ESCOs erweiterten wir unsere Teilnahme an dem Modell letztlich auf 23 an unseren Dialysekliniken gebildeten ESCOs. ESCOs, die die Mindest-Qualitätsstandards des Programms erreichten und gleichzeitig die Kosten der CMS für die Versorgung ihrer Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz um mehr als einen vorgegebenen Schwellenwert senkten, erhielten einen Teil der Kosteneinsparungen, angepasst auf Basis der Leistung der ESCO bezüglich bestimmter Qualitätskennzahlen. ESCOs können auch den CMS Zahlungen schulden, wenn die tatsächlichen Pflegekosten vereinbarte Schwellenwerte überschreiten. Die Anzahl der teilnehmenden Patienten, die die ESCOs betreffen, an denen wir teilnahmen, betrug Stand März 2021 rund 34.800.

Im November 2017 haben wir die Ergebnisse des ersten Leistungsjahres unserer ESCOs veröffentlicht. Im untersuchten Zeitraum von Oktober 2015 bis Dezember 2016 erreichten die ESCOs durch eine umfassende Versorgung der betreuten Dialysepatienten verbesserte Behandlungsergebnisse. Dies bestätigt ein unabhängiger Bericht, wonach die Zahl der Krankenhauseinweisungen der Patienten in diesem Zeitraum um fast 9% zurückging. Im zweiten Leistungsjahr (Kalenderjahr 2017) erzielten die ESCOs von Fresenius Medical Care Einsparungen von insgesamt mehr als 66,7 MIO US\$ (59,0 MIO €). Damit sanken die Behandlungskosten pro Patient um durchschnittlich 3,4%. Für das dritte Leistungsjahr (Kalenderjahr 2018) veröffentlichten die CMS die finalen Berichte am 14. August 2020. Insgesamt erzielten die ESCOs von Fresenius Medical Care Einsparungen von mehr als 66,1 MIO US\$ (56,0 MIO €), was einer durchschnittlichen Verringerung der Behandlungskosten pro Patient von 1,9%

entspricht. Für das vierte Leistungsjahr (Kalenderjahr 2019) wurden die finalen Ergebnisse von den CMS am 31. Oktober 2020 veröffentlicht. Insgesamt verursachten die ESCOs der Gesellschaft Bruttoverluste von mehr als 10,8 MIO US\$ (9,6 MIO €), was einem durchschnittlichen Anstieg der Ausgaben pro Patient um 0,3% entspricht. Für das fünfte Leistungsjahr (Kalenderjahr 2020) gab die CMS jeder ESCO die Möglichkeit, (a) die Teilnahme an dem Programm bis zum 31. März 2021 zu verlängern und/oder (b) den folgenden finanziellen Veränderungen zuzustimmen: (i) Verringerung des Risikos negativer Abweichungen für 2020 durch die Reduzierung der anteilig zu tragenden Verluste proportional zum Anteil der Monate während der Covid-19-Gesundheitsnotlage, wie im „Public-Health-Services-Gesetz“ verkündet, (ii) eine Kappung der potentiellen auf Einsparungen basierenden positiven Abweichungen auf 5% der Einsparungen, (iii) Nichtberücksichtigung von stationären Behandlungen im Zusammenhang mit Covid-19 und (iv) Streichung der Anforderung bezüglich finanzieller Garantien für 2020. Alle unsere konzernverbundenen ESCOs haben einer Verlängerung der Teilnahme an dem Programm bis zum 31. März 2021 und 22 unserer ESCOs haben den finanziellen Veränderungen aufgrund von Covid-19 zugestimmt. Das UV-Modell endete am 31. März 2021. Wir gehen davon aus, dass die CMS die finalen Abrechnungsberichte für das letzte Leistungsjahr im Sommer 2022 veröffentlichen werden.

Des Weiteren haben wir risikobasierte und wertbasierte Versorgungsprogramme mit privaten Versicherern abgeschlossen, in deren Rahmen wir Gesundheitsversorgungsleistungen an Privat- und Medicare-Advantage-Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz und chronischem Nierenversagen erbringen. Unser finanzieller Erfolg im Rahmen dieser Zahlungsvereinbarungen basiert auf unserer Fähigkeit, einen festgelegten Umfang an medizinischen Kosten innerhalb bestimmter Parameter für klinische Ergebnisse zu steuern.

„Executive Order“ für neue Erstattungsmodelle

Am 10. Juli 2019 wurde in den USA eine Verordnung („Executive Order“) zur Förderung der Nierengesundheit unterzeichnet. Die Verordnung sieht unter anderem die Entwicklung neuer Medicare-Erstattungsmodelle durch den U.S.-Gesundheitsminister vor, welche eine frühere Erkennung und Behandlung von Nierenerkrankungen sowie den Ausbau von Heimdialysebehandlungen und Transplantationen fördern sollen. Eines dieser Modelle, das „ESRD Treatment Choices“ (ETC)-Modell, ist ein verpflichtendes Modell, das finanzielle Anreize für Heimdialysebehandlung und Nierentransplantationen schafft. Die Regelung für dieses Modell, die am 29. September 2020 finalisiert wurde, sieht den Start für das Modell im Januar 2021 und eine Laufzeit bis Juni 2027 vor. Im Rahmen des Modells werden für einen Zeitraum von sechseinhalb Jahren sowohl positive wie negative Anpassungen von durch Ärzte und Dialyseeinrichtungen beantragten Erstattungen für bestimmte Medicare-Heimdialysebehandlungen vorgenommen. Die Teilnehmer an diesem Modell basieren auf einer zufälligen Auswahl von 30% der Versorgungsgebiete der Krankenhäuser. Zum 31. März 2022 gehören 983 unserer US-Dialyseeinrichtungen (etwa 35% unserer US-Dialyseeinrichtungen) zur zufälligen Auswahl der Versorgungsgebiete der Krankenhäuser und befinden sich damit in den Bereichen, die für die Teilnahme an dem Modell ausgewählt wurden. Ab Januar 2021 werden für die ersten drei Jahre des Modells ausschließlich Zuschlagszahlungen für Heimdialysebehandlungen (Home Dialysis Payment Adjustment – HDPA) geleistet. Diese verringern sich von anfänglich 3% im ersten Zahlungsjahr auf 2% im zweiten Zahlungsjahr sowie 1% im letzten Zahlungsjahr. Zudem beinhaltet das Modell ab Juli 2022 eine leistungsabhängige Erstattungsanpassung (Performance Payment Adjustment – PPA). Die PPA-Zahlungen ergeben sich aus einer kombinierten Berechnung aus Heimdialyse- und Transplantationsquoten auf der Grundlage historischer Daten und/oder von Vergleichsdaten aus geographisch ähnlichen Gebieten. Mögliche PPA-Zahlungen erhöhen sich im Zeitablauf und werden im ersten Erstattungsjahr (beginnend ab Juli 2022) zwischen (5%) und 4% für Ärzte und Einrichtungen betragen und im letzten Erstattungsjahr (endend im Juni 2027) auf zwischen (9%) und 8% für Ärzte sowie auf zwischen (10%) und 8% für Einrichtungen steigen.

Am 29. Oktober 2021 finalisierten die CMS Aspekte am ETC-Modell mit Wirkung zum 1. Januar 2022. Dies beinhaltet Änderungen bei der Berechnung des Heimdialysesatzes und der Transplantationsraten (wie zum Beispiel der Ausschluss von Begünstigten mit bestimmten Krebsarten von der Berechnung der Transplantationsrate), der Vergleichs- und Bewertungs-Methodik für die Ermittlung der Erreichung und Verbesserung der zugrundeliegenden Kriterien sowie des Prozesses zur Übermittlung von Performance-Daten für die Zuordnung von Begünstigten an ETC-Teilnehmer. Die CMS haben zusätzliche programmbezogene Ausnahmeregelungen und andere Flexibilisierungen in Bezug auf die im Rahmen des ETC-Modells zu erbringende Leistung „Aufklärung über Nierenerkrankungen“ („Kidney Disease Education“, KDE) finalisiert, sodass die KDE-Leistung über Telemedizin erbracht werden kann. Die CMS haben Änderungen des ETC-Modells zur Begegnung gesundheitlicher und sozioökonomischer Ungleichheiten festgelegt. Die CMS haben hier beschlossen, die Methodik der Verbesserungsbewertung sowohl für die Heimdialyse- als auch für die Transplantationsrate um einen Anreiz für gesundheitliche Chancengleichheit zu ergänzen. Teilnehmer, die eine signifikante Verbesserung der Heimdialyse- oder Transplantationsraten bei Begünstigten aufweisen, die doppelt anspruchsberechtigt oder Bezieher von Niedrigeinkommenssubventionen sind, könnten zusätzliche Verbesserungspunkte erhalten. Abschließend haben die CMS um Rückmeldungen zu einer Reihe von Themen im Zusammenhang mit der Erfahrung von Begünstigten in der Heimdialyse gebeten.

Gemäß der Verordnung kündigte der Gesundheitsminister zudem die freiwilligen Erstattungsmodelle „Kidney Care First“ (KCF) und „Comprehensive Kidney Care Contracting“ (CKCC) („graduated“, „professional“ und „global“), die auf dem bestehenden UV-Modell aufbauen sollen, an. Die freiwilligen Modelle schaffen finanzielle Anreize für Gesundheitsdienstleister, die Versorgung von Medicare-Leistungsempfängern mit chronischen Nierenerkrankungen der Stufen 4 und 5 oder mit chronischem Nierenversagen zu koordinieren, den Dialysebeginn hinauszuzögern, und

Anreize für Nierentransplantationen zu bieten. Bei den freiwilligen Modellen können Gesundheitsdienstleister durch die Bildung einer sogenannten Kidney Care Entity (KCE) unterschiedliche finanzielle Risikoumfänge eingehen. Zwei Optionen, das „global“ und das „professional“ CKCC-Modell, erlauben es Gesundheitsdienstleistern im Bereich der Nierengesundheit, ein Risiko sowohl positiver als auch negativer finanzieller Abweichungen einzugehen. Eine dritte Option, das „graduated“ CKCC-Modell, ist auf die Annahme potentieller positiver Abweichungen beschränkt, steht KCEs, denen große Dialyseorganisationen angehören, jedoch nicht zur Verfügung. Im Rahmen des „global“ Modells trägt die KCE das Risiko für 100% der Gesamtversorgungskosten von Medicare Teil A- und B-Leistungen für entsprechende Leistungsempfänger. Im „professional“ Modell übernimmt die KCE das Risiko für 50% dieser Gesamtkosten. Die Anträge für die freiwilligen Modelle wurden im Januar 2020 eingereicht. Wir haben 25 CKCC-Anträge zur Teilnahme am „professional“ Modell eingereicht und waren in vier weiteren CKCC-Anträgen von Nephrologen vertreten. Alle 29 KCE-Anträge wurden im Juni 2020 angenommen. Von den 29 angenommenen Anträgen haben 28 KCEs beschlossen, an der am 15. Oktober 2020 gestarteten Implementierungsphase teilzunehmen, welche eine Anlaufphase bot, in der die KCE keinem finanziellen Risiko ausgesetzt ist. Wir haben am 1. Januar 2022 mit der Teilnahme am ersten Leistungsjahr des CKCC-Modells begonnen; ab diesem Zeitpunkt übernimmt jedes teilnehmende Unternehmen das finanzielle Risiko. Von den 28 KCEs, die innerhalb der Umsetzungsfrist teilnahmen, haben wir 22 KCEs im ersten Leistungsjahr weitergeführt. Das CKCC-Modell wird nach vollständiger Umsetzung voraussichtlich bis 2026 in Kraft bleiben. Derzeit ist es uns nicht möglich, die Auswirkungen des ETC-Zahlungsmodells und der freiwilligen Zahlungsmodelle auf unser Geschäft vorherzusagen.

Konzernstruktur

Unsere Geschäfts- und Berichtssegmente sind das Segment Nordamerika, das Segment EMEA, das Segment Asien-Pazifik und das Segment Lateinamerika. Sie ergeben sich aus der Art, wie wir unsere Geschäfte nach geografischer Zuständigkeit steuern. Alle Geschäftssegmente sind im Wesentlichen tätig in den Bereichen Gesundheitsdienstleistungen und dem Vertrieb von Produkten und Ausrüstungen für die Behandlung von terminaler Niereninsuffizienz und andere extrakorporale Therapien. Die Zielgrößen, an denen unsere Geschäftssegmente vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist davon überzeugt, dass die dafür am besten geeigneten Kennzahlen die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis sind. Steueraufwendungen gehen nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein, da sie nicht im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Finanzierung ist eine zentrale Aufgabe, die nicht dem Einfluss der Geschäftssegmente unterliegt. Daher gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein. Ebenso werden bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen beinhalten, sowie bestimmte Rechts- und IT-Kosten nicht berücksichtigt, da es sich nach unserer Ansicht um Kosten handelt, die nicht der Kontrolle der einzelnen Geschäftssegmente unterliegen. Die Herstellung von Produkten, der optimale Einsatz der Produktionsanlagen, das Qualitäts- und Wertschöpfungsmanagement sowie der Einkauf für die Produktion werden zentral gesteuert. Die Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente erfolgt zu Herstellkosten und ist damit nicht darauf ausgerichtet, im Produktionsbereich ein eigenes Ergebnis zu erzielen. Die Innenumsatzerlöse aus der Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente sowie die Eliminierung dieser internen Umsatzerlöse sind in der Segmentberichterstattung in der Spalte „Zentralbereiche“ enthalten. Investitionen in die Produktion erfolgen unter Berücksichtigung der erwarteten Nachfrage durch die Geschäftssegmente und konsolidierter Wirtschaftlichkeitsüberlegungen. Unser globales Forschungs- und Entwicklungsteam sowie unser Global Medical Office, die zur Aufgabe haben, medizinische Behandlungen und klinische Prozesse im Unternehmen zu optimieren, werden ebenfalls zentral gesteuert. Diese Aktivitäten erfüllen nicht die Voraussetzungen für den Ausweis als Geschäftssegment gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente, (International Financial Reporting Standards, IFRS). Zudem werden manche Umsatzerlöse, Beteiligungen und immaterielle Vermögenswerte sowie damit verbundene Aufwendungen nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, sondern den Zentralbereichen. Daher werden alle diese Komponenten nicht in die Analyse der Segmentergebnisse einbezogen, sondern werden in der folgenden Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns erläutert. Für weitere Informationen zu unseren Geschäftssegmenten siehe Anmerkung 11 im Konzernanhang.

Wie am 2. November 2021 angekündigt sind wir in die nächste Phase unseres Programms eingetreten, das sich auf die Optimierung unseres Betriebsmodells zur Stärkung der Profitabilität und zur Ermöglichung der Umsetzung unserer mittelfristigen Strategie konzentriert (Programm FME25): die Transformation unseres Betriebsmodells, um mittelfristig die Basis für zukünftiges nachhaltiges Wachstum zu schaffen. In dem neuen Betriebsmodell beabsichtigt die Gesellschaft, ihre Geschäfte in zwei globalen Segmenten zu reorganisieren.

Wir fassen unser Geschäft mit Gesundheitsprodukten, einschließlich Forschung und Entwicklung, Produktion, Logistik, Vermarktung und Vertrieb sowie unterstützende Funktionen wie Regulierungs- und Qualitätsmanagement unter einem globalen Dach zusammen. Das Produktgeschäft wird nach den drei Behandlungsmodalitäten organisiert, die wir bieten: Dialysezentren, Heimdialyse und Intensivmedizin. Unser globales Gesundheitsdienstleistungsgeschäft wird in einem Segment zusammengefasst.

Unser Global Medical Office nutzt weiterhin die Vorteile der vertikalen Integration, um die klinischen Ergebnisse für unsere Patienten zu optimieren. Die unterstützenden und administrativen Funktionen werden ebenfalls durch ein Drei-Säulen-Modell aus Business Partnering, Kompetenzzentren und globalen Shared Services auf globaler Ebene etabliert.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Wir gehen davon aus, dass die Einführung des neuen Modells im Jahr 2023 abgeschlossen sein wird.

II. Erläuterung von Kennzahlen

Nicht-IFRS-Kennzahlen

Bestimmte der nachfolgend dargestellten Steuerungsgrößen und andere in diesem Bericht verwendete finanzielle Informationen sowie Erläuterungen und Analysen enthalten Kenngrößen, die nicht gemäß IFRS definiert sind (Nicht-IFRS-Kennzahlen). Wir halten diese Informationen, neben vergleichbaren finanziellen IFRS-Kenngrößen, für unsere Investoren für nützlich, da sie eine Grundlage für die Messung unserer Leistung, Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der erfolgsabhängigen Vergütung, der Einhaltung von Auflagen und verbesserten Transparenz sowie Vergleichbarkeit unserer Ergebnisse darstellen. Diese Nicht-IFRS-Kennzahlen sollen nicht als Ersatz für nach IFRS dargestellte Finanzinformationen betrachtet oder interpretiert werden.

Konstante Wechselkurse (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Unsere Darstellung von manchen Steuerungsgrößen und anderen in diesem Bericht verwendeten finanziellen Kenngrößen, etwa die Entwicklung der Umsatzerlöse, des operativen Ergebnisses und des Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt), wird durch die Entwicklung der Wechselkurse beeinflusst. In unseren Veröffentlichungen berechnen wir diese Nicht-IFRS-Finanzkennzahlen zu konstanten Wechselkursen, um die Entwicklung unserer Umsatzerlöse, unseres operativen Ergebnisses, unseres Konzernergebnisses und anderer Positionen ohne periodische Wechselkursschwankungen darzustellen. Gemäß IFRS werden die in lokaler (das heißt Nicht-Euro-)Währung generierten Beträge zum Durchschnittskurs der jeweiligen Berichtsperiode in Euro umgerechnet. Nach der Umrechnung zu konstanten Wechselkursen berechnen wir dann die Veränderung in Prozent aus den Beträgen der laufenden Periode zu Wechselkursen des Vorjahres im Vergleich zu den Beträgen des Vorjahres. Dieser Prozentsatz ist eine Nicht-IFRS-Finanzkennzahl, die sich auf die Änderung als einen Prozentsatz zu konstanten Wechselkursen bezieht. Die währungsbereinigten Finanzkennzahlen werden mit dem Begriff „zu konstanten Wechselkursen“ kenntlich gemacht.

Wir sind der Ansicht, dass Kennzahlen zu konstanten Wechselkursen für Investoren, Kreditgeber und andere Gläubiger von Nutzen sind, da diese Informationen ihnen ermöglichen, den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf unsere Umsatzerlöse, unser operatives Ergebnis, Konzernergebnis und auf andere Positionen im Periodenvergleich zu beurteilen. Darüber hinaus wird für unsere Vergütungspläne mit langfristiger Anreizwirkung die Erreichung bestimmter Zielvorgaben anhand des zu konstanten Wechselkursen ermittelten Wachstums der Umsatzerlöse und des Konzernergebnisses gemessen. Wir verwenden die Entwicklung zu konstanten Wechselkursen im Periodenvergleich dennoch nur als Maß für den Einfluss von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung fremder Währung in Euro. Wir bewerten unsere Ergebnisse und Leistungen immer unter Einbeziehung:

1. der Entwicklung der Werte für die Umsatzerlöse, das operative Ergebnis, das Konzernergebnis und andere Positionen gemäß IFRS gegenüber dem Vergleichszeitraum sowie
2. der Entwicklung der entsprechend ermittelten Werte zu konstanten Wechselkursen.

Wir empfehlen den Lesern des Berichts, diese Kennzahlen nicht isoliert zu betrachten, sondern im Zusammenhang mit den Veränderungen der Umsatzerlöse, des operativen Ergebnisses, des Konzernergebnisses und anderer Positionen, die gemäß IFRS ermittelt wurden, zu würdigen. Wir stellen die jeweilige Wachstumsrate der entsprechenden Nicht-IFRS-Kennzahlen der jeweiligen Wachstumsrate von IFRS-Kennzahlen wie Umsatzerlöse, operatives Ergebnis, Konzernergebnis und andere Positionen gegenüber. Da sich die Überleitung der Nicht-IFRS-Finanzkennzahlen zu den gemäß IFRS ermittelten Finanzkennzahlen, die im Abschnitt IV. „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ dargestellt sind, ergibt, sind wir der Meinung, dass eine separate Überleitungsrechnung keinen zusätzlichen Nutzen bieten würde.

Rendite auf das investierte Kapital (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Die Rendite auf das investierte Kapital (Return on Invested Capital, ROIC) bezieht das operative Ergebnis der letzten 12 Monate nach angepassten Ertragsteuern (Net Operating Profit After Tax, NOPAT) auf das durchschnittlich investierte Kapital der letzten fünf Quartalsstichtage, jeweils angepasst um in den letzten 12 Monaten getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt, im Einklang mit den jeweiligen Anpassungen, die wie unten beschrieben bei der Ermittlung des angepassten EBITDA vorgenommen wurden (siehe „Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)“). Der ROIC gibt Auskunft darüber, wie effizient wir mit dem zur Verfügung stehenden Kapital arbeiten beziehungsweise wie effizient der Kapitaleinsatz für Investitionsvorhaben ist. Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals ausgehend von der IFRS-Kennzahl Summe Vermögenswerte, die wir als vergleichbarste IFRS-Finanzkennzahl ansehen, sowie die Ermittlung des ROIC:

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl, nicht bereinigt)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2022	31. März 2022	31. Dezember 2021	30. September 2021	30. Juni 2021	31. März 2021
Summe Vermögenswerte	34.724	34.367	33.831	32.987	33.159
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung und Wertminderungsaufwand	641	612	604	602	598
Minus: Flüssige Mittel	(1.173)	(1.482)	(1.562)	(1.408)	(1.073)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(4)	(15)	(4)	(6)	(1)
Minus: Aktive latente Steuern	(299)	(315)	(374)	(359)	(333)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(790)	(736)	(706)	(685)	(635)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(70)	(121)	(94)	(102)	(105)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ⁽¹⁾	(3.188)	(3.319)	(3.516)	(3.528)	(3.436)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(194)	(174)	(224)	(218)	(232)
Investiertes Kapital	29.647	28.817	27.955	27.283	27.942
Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. März 2022	28.327				
Operatives Ergebnis	1.726				
Ertragsteuern ⁽²⁾	(509)				
NOPAT	1.217				

Anpassungen des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2022	31. März 2022	31. Dezember 2021 ⁽³⁾	30. September 2021 ⁽³⁾	30. Juni 2021 ⁽³⁾	31. März 2021 ⁽³⁾
Summe Vermögenswerte	—	—	115	186	189
Minus: Flüssige Mittel	—	—	—	—	—
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ⁽¹⁾	—	—	—	—	—
Investiertes Kapital	—	—	115	186	189
Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. März 2022	98				
Anpassung Operatives Ergebnis ⁽³⁾	8				
Anpassung Ertragsteuern ⁽³⁾	(2)				
Anpassung NOPAT	6				

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2022	31. März 2022	31. Dezember 2021⁽³⁾	30. September 2021⁽³⁾	30. Juni 2021⁽³⁾	31. März 2021⁽³⁾
Summe Vermögenswerte	34.724	34.367	33.946	33.173	33.348
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung und Wertminderungsaufwand	641	612	604	602	598
Minus: Flüssige Mittel	(1.173)	(1.482)	(1.562)	(1.408)	(1.073)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(4)	(15)	(4)	(6)	(1)
Minus: Aktive latente Steuern	(299)	(315)	(374)	(359)	(333)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(790)	(736)	(706)	(685)	(635)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(70)	(121)	(94)	(102)	(105)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ⁽¹⁾	(3.188)	(3.319)	(3.516)	(3.528)	(3.436)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(194)	(174)	(224)	(218)	(232)
Investiertes Kapital	29.647	28.817	28.070	27.469	28.131
Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. März 2022	28.425				
Operatives Ergebnis ⁽³⁾	1.734				
Ertragsteuern ^{(2), (3)}	(511)				
NOPAT	1.223				
ROIC	4,3%				

Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl, nicht bereinigt)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2021	31. Dezember 2021	30. September 2021	30. Juni 2021	31. März 2021	31. Dezember 2020
Summe Vermögenswerte	34.367	33.831	32.987	33.159	31.689
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung und Wertminderungsaufwand	612	604	602	598	583
Minus: Flüssige Mittel	(1.482)	(1.562)	(1.408)	(1.073)	(1.082)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(15)	(4)	(6)	(1)	(1)
Minus: Aktive latente Steuern	(315)	(374)	(359)	(333)	(351)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(736)	(706)	(685)	(635)	(732)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(121)	(94)	(102)	(105)	(95)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ⁽¹⁾	(3.319)	(3.516)	(3.528)	(3.436)	(3.180)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(174)	(224)	(218)	(232)	(197)
Investiertes Kapital	28.817	27.955	27.283	27.942	26.634
Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2021	27.725				
Operatives Ergebnis	1.852				
Ertragsteuern ⁽²⁾	(490)				
NOPAT	1.362				

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Anpassungen des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2021	31. Dezember 2021	30. September 2021 ⁽³⁾	30. Juni 2021 ⁽³⁾	31. März 2021 ⁽³⁾	31. Dezember 2020 ⁽³⁾
Summe Vermögenswerte	—	115	186	189	291
Minus: Flüssige Mittel	—	—	—	—	(3)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ⁽¹⁾	—	—	—	—	(6)
Investiertes Kapital	—	115	186	189	282
Anpassung durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2021	154				
Anpassung Operatives Ergebnis ⁽³⁾	12				
Anpassung Ertragsteuern ⁽³⁾	(3)				
Anpassung NOPAT	9				

Überleitung des durchschnittlich investierten Kapitals und des ROIC (Nicht-IFRS-Kennzahl)

in MIO €, sofern nicht anders angegeben

2021	31. Dezember 2021	30. September 2021 ⁽³⁾	30. Juni 2021 ⁽³⁾	31. März 2021 ⁽³⁾	31. Dezember 2020 ⁽³⁾
Summe Vermögenswerte	34.367	33.946	33.173	33.348	31.980
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung und Wertminderungsaufwand	612	604	602	598	583
Minus: Flüssige Mittel	(1.482)	(1.562)	(1.408)	(1.073)	(1.085)
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	(15)	(4)	(6)	(1)	(1)
Minus: Aktive latente Steuern	(315)	(374)	(359)	(333)	(351)
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	(736)	(706)	(685)	(635)	(732)
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(121)	(94)	(102)	(105)	(95)
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ⁽¹⁾	(3.319)	(3.516)	(3.528)	(3.436)	(3.186)
Minus: Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	(174)	(224)	(218)	(232)	(197)
Investiertes Kapital	28.817	28.070	27.469	28.131	26.916
Durchschnittlich investiertes Kapital zum 31. Dezember 2021	27.879				
Operatives Ergebnis ⁽³⁾	1.864				
Ertragsteuern ^{(2), (3)}	(493)				
NOPAT	1.371				
ROIC	4,9%				

(1) Enthalten sind langfristige Rückstellungen, langfristige Personalverbindlichkeiten und ausstehende variable Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen.

(2) Bereinigt um nicht beherrschende Anteile von Personengesellschaften.

(3) Beinhaltet Anpassungen für in den letzten 12 Monaten getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt.

Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse

Unsere Konzern-Kapitalflussrechnung ermöglicht einen Einblick, auf welche Weise wir Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Cash Flow) erwirtschaftet haben und wie wir diese verwendet haben. In Verbindung mit unseren übrigen Hauptbestandteilen des Konzernzwischenabschlusses liefert die Konzern-Kapitalflussrechnung Informationen, die helfen, die Änderungen unseres Reinvermögens und unserer Finanzstruktur (einschließlich Liquidität und Solvenz) bewerten zu können. Anhand des Cash Flows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit kann beurteilt werden, ob ein Unternehmen die finanziellen Mittel eigenständig erwirtschaften kann, die zur Finanzierung von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen benötigt werden. Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird durch die Rentabilität unseres Geschäfts und die Entwicklung des Nettoumlaufvermögens, insbesondere des Forderungsbestands, beeinflusst. Aus der Kennzahl Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse lässt sich erkennen, wie viel Prozent der Umsatzerlöse in Form von finanziellen Mitteln zur Verfügung stehen. Diese Kennzahl ist ein Indikator für die operative Finanzierungskraft unseres Konzerns.

Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Der Free Cash Flow (den wir als Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen und aktivierten Entwicklungskosten, vor Akquisitionen und Beteiligungen definieren) ist der frei verfügbare Cash Flow, einschließlich Cash Flow, der gewissen Restriktionen des Verwendungszwecks unterliegen mag. Der Free Cash Flow in Prozent der Umsatzerlöse ist ein Indikator, wie viel Prozent der Umsatzerlöse für Akquisitionen und Beteiligungen, für die Dividenden an die Aktionäre, für die Kredittilgung oder für Aktienrückkäufe zur Verfügung stehen.

Die Darstellung der Cash Flow bezogenen finanziellen Leistungsindikatoren im 1. Quartal 2022 und 2021 und eine Überleitung des Free Cash Flows beziehungsweise des Free Cash Flows in Prozent der Umsatzerlöse zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit beziehungsweise zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse sind im Abschnitt IV. „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage – Finanzlage – Liquiditätsquellen“ zu finden.

Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)

Der Netto-Verschuldungsgrad ist ein finanzieller Leistungsindikator für Kapitalmanagement. Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen abzüglich der flüssigen Mittel (Netto-Verschuldung beziehungsweise Net Debt) und EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization – Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) werden zueinander ins Verhältnis gesetzt, um so den Netto-Verschuldungsgrad zu bestimmen. Dabei wird das EBITDA um folgende Sachverhalte angepasst:

- Effekte von innerhalb der letzten 12 Monate getätigten Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in unserer syndizierten revolving Kreditlinie mit Nachhaltigkeitskomponente in Höhe von 2 MRD € (syndizierte Kreditlinie) festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt (siehe Anmerkung 6 im Konzernanhang),
- nicht zahlungswirksame Aufwendungen,
- Wertminderungen und
- Sondereffekte, einschließlich der Kosten für das Programm FME25 sowie Wertberichtigungen auf Forderungen in Russland und der Ukraine und Rückstellungen für bestimmte Risiken hinsichtlich Wertberichtigungen auf Vorräte im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg (Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg). Obwohl der Ukraine-Krieg bisher nur geringfügige Auswirkungen auf unseren Werthaltigkeitstest des Firmenwerts in der Region hatte, da wir weiterhin Patienten behandeln und Gesundheitsprodukte bereitstellen, Kostenerstattungen erhalten und Cash Flows generieren, hatte er aufgrund der anhaltenden Feindseligkeiten Auswirkungen auf die Bewertung bestimmter Vermögenswerte und Forderungen.

Das Verhältnis ist ein Indikator dafür, wie lange es dauert, die Netto-Verschuldung aus eigenen Mitteln zu tilgen. Nach unserer Auffassung liefert der Netto-Verschuldungsgrad, ergänzend zur absoluten Höhe unserer Verschuldung, alternative Informationen, die der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin als nützlich erachtet, um zu beurteilen, ob wir in der Lage sind, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Wir haben eine starke Marktposition in globalen, wachsenden und größtenteils nichtzyklischen Märkten. Zudem verfügen die meisten Kunden über eine hohe Kreditqualität, da die Dialysebranche durch stabile Cash Flows gekennzeichnet ist. Wir sind der Meinung, dass wir dadurch mit einem angemessenen Anteil an Fremdkapital arbeiten können.

Für unsere selbst gesetzte Zielspanne und für die Berechnung des Netto-Verschuldungsgrads zum 31. März 2022 und 31. Dezember 2021 siehe im Abschnitt IV. „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage – Finanzlage – Liquiditätsquellen“.

III. Wesentliche Ereignisse

Die folgenden wesentlichen Ereignisse haben im 1. Quartal 2022 unseren Geschäftsverlauf wesentlich beeinflusst:

Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Aufgrund der Covid-19-Pandemie musste Fresenius Medical Care im Geschäftsjahr 2020 eine erhöhte Sterblichkeit unter Patienten verzeichnen. Die Übersterblichkeit setzte sich im Jahr 2021 und im 1. Quartal 2022 fort.

Um die Versorgung unserer Patienten fortsetzen zu können und einen angemessenen Personalbestand aufrechtzuerhalten, haben wir eine Reihe operativer und finanzieller Maßnahmen ergriffen. Erweiterte Vorgaben zur Verwendung persönlicher Schutzausrüstungen und Ausgaben zur Erhöhung der Kapazität für potenzielle oder bestätigte Covid-19-Infizierte trugen zum Schutz von Patienten und Mitarbeitern bei.

Neben den umfassenden Maßnahmen, die wir ergriffen haben, um das Infektionsrisiko zu reduzieren und einen sicheren Betrieb in den Dialysezentren zu gewährleisten, sind Impfungen entscheidend für die Eindämmung der Covid-19-Pandemie. In einigen Ländern haben wir unsere Dialysezentren für die Impfung von Patienten und, wo gewünscht, auch für die Impfung der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Verschiedene Regierungen haben in Regionen, in denen wir tätig sind, auch im Jahr 2021 und im 1. Quartal 2022 wirtschaftliche Hilfsprogramme für Unternehmen zur Bewältigung der Folgen der Pandemie und zur Unterstützung von Gesundheitsdienstleistern und Patienten bereitgestellt.

Aufgrund der Pandemie haben wir einen Verlust von Umsatzerlösen in bestimmten Bereichen unseres Geschäfts verzeichnet. Insgesamt führte die Covid-19-Pandemie im 1. Quartal 2022 zu einem negativen Effekt auf das Konzernergebnis, im Wesentlichen aufgrund der Auswirkungen der Übersterblichkeit unserer Patienten durch die Covid-19-Pandemie in bestimmten Geschäftssegmenten.

Für weitere Informationen siehe Anmerkung 2 d) im Konzernanhang.

Finanzierung

Am 14. Februar 2022 emittierten wir Schuldscheindarlehen in Höhe von 25 MIO € und 200 MIO € mit Laufzeiten von fünf beziehungsweise sieben Jahren zu variablen Zinssätzen. Die Erlöse wurden für allgemeine Unternehmenszwecke einschließlich der Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten verwendet.

Programm FME25

Wie am 2. November 2021 angekündigt sind wir in die nächste Phase unseres Programms FME25 eingetreten: die Transformation unseres Betriebsmodells, um mittelfristig die Basis für zukünftiges nachhaltiges Wachstum zu schaffen. In dem neuen Betriebsmodell beabsichtigt die Gesellschaft, ihre Geschäfte in zwei globalen Segmenten zu reorganisieren.

Insgesamt führten die Kosten für das Programm FME25 im 1. Quartal 2022 zu einem negativen Effekt auf das Konzernergebnis in Höhe von 24 MIO €.

Auswirkungen des Ukraine-Kriegs

Der Ukraine-Krieg beeinträchtigt den Betrieb der Dialysezentren von Fresenius Medical Care und die Patientenversorgung im Land selbst, führte aber auch zu höheren Wertberichtigungen auf Forderungen in Russland und der Ukraine. Die direkten negativen Auswirkungen des Krieges führten im 1. Quartal 2022 zu einem negativen Effekt auf das Konzernergebnis in Höhe von 19 MIO € und werden als Sondereffekt behandelt. Wir werden die potenziellen Auswirkungen des Krieges sowie die allgemeinen Auswirkungen des gesamtwirtschaftlich inflationären Umfelds weiterhin genau beobachten.

IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die folgenden Abschnitte fassen unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie die Steuerungsgrößen nach Berichtssegment und Zentralbereichen für die angegebenen Zeiträume zusammen. Wir haben die Informationen in der gleichen Art und Weise und auf der gleichen Basis aufbereitet, wie unser Management intern finanzielle Informationen zur Unterstützung operativer Entscheidungen und zur Beurteilung der Leistung der Unternehmensführung verarbeitet.

Ertragslage

Segmentdaten und Zentralbereiche

in MIO €

	1. Quartal	
	2022	2021
Umsatzerlöse		
Segment Nordamerika	3.171	2.899
Segment EMEA	674	670
Segment Asien-Pazifik	507	471
Segment Lateinamerika	183	159
Zentralbereiche	13	11
Gesamt	4.548	4.210
Operatives Ergebnis		
Segment Nordamerika	304	399
Segment EMEA	61	80
Segment Asien-Pazifik	99	85
Segment Lateinamerika	11	7
Zentralbereiche	(127)	(97)
Gesamt	348	474
Zinserträge	14	15
Zinsaufwendungen	(83)	(91)
Ertragsteuern	(67)	(94)
Ergebnis nach Ertragsteuern	212	304
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(55)	(55)
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt)	157	249

Die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis, die in Ländern außerhalb der Eurozone erwirtschaftet werden, unterliegen Währungsschwankungen. Die nachstehende Tabelle fasst die Entwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar sowie den Anteil der Umsatzerlöse und des operativen Ergebnisses in US-Dollar in Prozent der konsolidierten Ergebnisse für das 1. Quartal 2022 und 2021 zusammen:

Wechselkursentwicklung und Anteil der Umsatzerlöse und des operativen Ergebnisses in US-Dollar

	1. Quartal	
	2022	2021
Entwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar	positiv	negativ
Anteil der Umsatzerlöse, generiert in US-Dollar	70%	69%
Anteil des operativen Ergebnisses, generiert in US-Dollar	87%	84%

1. Quartal 2022 im Vergleich zum 1. Quartal 2021

Konzernzwischenabschluss

Leistungsindikatoren für den Konzernzwischenabschluss

	1. Quartal 2022	1. Quartal 2021	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen ⁽¹⁾
Umsatzerlöse in MIO €	4.548	4.210	8%	5%	3%
Gesundheitsdienstleistungen	3.607	3.325	8%	5%	3%
Gesundheitsprodukte	941	885	6%	3%	3%
Anzahl der Dialysebehandlungen	12.858.103	13.004.009	(1%)		
Organisches Behandlungswachstum ⁽²⁾	(1,4%)	(1,5%)			
Bruttoergebnis in MIO €	1.258	1.207	4%	5%	(1%)
Bruttoergebnis in % der Umsatzerlöse	27,7%	28,7%			
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen in MIO €	870	712	22%	(5%)	17%
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen in % der Umsatzerlöse	19,2%	16,9%			
Operatives Ergebnis in MIO €	348	474	(27%)	3%	(30%)
Operative Marge	7,6%	11,3%			
Konzernergebnis in MIO € ⁽³⁾	157	249	(37%)	2%	(39%)
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	0,54	0,85	(37%)	2%	(39%)

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Das organische Behandlungswachstum entspricht dem Wachstum der Anzahl der Dialysebehandlungen, bereinigt um bestimmte Effekte, u. a. um Behandlungen aus Akquisitionen, Klinikverkäufen und -schließungen und Abweichungen in den Behandlungstagen.

(3) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt.

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen im Vergleich zum 1. Quartal 2021 um 8% (+3% zu konstanten Wechselkursen). Dieser Anstieg ergab sich aus einem positiven Währungsumrechnungseffekt (+5%), einem positiven Effekt aus einer teilweisen Auflösung einer Anpassung der Umsatzrealisierung für rechtlich strittige Forderungen (+1%), organischem Wachstum (+1%) trotz der Auswirkungen der Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie in bestimmten Geschäftssegmenten, die in den nachfolgenden Erläuterungen zu unseren Segmenten näher beschrieben sind, und Akquisitionen (+1%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen verringerte sich um 1%. Dies resultierte aus negativem organischem Behandlungswachstum (-1%) und aus Klinikverkäufen und -schließungen (-1%), teilweise ausgeglichen durch Akquisitionen (+1%). Die Übersterblichkeit bei unseren Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie trug erheblich zum Rückgang der Anzahl der Dialysebehandlungen und zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Am 31. März 2022 besaßen oder betrieben wir 4.153 Dialysekliniken im Vergleich zu 4.110 Dialysekliniken am 31. März 2021. Im 1. Quartal 2022 übernahmen wir 7 Dialysekliniken, eröffneten 9 Kliniken und konsolidierten oder verkauften 34 Kliniken. Die Anzahl der behandelten Patienten in Kliniken, die wir besitzen, betreiben oder leiten, blieb mit 343.493 am 31. März 2022 (31. März 2021: 344.476) nahezu unverändert.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 6% (+3% zu konstanten Wechselkursen). Dieser Anstieg ergab sich aus einem positiven Währungsumrechnungseffekt sowie einem gestiegenen Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse und von Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen. Gegenläufig wirkte ein geringerer Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen.

Das Bruttoergebnis stieg um 4% (-1% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg beruhte hauptsächlich auf einem günstigen Währungsumrechnungseffekt (Segment Nordamerika, Segment Asien-Pazifik und Segment Lateinamerika), einem positiven Effekt aus einer teilweisen Auflösung einer Anpassung der Umsatzrealisierung für rechtlich strittige Forderungen (Segment Nordamerika) und höheren durchschnittlichen Erstattungssätzen (Segment Nordamerika, Segment EMEA und Segment Lateinamerika). Gegenläufig wirkten höhere Personalkosten über alle Regionen hinweg und ein ungünstiger Effekt aus der Übersterblichkeit bei unseren Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie (hauptsächlich im Segment Nordamerika).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen stiegen um 22% (+17% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg ergab sich im Wesentlichen aus einem negativen Währungsumrechnungseffekt (hauptsächlich im Segment Nordamerika), Kosten im Zusammenhang mit dem Programm FME25 (hauptsächlich in den Zentralbereichen und im Segment Nordamerika), Auswirkungen im

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg (Segment EMEA), höheren Personalkosten (getrieben vom Segment Nordamerika) und einem ungünstigen Effekt aus der Neubewertung von Investitionen und Beteiligungen (Segment Nordamerika).

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen sank um 62% von 28 MIO € auf 10 MIO €. Der Rückgang war im Wesentlichen auf den geringeren Absatz von bestimmten Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen und geringere sonstige betriebliche Erträge von Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. zurückzuführen.

Das operative Ergebnis sank um 27% (-30% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang war weitgehend auf den Anstieg der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie sonstigen Netto-Aufwendungen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten ein Anstieg des Bruttoergebnisses sowie ein positiver Währungsumrechnungseffekt, wie zuvor dargestellt.

Der Netto-Zinsaufwand sank um 9% von 76 MIO € auf 69 MIO €. Der Rückgang entstand im Wesentlichen aus Refinanzierungsaktivitäten (einschließlich der Emission von Anleihen in früheren Perioden zu geringeren Zinssätzen und der Tilgung von Darlehen), der Erfassung von Zinserträgen im Zusammenhang mit Lizenzforderungen und einer Auflösung von Zinsabgrenzungen im Zusammenhang mit ungewissen steuerlichen Behandlungen. Gegenläufig wirkte ein negativer Währungsumrechnungseffekt.

Die Ertragsteuern gingen von 94 MIO € auf 67 MIO € zurück. Der effektive Steuersatz stieg von 23,6% für den entsprechenden Zeitraum 2021 auf 24,0%. Dieser Anstieg war im Wesentlichen auf einen Anstieg der Steuerrückstellungen im Zusammenhang mit Änderungen der Steuergesetze und einen Anstieg der Aufwendungen für bundesstaatliche Steuern in den USA zurückzuführen. Gegenläufig wirkte ein Anstieg von nicht beherrschenden Anteilen zuzuordnenden steuerfreien Einkünften im Vergleich zum Ergebnis vor Ertragsteuern.

Das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis sank um 2% (-8% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf geringeren Erträgen von Unternehmen, an denen wir zu weniger als 100% beteiligt sind. Gegenläufig wirkte ein negativer Effekt aus der Währungsumrechnung.

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt) sank um 37% (-39% zu konstanten Wechselkursen) von 249 MIO € auf 157 MIO €. Der Rückgang ist der Gesamteffekt der zuvor erläuterten Posten.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie sank um 37% (-39% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf dem zuvor beschriebenen Rückgang des Konzernergebnisses und wurde teilweise durch einen positiven Währungsumrechnungseffekt ausgeglichen. Die Zahl der durchschnittlich im Berichtszeitraum ausstehenden Aktien blieb zum 31. März 2022 mit 293,0 MIO (292,9 MIO zum 31. März 2021) nahezu unverändert.

Zum 31. März 2022 beschäftigten wir (ermittelt auf Vollzeitbeschäftigtenbasis) 122.635 Personen (31. März 2021: 124.995). Dieser Rückgang in Höhe von 2% resultierte im Wesentlichen aus einer Aufstockung des Produktionspersonals im Vorjahr aufgrund der Covid-19-Pandemie und einer Reduktion des Klinikpersonals als Folge eines Rückgangs der Patienten in bestimmten Regionen.

Operative Entwicklung ohne Sondereffekte für den Konzern

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist der Meinung, dass bestimmte Kennzahlen ohne Sondereffekte dargestellt werden sollten, um die Transparenz und die Vergleichbarkeit unserer Angaben zu erhöhen.

Wir sind der Ansicht, dass in Verbindung mit den oben dargestellten Ergebnissen auch die folgenden Ergebnisse (ohne diese Sondereffekte) analysiert werden sollten. Im 1. Quartal 2022 und 2021 haben wir die Kosten für das Programm FME25 und die Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg als Sondereffekte identifiziert, deren Ausschluss aus den dargestellten Kennzahlen dem Leser weitere für die Beurteilung unserer operativen Entwicklung nützliche Zusatzinformationen bietet. Der Sondereffekt aus dem Programm FME25 betrifft hierbei hauptsächlich die Zentralbereiche und das Segment Nordamerika.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der Leistungsindikatoren für den Konzernzwischenabschluss gemäß IFRS auf die Leistungsindikatoren ohne Sondereffekte. Diese Ergebnisse ohne Sondereffekte sind lediglich als Ergänzung zu unseren dargestellten Ergebnissen gemäß IFRS zu betrachten.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Operative Entwicklung ohne Sondereffekte für den Konzern

in MIO €

	1. Quartal				1. Quartal			Veränderung in % ohne Sondereffekte	
	Ergebnisse 2022	Programm FME25	Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg	Ergebnisse 2022 ohne Sondereffekte	Ergebnisse 2021	Programm FME25	Ergebnisse 2021 ohne Sondereffekte	Zu Wechsel- kursen der Berichts- periode	Zu konstanten Wechsel- kursen ⁽¹⁾
Umsatzerlöse	4.548	—	—	4.548	4.210	—	4.210	8%	3%
Operatives Ergebnis	348	33	22	403	474	3	477	(15%)	(19%)
Konzernergebnis ⁽²⁾	157	24	19	200	249	2	251	(20%)	(23%)

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

(2) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt.

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf unsere Geschäfts- und Berichtssegmente und auf die Zielgrößen, welche wir der Steuerung der Segmente zugrunde legen.

Segment Nordamerika

Leistungsindikatoren für das Segment Nordamerika

	1. Quartal		Veränderung in %		
	1. Quartal 2022	1. Quartal 2021	Wie berichtet	Währungsum- rechnungseffekte	Zu konstanten Wechsel- kursen ⁽¹⁾
Umsatzerlöse in MIO €	3.171	2.899	9%	7%	2%
Gesundheitsdienstleistungen	2.889	2.643	9%	7%	2%
Gesundheitsprodukte	282	256	10%	7%	3%
Anzahl der Dialysebehandlungen	7.814.534	7.926.555	(1%)		
Organisches Behandlungswachstum	(2,0%)	(3,0%)			
Operatives Ergebnis in MIO €	304	399	(24%)	5%	(29%)
Operative Marge	9,6%	13,7%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 9% (+2% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg resultierte aus einem positiven Währungsumrechnungseffekt (+7%), einem positiven Effekt aus einer teilweisen Auflösung einer Anpassung der Umsatzrealisierung für rechtlich strittige Forderungen (+1%) und Akquisitionen (+1%). Einschließlich der Effekte aus der Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie blieb das organische Wachstum im Vergleich zum 1. Quartal 2021 ausgeglichen (0%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen sank um 1%, weitgehend aufgrund von negativem organischem Behandlungswachstum (-2%). Gegenläufig wirkten Akquisitionen (+1%). Zum 31. März 2022 wurden 207.238 Patienten, und damit 1% weniger als im Vorjahr (31. März 2021: 209.279), in den 2.692 Dialysekliniken (31. März 2021: 2.655) behandelt, die wir im Segment Nordamerika besitzen oder betreiben. Die Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie trug erheblich zum Rückgang der Anzahl der Behandlungen, der Patienten und zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten erhöhten sich um 10% (+3% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg beruhte auf einem positiven Währungsumrechnungseffekt sowie einem höheren Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse, von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen und von Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen. Gegenläufig wirkten ein geringerer Absatz von Produkten für die Akutdialyse und die Heimhämodialyse.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 24% (-29% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf höheren Personalkosten, einem ungünstigen Effekt aus der Übersterblichkeit bei unseren Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie, inflations- und lieferkettenbedingten Kostensteigerungen und Kosten im Zusammenhang mit dem Programm FME25. Gegenläufig wirkten ein positiver Effekt aus einer teilweisen Auflösung einer Anpassung der Umsatzrealisierung für rechtlich strittige Forderungen und ein günstiger Währungsumrechnungseffekt.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Segment EMEA

Leistungsindikatoren für das Segment EMEA

	1. Quartal 2022	1. Quartal 2021	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen ⁽¹⁾
Umsatzerlöse in MIO €	674	670	1%	(2%)	3%
Gesundheitsdienstleistungen	344	332	4%	(1%)	5%
Gesundheitsprodukte	330	338	(2%)	(2%)	0%
Anzahl der Dialysebehandlungen	2.437.934	2.441.914	0%		
Organisches Behandlungswachstum	(0,8%)	(2,7%)			
Operatives Ergebnis in MIO €	61	80	(23%)	(4%)	(19%)
Operative Marge	9,1%	11,9%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 4% (+5% zu konstanten Wechselkursen). Dieser Anstieg ergab sich aus organischem Wachstum (+4%) trotz der Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie und Akquisitionen (+1%). Gegenläufig wirkte ein negativer Währungsumrechnungseffekt (-1%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen blieb nahezu unverändert, da negatives organisches Behandlungswachstum (-1%) weitgehend von Akquisitionen (1%) ausgeglichen wurde. Zum 31. März 2022 wurden 65.973 Patienten, 2% mehr als im Vorjahr (31. März 2021: 64.978), in den 819 Dialysekliniken (31. März 2021: 809) behandelt, die wir im Segment EMEA besitzen, betreiben oder leiten. Die Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie trug zum Rückgang der Anzahl der Behandlungen und zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten sanken um 2% (unverändert zu konstanten Wechselkursen). Dies war im Wesentlichen auf den geringeren Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen und einen negativen Währungsumrechnungseffekt zurückzuführen. Gegenläufig wirkten der gestiegene Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse und von Medikamenten zur Behandlung von chronischem Nierenversagen.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis sank um 23% (-19% zu konstanten Wechselkursen). Der Rückgang war hauptsächlich auf die Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg zurückzuführen.

Segment Asien-Pazifik

Leistungsindikatoren für das Segment Asien-Pazifik

	1. Quartal 2022	1. Quartal 2021	Veränderung in %		
			Wie berichtet	Währungsum- rechnungs- effekte	Zu konstanten Wechsel- kursen ⁽¹⁾
Umsatzerlöse in MIO €	507	471	8%	4%	4%
Gesundheitsdienstleistungen	236	228	4%	2%	2%
Gesundheitsprodukte	271	243	11%	5%	6%
Anzahl der Dialysebehandlungen	1.179.567	1.169.169	1%		
Organisches Behandlungswachstum	1,6%	7,4%			
Operatives Ergebnis in MIO €	99	85	16%	2%	14%
Operative Marge	19,5%	18,1%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 4% (+2% zu konstanten Wechselkursen). Diese Zunahme beruhte auf einem positiven Währungsumrechnungseffekt (+2%), Akquisitionen (+1%) und organischem Wachstum (+1%).

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Die Anzahl der Dialysebehandlungen stieg um 1%. Der Anstieg beruhte im Wesentlichen auf organischem Behandlungswachstum (+2%). Gegenläufig wirkten Klinikverkäufe und -schließungen (-1%). Zum 31. März 2022 wurden 33.523 Patienten, 1% mehr als im Vorjahr (31. März 2021: 33.334), in den 393 Dialysekliniken (31. März 2021: 399) behandelt, die wir im Segment Asien-Pazifik besitzen, betreiben oder leiten.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 11% (+6% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg ist hauptsächlich auf einen positiven Währungsumrechnungseffekt sowie einen höheren Absatz von Produkten für die Akutdialyse, von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse und von Produkten für akutes Herz-Lungen-Versagen zurückzuführen.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis erhöhte sich um 16% (+14% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus einem Gewinn aus dem Verkauf von Kliniken, günstigen Wechselkurseffekten und Wachstum innerhalb unseres Geschäfts mit Gesundheitsprodukten.

Segment Lateinamerika

Leistungsindikatoren für das Segment Lateinamerika

	Veränderung in %				
	1. Quartal 2022	1. Quartal 2021	Wie berichtet	Währungsum- rechnungseffekte	Zu konstanten Wechsel- kursen ⁽¹⁾
Umsatzerlöse in MIO €	183	159	15%	0%	15%
Gesundheitsdienstleistungen	130	115	13%	(2%)	15%
Gesundheitsprodukte	53	44	21%	5%	16%
Anzahl der Dialysebehandlungen	1.426.068	1.466.371	(3%)		
Organisches Behandlungswachstum	(1,8%)	2,4%			
Operatives Ergebnis in MIO €	11	7	68%	17%	51%
Operative Marge	6,1%	4,2%			

(1) Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe vorstehenden Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen stiegen um 13% (+15% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg resultierte aus organischem Wachstum (+15%). Gegenläufig wirkte ein negativer Währungsumrechnungseffekt (-2%).

Die Anzahl der Dialysebehandlungen verringerte sich um 3%. Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf negativem organischem Behandlungswachstum (-2%) und Klinikverkäufen und -schließungen (-1%). Zum 31. März 2022 wurden 36.759 Patienten (31. März 2021: 36.885) in den 249 Dialysekliniken (31. März 2021: 247) behandelt, die wir im Segment Lateinamerika besitzen, betreiben oder leiten. Die Übersterblichkeit bei Patienten aufgrund der Covid-19-Pandemie trug zum Rückgang der Anzahl der Behandlungen und zum negativen organischen Behandlungswachstum bei.

Die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gesundheitsprodukten stiegen um 21% (+16% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg war im Wesentlichen auf einen höheren Absatz von Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen, einen positiven Währungsumrechnungseffekt und einen höheren Absatz von Einwegprodukten für die Zentrumsdialyse zurückzuführen.

Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis stieg um 68% (+51% zu konstanten Wechselkursen). Der Anstieg ging im Wesentlichen auf günstige Wechselkurseffekte zurück. Gegenläufig wirkten inflationsbedingte Kostensteigerungen.

Finanzlage

Liquiditätsquellen

Wesentliche Quellen der Liquidität sind der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, die Erlöse aus der Ausgabe langfristiger Verbindlichkeiten sowie Desinvestitionen. Wir benötigen diese Liquidität vornehmlich zur Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens sowie von Akquisitionen und für den Betrieb der Kliniken, für die Entwicklung eigenständiger Dialysekliniken und anderer Gesundheitseinrichtungen, zur Anschaffung von Ausrüstung für bestehende oder neue Dialysekliniken und Produktionsstätten, zur Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten und für Dividendenausschüttungen (siehe hierzu die Abschnitte „Cash Flow aus Investitionstätigkeit“ und „Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit“) und zur Erfüllung

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

von Verpflichtungen aus Put-Optionen gegen Inhaber von Minderheitsanteilen an bestimmten Dialysekliniken und anderen von der Gesellschaft betriebenen Gesundheitszentren (siehe Anmerkung 10 im Konzernanhang).

Zum 31. März 2022 betrug unser finanzieller Spielraum aus nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien etwa 2,4 MRD €, einschließlich 2,0 MRD € aus der syndizierten Kreditlinie, die wir als zusätzliche Liquiditäts-Absicherung für allgemeine Unternehmenszwecke halten.

In unserem langfristigen Kapitalmanagement orientieren wir uns in erster Linie am Netto-Verschuldungsgrad, einer Nicht-IFRS-Kennzahl (siehe hierzu den Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)“). Unser selbst gesetztes Ziel für den Netto-Verschuldungsgrad liegt bei 3,0 bis 3,5x, was vom Management als der Gesellschaft angemessen angesehen wird. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Netto-Verschuldung und des angepassten EBITDA sowie die Berechnung des Netto-Verschuldungsgrads zum 31. März 2022 und 31. Dezember 2021:

Überleitung angepasstes EBITDA und Netto-Verschuldungsgrad zur am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahl

in MIO €, ausgenommen Netto-Verschuldungsgrad

	31. März 2022	31. Dezember 2021
Verschuldung ⁽¹⁾	13.343	13.320
Minus: Flüssige Mittel	(1.173)	(1.482)
Netto-Verschuldung	12.170	11.838
Ergebnis nach Ertragsteuern ⁽²⁾	1.127	1.219
Ertragsteuern ⁽²⁾	326	353
Zinserträge ⁽²⁾	(72)	(73)
Zinsaufwendungen ⁽²⁾	345	353
Abschreibungen ⁽²⁾	1.611	1.586
Anpassungen ^{(2), (3)}	173	125
Angepasstes EBITDA	3.510	3.563
Netto-Verschuldungsgrad	3,5	3,3

(1) Beinhaltet Finanzverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen.

(2) Letzte 12 Monate.

(3) Der letzten 12 Monate um Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in der syndizierten Kreditlinie festgelegte Größenordnung von 50 MIO € übersteigt (2022: 9 MIO €; 2021: 13 MIO €), nicht zahlungswirksame Aufwendungen, im Wesentlichen aus Pensionsaufwand (2022: 50 MIO €; 2021: 49 MIO €), Wertminderung (2022: 43 MIO €; 2021: 38 MIO €) sowie Kosten für das Programm FME25 (2022: 50 MIO €; 2021: 25 MIO €) und die Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg (2022: 21 MIO €).

Zum 31. März 2022 verfügten wir über flüssige Mittel in Höhe von 1.173 MIO € (31. Dezember 2021: 1.482 MIO €).

Der Free Cash Flow (Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit nach Investitionen in Sachanlagen und aktivierten Entwicklungskosten, vor Akquisitionen und Beteiligungen) ist eine Nicht-IFRS-Kennzahl, der zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahl, übergeleitet wird. Weitere Erläuterung ist im Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse“ und „– Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse (Nicht-IFRS-Kennzahl)“ zu finden.

Die folgende Tabelle zeigt die Cash Flow bezogenen finanziellen Leistungsindikatoren im 1. Quartal 2022 und 2021 und eine Überleitung des Free Cash Flow beziehungsweise des Free Cash Flow in Prozent der Umsatzerlöse zum

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit beziehungsweise zum Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in Prozent der Umsatzerlöse:

Cash Flow bezogene finanzielle Leistungsindikatoren

in MIO €

	1. Quartal	
	2022	2021
Umsatzerlöse	4.548	4.210
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	159	208
Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten	(162)	(184)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	2	5
Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten, netto	(160)	(179)
Free Cash Flow	(1)	29
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in % der Umsatzerlöse	3,5%	4,9%
Free Cash Flow in % der Umsatzerlöse	0,0%	0,7%

Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit

Im 1. Quartal 2022 betrug der Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit 159 MIO € (im 1. Quartal 2021: 208 MIO €). In Prozent der Umsatzerlöse ging der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit im 1. Quartal 2022 auf 3% (im 1. Quartal 2021: 5%) zurück. Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit wird durch die Rentabilität unseres Geschäfts, die Entwicklung unseres Nettoumlaufvermögens, insbesondere des Vorratsbestands und des Forderungsbestands, sowie durch Mittelabflüsse aufgrund verschiedener nachstehend erläuteter Einzelsachverhalte beeinflusst. Der Rückgang ergab sich im Wesentlichen aus der Verrechnung von Vorauszahlungen in Höhe von 191 MIO US\$ (170 MIO €) im 1. Quartal 2022, die ursprünglich im Jahr 2020 im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen erhalten wurden, und einem Rückgang des Konzernergebnisses. Gegenläufig wirkte ein günstiger Effekt aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte.

Die Rentabilität unseres Geschäfts hängt wesentlich von den Erstattungssätzen für unsere Dienstleistungen ab. Etwa 79% unserer Umsatzerlöse erzielen wir mit Gesundheitsdienstleistungen, von denen ein erheblicher Anteil entweder von staatlichen Gesundheitsorganisationen oder von privaten Versicherungsgesellschaften erstattet wird. Im 1. Quartal 2022 entfielen etwa 33% der Umsatzerlöse des Konzerns auf Erstattungen durch staatliche US-Gesundheitsprogramme wie Medicare und Medicaid. Gesetzesänderungen könnten sowohl die Medicare-Erstattungssätze für einen erheblichen Teil unserer Dienstleistungen als auch den Umfang der Medicare-Leistungen betreffen. Eine Senkung der Erstattungssätze oder eine Verringerung des Leistungsumfangs könnte wesentliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Finanz- und Ertragslage haben und damit auf unsere Fähigkeit, Cash Flow zu generieren. Siehe den obigen Abschnitt I. „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“.

Wir beabsichtigen, unseren gegenwärtigen Bedarf an flüssigen Mitteln und Finanzierungen auch weiterhin aus dem Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Ausgaben im Rahmen unseres Commercial Paper Programms (siehe Anmerkung 5 im Konzernanhang) sowie der Nutzung unseres Forderungsverkaufsprogramms und von bilateralen Kreditlinien zu bestreiten. Zudem steht die syndizierte Kreditlinie als zusätzliche Liquiditäts-Absicherung zur Verfügung. Zusätzlich gehen wir davon aus, die für Akquisitionen oder für sonstige Zwecke benötigten Mittel durch den Abschluss langfristiger Finanzierungen sichern zu können, etwa durch die Ausgabe von Anleihen.

Der Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit hängt auch von der Einziehung der Forderungen ab. Kommerzielle Kunden und staatliche Einrichtungen haben im Allgemeinen unterschiedliche Zahlungszyklen. Eine Verlängerung dieser Zahlungszyklen könnte einen wesentlichen negativen Effekt auf unsere Fähigkeit haben, Cash Flow zu generieren. Des Weiteren könnten wir bei der Durchsetzung und Einziehung der Forderungen aufgrund der Rechtssysteme und der wirtschaftlichen Lage in einigen Ländern auf Schwierigkeiten stoßen. Die Forderungslaufzeiten (Days Sales Outstanding, DSO) bezogen auf den Forderungsbestand nach Wertberichtigungen zum 31. März 2022 betragen etwa 69 Tage (31. Dezember 2021: 62 Tage).

Zur Berechnung der DSO nach Segmenten werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Forderungen abzüglich Vertragsverbindlichkeiten des Segments, abzüglich Umsatzsteuer mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode in Euro umgerechnet und durch die durchschnittlichen Tagesumsätze dieses Segments der vorangegangenen 12 Monate – ebenfalls zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode in Euro umgerechnet – dividiert. Sowohl die Forderungen als auch die Umsatzerlöse werden um Effekte aus in der Berichtsperiode getätigten Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis eine Schwelle von 50 MIO € übersteigt, im Einklang mit den jeweiligen Anpassungen bei der Ermittlung des angepassten EBITDA (siehe Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Netto-Verschuldungsgrad (Nicht-IFRS-Kennzahl)“, angepasst.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Forderungslaufzeiten nach Segmenten:

Entwicklung der Forderungslaufzeiten			
<i>in Tagen</i>			
	31. März 2022	31. Dezember 2021	Anstieg/Rückgang hauptsächlich aufgrund von:
Segment Nordamerika	58	44	saisonalen Schwankungen in der Rechnungsstellung und Verrechnung der im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen in 2020 erhaltenen Vorauszahlungen durch die CMS
Segment EMEA	84	88	Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg und verbesserten Zahlungseingängen in der Region
Segment Asien-Pazifik	95	103	verbesserten Zahlungseingängen in der Region
Segment Lateinamerika	126	130	verbesserten Zahlungseingängen in der Region
FMC-AG & Co. KGaA (durchschnittliche Forderungslaufzeiten)	69	62	

Da wir einen Großteil unserer Erstattungen von staatlichen Gesundheitsorganisationen und privaten Versicherungsgesellschaften erhalten, gehen wir davon aus, dass die meisten unserer Forderungen einbringlich sind.

Informationen zum Risiko von Rechtsstreitigkeiten sowie zu laufenden und künftigen steuerlichen Betriebsprüfungen finden Sie in Anmerkung 9 im Konzernanhang.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Für die Investitionstätigkeit verwendeten wir im 1. Quartal 2022 Mittel in Höhe von netto 211 MIO € (im 1. Quartal 2021: 224 MIO €). Die folgende Tabelle zeigt einen Aufriss unserer Investitionstätigkeit im 1. Quartal 2022 und 2021:

Cash Flow aus Investitionstätigkeit						
<i>in MIO €</i>						
	Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten, netto		Akquisitionen, Beteiligungen, Erwerb immaterieller Vermögens- werte sowie Investitionen in Fremdkapitalinstrumente		Erlöse aus Desinvestitionen und aus der Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten	
	1. Quartal		1. Quartal		1. Quartal	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Segment Nordamerika	87	93	57	91	14	72
Segment EMEA	23	24	9	9	—	—
Segment Asien-Pazifik	11	10	1	—	—	—
Segment Lateinamerika	5	9	1	—	1	—
Zentralbereiche	34	43	11	17	12	—
Gesamt	160	179	79	117	27	72

Der größte Teil der Investitionen in Sachanlagen im 1. Quartal 2022 entfiel auf die Ausrüstung neuer Kliniken und Zentren, die Instandhaltung bestehender Kliniken und Zentren, Dialysegeräte, die Kunden zur Verfügung gestellt wurden, auf aktivierungsfähige Entwicklungskosten und IT-Implementierungskosten. Die Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten in Prozent der Umsatzerlöse lagen im 1. Quartal 2022 bei etwa 4%, (im 1. Quartal 2021: 4%).

Die übrigen Investitionen im 1. Quartal 2022 entfielen hauptsächlich auf den Erwerb von Fremd- und Eigenkapitalinstrumenten. Veräußerungen im 1. Quartal 2022 entfielen hauptsächlich auf die Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten. Im 1. Quartal 2022 wurden Akquisitionen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Dialysekliniken getätigt. Außerdem entfielen im 1. Quartal 2022 die Käufe von immateriellen Vermögenswerten im Wesentlichen auf Emissionszertifikate.

Die übrigen Investitionen im 1. Quartal 2021 entfielen hauptsächlich auf den Erwerb von Fremd- und Eigenkapitalinstrumenten. Veräußerungen im 1. Quartal 2021 entfielen hauptsächlich auf die Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten. Im 1. Quartal 2021 wurden Akquisitionen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Dialysekliniken getätigt.

Für das Gesamtjahr 2022 erwarten wir Investitionen in Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 0,9 bis 1,1 MRD € sowie Akquisitionen und Beteiligungen (ohne Investitionen in Fremdkapitalinstrumente) in Höhe von etwa 0,4 bis 0,6 MRD €.

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Im 1. Quartal 2022 verwendeten wir 267 MIO € für die Finanzierungstätigkeit (im 1. Quartal 2021: 36 MIO €).

Im 1. Quartal 2022 verwendeten wir Mittel hauptsächlich für die Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Rückzahlung von Anleihen mit einem Gesamt-Nennbetrag in Höhe von 700 MIO US\$ (533 MIO € zum Zeitpunkt der Emission) am 31. Januar 2022, die Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten (einschließlich von Aufnahmen im Rahmen des Commercial Paper Programms), die Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (einschließlich Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen) sowie Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile. Dies wurde teilweise durch die Inanspruchnahme des Forderungsverkaufsprogramms, die Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Begebung von Schuldscheindarlehen mit einem Gesamt-Nennbetrag von 225 MIO €) und die Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehende Unternehmen) ausgeglichen. Für weitere Informationen siehe Anmerkung 6 im Konzernanhang.

Im 1. Quartal 2021 verwendeten wir Mittel hauptsächlich für die Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich der Rückzahlung von Anleihen mit einem Gesamtnennbetrag in Höhe von 650 MIO US\$ (473 MIO € zum Zeitpunkt der Emission) und 300 MIO € zum Fälligkeitszeitpunkt am 15. Februar 2021), die Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (einschließlich Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen) und Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile. Dies wurde teilweise durch die Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten (einschließlich von Aufnahmen im Rahmen des Commercial Paper Programms) ausgeglichen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. März 2022 erhöhte sich um 1% auf 34,7 MRD € im Vergleich zu 34,4 MRD € zum 31. Dezember 2021. Bei einem positiven Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2% sank die Bilanzsumme um 1% von 34,4 MRD € auf 34,2 MRD €, hauptsächlich durch den Rückgang der Flüssigen Mittel und der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen. Dies wurde teilweise durch den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen gegen konzernfremde Dritte im Zusammenhang mit dem Zeitpunkt von Zahlungen ausgeglichen.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme blieb mit 23% zum 31. März 2022 im Vergleich zum 31. Dezember 2021 unverändert. Die Eigenkapitalquote stieg auf 42% zum 31. März 2022 im Vergleich zu 41% zum 31. Dezember 2021. Dies war im Wesentlichen auf einen Anstieg im Eigenkapital aufgrund von Währungsumrechnung und des Konzernergebnisses, sowie einen Rückgang der Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen und wurde teilweise durch einen Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten (einschließlich des kurzfristig fälligen Anteils) ausgeglichen. ROIC verringerte sich von 4,9% zum 31. Dezember 2021 auf 4,3% zum 31. März 2022. Für weitere Informationen zum ROIC, siehe das obige Kapitel „II. Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen – Rendite auf das investierte Kapital (Nicht-IFRS-Kennzahl)“.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung

Die Ereignisse in der Ukraine machen uns zutiefst betroffen. Wir sind dankbar für das Engagement und stolz auf alle Kollegen, die unter diesen außerordentlich schwierigen Umständen weiterhin unermüdlich die Patientenversorgung vor Ort aufrechterhalten.

Daneben hat Omikron das Quartal zusätzlich stark beeinflusst. Dies führte zu einer höheren Übersterblichkeit unserer Patienten und zu erheblich höheren Personalkosten in den USA durch den Betrieb von Isolierzentren und die nötigen Sonder-Schichten. Wir konnten dies kompensieren und das Quartal im Rahmen unserer Erwartungen abschließen. Angesichts des starken Rückgangs der Übersterblichkeit im Februar und März bleiben wir auf Kurs, unsere wirtschaftlichen Ziele für 2022 zu erreichen.

Nachtragsbericht

Wir verweisen auf unsere Ausführungen in Anmerkung 12 im Konzernanhang.

Prognosebericht

Der Vorstand steuert unser Unternehmen anhand von strategischen und operativen Vorgaben sowie verschiedenen finanziellen Kenngrößen, die auf Basis der IFRS in Euro ermittelt werden (siehe hierzu Kapitel „Grundlagen des Konzerns“, Abschnitt „Steuerungssystem“ im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2021). Der nachfolgende Ausblick für 2022 basiert auf konstanten Wechselkursen.

Wir bestätigen den Ausblick 2022. Der Ausblick 2022 basiert auf den im Kapitel „Prognosebericht“ im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2021 genannten Annahmen und berücksichtigt keine Sondereffekte. Sondereffekte umfassen weitere Kosten für das Programm FME25, die Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg sowie andere Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren beziehungsweise deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Die Wachstumsraten basieren auf den Ergebnissen 2021 ohne die Kosten für das Programm FME25.

Die Transaktion zur Gründung eines unabhängigen neuen Unternehmens aus drei führenden Spezialisten für wertbasierte Gesundheitsversorgung nierenkranker Menschen (siehe im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ in Abschnitt I. „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen – Überblick“) steht unter dem Vorbehalt der behördlichen Prüfung. Je nach Fortschritt dieser Prüfung gehen wir derzeit von einem Abschluss in der zweiten Jahreshälfte 2022 aus. Etwaige Buchgewinne, die sich mit Abschluss der Transaktion ergeben könnten, werden als Sondereffekt behandelt. Wir erwarten, dass sich die Transaktion positiv auf die Erreichung der Finanzziele für 2025 auswirken wird.

Ausblick Steuerungsgrößen 2022

	Ausblick 2022 (zu konstanten Wechselkursen, mit Ausnahme des ROIC)
Umsatzerlöse ⁽¹⁾	Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich
Wachstum Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen ⁽¹⁾	Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich
Operatives Ergebnis ⁽¹⁾	Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich
Konzernergebnis ^{(1), (2)}	Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich
Wachstum Konzernergebnis zu konstanten Wechselkursen ^{(1), (2)}	Wachstum: unterer bis mittlerer einstelliger Prozentbereich
ROIC ⁽¹⁾	≥ 5,0%

(1) Ausblick 2022 basiert auf den im Kapitel „Prognosebericht“ im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2021 genannten Annahmen und ist ohne Sondereffekte. Sondereffekte umfassen weitere Kosten für das Programm FME25, die Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg sowie andere Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren. Die Wachstumsraten basieren auf den Ergebnissen 2021 ohne die Kosten für das Programm FME25. Für weitere Informationen zu konstanten Wechselkursen siehe Abschnitt II. „Erläuterung von Kennzahlen – Nicht-IFRS-Kennzahlen“ im Kapitel „Wirtschaftsbericht“.

(2) Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt.

Risiko- und Chancenbericht

Risikobericht

Informationen zu unseren Risiken sind in den Anmerkungen 9 und 10 im Konzernanhang sowie im Zwischenlagebericht unter den Abschnitten „Zukunftsbezogene Aussagen“ und „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ dargestellt. Für weitere Informationen kann das Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ auf Seite 65 – 81 im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts 2021 eingesehen werden. Informationen hinsichtlich der Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf unsere Risikoeinschätzung sind im Abschnitt „Zusätzliche Risikofaktoren“ dargestellt.

Chancenbericht

Im 1. Quartal 2022 haben sich im Vergleich zu den in unserem Geschäftsbericht 2021 unter dem Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ auf Seite 81 – 85 im Konzernlagebericht veröffentlichten Informationen keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Corporate Governance

Die persönlich haftende Gesellschafterin, vertreten durch den Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG, und der Aufsichtsrat der FMC-AG & Co. KGaA haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Die Gesellschaft hat die Erklärung auf ihrer Internetseite dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht:

<https://www.freseniusmedicalcare.com/de/investoren/corporate-governance/entsprechenserklaerung/>.

Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TSD €, mit Ausnahme der Beträge je Aktie

	Ziffer	1. Quartal	
		2022	2021
Umsatzerlöse			
Gesundheitsdienstleistungen	2a	3.606.807	3.325.459
Gesundheitsprodukte	2a	941.562	884.666
		4.548.369	4.210.125
Umsatzkosten			
Gesundheitsdienstleistungen		2.816.229	2.568.382
Gesundheitsprodukte		474.045	435.086
		3.290.274	3.003.468
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.258.095	1.206.657
Betriebliche (Erträge) Aufwendungen			
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie sonstige Netto-Aufwendungen		871.241	711.515
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	2b	49.673	48.645
Ergebnis assoziierter Unternehmen	11	(10.487)	(27.756)
Operatives Ergebnis		347.668	474.253
Zinsergebnis			
Zinserträge		(14.112)	(15.256)
Zinsaufwendungen		83.209	91.328
Ergebnis vor Ertragsteuern		278.571	398.181
Ertragsteuern		66.765	93.847
Ergebnis nach Ertragsteuern		211.806	304.334
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		54.445	55.388
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt)		157.361	248.946
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	2c	0,54	0,85
Ergebnis je Aktie (verwässert)	2c	0,54	0,85

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des ungeprüften und verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TSD €

	1. Quartal	
	2022	2021
Ergebnis nach Ertragsteuern	211.806	304.334
Übriges Comprehensive Income (Loss)		
Komponenten, die nicht in das Ergebnis umgebucht werden:		
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(12.460)	(7.432)
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	8.667	5.856
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	143.186	54.302
Ertragsteuern auf Komponenten des Übrigen Comprehensive Income (Loss), die nicht umgebucht werden	(43.040)	(16.956)
	96.353	35.770
Komponenten, die in Folgeperioden in das Ergebnis umgebucht werden:		
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnungsdifferenzen	285.337	545.796
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	(18.989)	(9.925)
Gewinne (Verluste) aus Cash Flow Hedges	1.600	(1.766)
Hedgingkosten	767	84
Ertragsteuern auf Komponenten des Übrigen Comprehensive Income (Loss), die umgebucht werden	2.688	2.118
	271.403	536.307
Übriges Comprehensive Income (Loss), netto	367.756	572.077
Gesamtergebnis	579.562	876.411
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	79.467	103.981
Auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfallendes Gesamtergebnis	500.095	772.430

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des ungeprüften und verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzern-Bilanz (ungeprüft)

Konzern-Bilanz

in TSD €, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Aktienstückzahl

	Ziffer	31. März 2022	31. Dezember 2021
Vermögenswerte			
Flüssige Mittel		1.173.342	1.481.655
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte		3.707.487	3.409.061
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	3	183.331	162.361
Vorräte	4	2.136.961	2.038.014
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		838.272	876.151
Summe kurzfristige Vermögenswerte		8.039.393	7.967.242
Sachanlagen		4.236.189	4.235.027
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen		4.274.265	4.316.440
Immaterielle Vermögenswerte		1.480.421	1.459.393
Firmenwerte		14.628.709	14.361.577
Latente Steuern		299.415	315.360
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	11	798.947	786.905
Sonstige langfristige Vermögenswerte		966.787	924.614
Summe langfristige Vermögenswerte		26.684.733	26.399.316
Summe Vermögenswerte		34.724.126	34.366.558
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten		790.236	736.069
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	3	70.032	121.457
Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		3.515.830	3.676.875
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten	5	969.715	1.178.353
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	5	145.500	77.500
Kurzfristig fälliger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	6	58.724	667.966
Kurzfristig fälliger Anteil der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten		649.871	639.947
Kurzfristig fälliger Anteil der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen	3	22.364	21.631
Verbindlichkeiten für Ertragsteuern		155.180	137.836
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		6.377.452	7.257.634
Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	6	7.451.786	6.646.949
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils		3.951.297	3.990.153
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	3	94.115	97.650
Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten		721.015	707.563
Pensionsrückstellungen		654.074	782.622
Verbindlichkeiten für Ertragsteuern		38.715	36.498
Latente Steuern		896.380	868.452
Summe langfristige Verbindlichkeiten		13.807.382	13.129.887
Summe Verbindlichkeiten		20.184.834	20.387.521
Eigenkapital			
Stammaktien, ohne Nennwert, Nominalwert 1,00 €, 362.370.124 Aktien genehmigt, 293.027.279 ausgegeben und in Umlauf am 31. März 2022 (31. Dezember 2021: 293.004.339)		293.027	293.004
Kapitalrücklage		2.891.737	2.891.276
Gewinnrücklagen		11.027.178	10.826.140
Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)		(977.445)	(1.311.637)
Summe Eigenkapital der Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA		13.234.497	12.698.783
Nicht beherrschende Anteile		1.304.795	1.280.254
Summe Eigenkapital		14.539.292	13.979.037
Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital		34.724.126	34.366.558

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des ungeprüften und verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TSD €

	Ziffer	1. Quartal	
		2022	2021
Betriebliche Geschäftstätigkeit			
Ergebnis nach Ertragsteuern		211.806	304.334
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit:			
Abschreibungen und Wertminderung	11	418.957	388.202
Veränderung der latenten Steuern		(9.295)	(6.054)
(Gewinn) Verlust aus dem Verkauf von Anlagevermögen, Nutzungsrechten, Finanzanlagen und aus Desinvestitionen		(3.636)	(8.024)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	11	(10.487)	(27.756)
Zinsaufwendungen, netto		69.097	76.072
Veränderungen bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ohne Auswirkungen aus den Veränderungen des Konsolidierungskreises:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte		(232.854)	(476.560)
Vorräte		(62.058)	(41.423)
Sonstige Vermögenswerte		57.848	170.572
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		(17.641)	(3.964)
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		(53.197)	6.237
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten		(161.688)	(111.529)
Veränderung der Steuerverbindlichkeiten		61.891	67.610
Erhaltene Dividenden aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		297	1.075
Gezahlte Zinsen		(79.484)	(104.607)
Erhaltene Zinsen		13.442	15.256
Gezahlte Ertragsteuern		(44.301)	(41.793)
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		158.697	207.648
Investitionstätigkeit			
Erwerb von Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten		(162.086)	(184.301)
Akquisitionen, Beteiligungen und Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		(36.227)	(106.489)
Investitionen in Fremdkapitalinstrumente		(42.665)	(10.739)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		2.232	5.376
Erlöse aus Desinvestitionen		13.961	1.841
Erlöse aus der Veräußerung von Fremdkapitalinstrumenten		13.469	70.259
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		(211.316)	(224.053)
Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten		112.262	1.070.531
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten		(324.342)	(8.593)
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		68.000	—
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		—	(2.606)
Einzahlungen aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten		233.362	9.693
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten		(640.088)	(888.215)
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber konzernfremden Dritten		(175.294)	(164.249)
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gegenüber nahestehenden Unternehmen		(5.544)	(5.144)
Anstieg (Rückgang) des Forderungsverkaufsprogramms		520.202	12.450
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen		792	575
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		(66.410)	(69.523)
Kapitaleinlagen von nicht beherrschenden Anteilen		10.419	9.166
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		(266.641)	(35.915)

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA
Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

Konzern-Kapitalflussrechnung (fortgesetzt)

in TSD €

	1. Quartal	
	2022	2021
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	10.947	44.259
Flüssige Mittel		
Nettoerhöhung (-verminderung) der flüssigen Mittel	(308.313)	(8.061)
Flüssige Mittel am Anfang des Jahres	1.481.655	1.081.539
Flüssige Mittel am Ende der Periode	1.173.342	1.073.478

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des ungeprüften und verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TSD €, mit Ausnahme der Anzahl der Aktien

	Stammaktien				Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)				Summe Eigenkapital der Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe	
	Ziffer	Anzahl der Aktien	Betrag	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnungs-differenzen	Cash Flow Hedges	Pensionen				Änderungen des beizulegenden Zeitwerts
Stand am 31. Dezember 2020		292.876.570	292.877	2.872.630	10.254.913	(1.936.713)	(7.706)	(346.282)	85.361	11.215.080	1.116.230	12.331.310
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte		11.575	11	431	—	—	—	—	—	442	—	442
Erwerb / Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen		—	—	13.976	—	—	—	—	—	13.976	28.545	42.521
Kapitaleinlagen von / Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		—	—	—	—	—	—	—	—	—	(47.175)	(47.175)
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	10	—	—	—	(3.853)	—	—	—	—	(3.853)	—	(3.853)
Ergebnis nach Ertragsteuern		—	—	—	248.946	—	—	—	—	248.946	55.388	304.334
Übriges Comprehensive Income (Loss) aus:												
Währungsumrechnungsdifferenzen		—	—	—	—	504.179	(380)	(6.498)	(98)	497.203	48.593	545.796
Cash Flow Hedges nach Steuereffekten		—	—	—	—	—	(1.195)	—	—	(1.195)	—	(1.195)
Pensionsverpflichtungen nach Steuereffekten		—	—	—	—	—	—	38.877	—	38.877	—	38.877
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts		—	—	—	—	—	—	—	(11.401)	(11.401)	—	(11.401)
Gesamtergebnis		—	—	—	—	—	—	—	—	772.430	103.981	876.411
Stand am 31. März 2021		292.888.145	292.888	2.887.037	10.500.006	(1.432.534)	(9.281)	(313.903)	73.862	11.998.075	1.201.581	13.199.656
Stand am 31. Dezember 2021		293.004.339	293.004	2.891.276	10.826.140	(982.506)	(9.115)	(369.998)	49.982	12.698.783	1.280.254	13.979.037
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen und Steuereffekte		22.940	23	1.151	—	—	—	—	—	1.174	—	1.174
Erwerb / Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen		—	—	(690)	—	—	—	—	—	(690)	497	(193)
Kapitaleinlagen von / Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		—	—	—	—	—	—	—	—	—	(55.423)	(55.423)
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	10	—	—	—	35.135	—	—	—	—	35.135	—	35.135
Umgliederung kumulierter Gewinne/Verluste von Eigenkapitalinstrumenten		—	—	—	8.542	—	—	—	(8.542)	—	—	—
Ergebnis nach Ertragsteuern		—	—	—	157.361	—	—	—	—	157.361	54.445	211.806
Übriges Comprehensive Income (Loss) aus:												
Währungsumrechnungsdifferenzen		—	—	—	—	263.402	(170)	(3.161)	244	260.315	25.022	285.337
Cash Flow Hedges nach Steuereffekten		—	—	—	—	—	1.683	—	—	1.683	—	1.683
Pensionsverpflichtungen nach Steuereffekten		—	—	—	—	—	—	100.271	—	100.271	—	100.271
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts		—	—	—	—	—	—	—	(19.535)	(19.535)	—	(19.535)
Gesamtergebnis		—	—	—	—	—	—	—	—	500.095	79.467	579.562
Stand am 31. März 2022		293.027.279	293.027	2.891.737	11.027.178	(719.104)	(7.602)	(272.888)	22.149	13.234.497	1.304.795	14.539.292

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des ungeprüften und verkürzten Konzernzwischenabschlusses.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Konzernanhang (ungeprüft)

1. Die Gesellschaft und Grundlage der Darstellung

Die Gesellschaft

Die Fresenius Medical Care Aktiengesellschaft & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien mit Sitz in Hof an der Saale, Deutschland (FMC-AG & Co. KGaA oder die Gesellschaft), ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen (auf Basis der veröffentlichten Umsatzerlöse und der Anzahl der behandelten Patienten). Die Gesellschaft bietet Dialyседienstleistungen und damit verbundene Leistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen sowie andere Gesundheitsdienstleistungen an. Die Gesellschaft entwickelt, produziert und vertreibt zudem eine breite Palette an Gesundheitsprodukten. Die Gesundheitsprodukte der Gesellschaft umfassen Hämodialysegeräte, Cycler für die Peritonealdialyse, Dialysatoren, Lösungen für die Peritonealdialyse, Konzentrate, Lösungen sowie Granulate für die Hämodialyse, Blutschläuche, Medikamente zur Behandlung von chronischem Nierenversagen, Wasseraufbereitungsanlagen und Produkte zur Behandlung von akutem Herz-Lungen-Versagen sowie für die Apherese-Therapie. Die Gesellschaft versorgt Dialysekliniken, die sie besitzt, betreibt oder leitet, mit einer weiten Produktpalette und verkauft zudem Dialyseprodukte an andere Dialyседienstleister. Die anderen Gesundheitsdienstleistungen der Gesellschaft beinhalten wert- und risikobasierte Versorgungsprogramme, die Distribution verschreibungspflichtiger Arzneimittel, Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der Gefäßchirurgie sowie Dienstleistungen in ambulanten Operationszentren, nephrologische und kardiologische Dienstleistungen durch niedergelassene Ärzte und ambulante Behandlungen.

Im vorliegenden ungeprüften Konzernanhang beziehen sich die Begriffe FMC-AG & Co. KGaA oder die Gesellschaft in Abhängigkeit vom Kontext auf die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA oder auf die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und deren Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis. Die Begriffe Fresenius SE und Fresenius SE & Co. KGaA beziehen sich auf die Fresenius SE & Co. KGaA. Die Begriffe Management AG und persönlich haftende Gesellschafterin beziehen sich auf die Fresenius Medical Care Management AG, deren alleinige Aktionärin die Fresenius SE ist. Die Management AG ist die persönlich haftende Gesellschafterin der FMC-AG & Co. KGaA. Der Begriff Vorstand bezieht sich auf die Mitglieder des Vorstands der Management AG während sich der Begriff Aufsichtsrat auf die Mitglieder des Aufsichtsrates der FMC-AG & Co. KGaA bezieht. Die Bezeichnung „Segment Nordamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Nordamerika, die Bezeichnung „Segment EMEA“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Europa, Naher Osten und Afrika, die Bezeichnung „Segment Asien-Pazifik“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Asien-Pazifik und die Bezeichnung „Segment Lateinamerika“ bezieht sich auf das Geschäftssegment Lateinamerika. Für weitere Informationen zu den Geschäfts- und Berichtssegmenten der Gesellschaft siehe Anmerkung 11.

Grundlage der Darstellung

Die Gesellschaft erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union (EU) ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, unter Anwendung von § 315e „Handelsgesetzbuch“ (HGB), unter Heranziehung des Euro als Berichts- und funktionale Währung, aufzustellen und zu veröffentlichen.

Der Zwischenbericht entspricht den Vorschriften des International Accounting Standard IAS 34, Interim Financial Reporting und enthält einen verkürzten Abschluss, da er nicht alle Anmerkungen zum Konzernanhang enthält, die in einem vollständigen Abschluss erforderlich wären, sondern nur ausgewählte erläuternde Anmerkungen. Die primären Abschlussbestandteile werden jedoch in einem Format, das mit dem des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021 (Bestandteil des Geschäftsberichts 2021) gemäß IAS 1 übereinstimmt, dargestellt. Im 1. Quartal 2022 führte die Gesellschaft einen neuen Rechnungslegungsgrundsatz ein, konkret in Bezug auf Emissionszertifikate, die als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer ausgewiesen und zunächst zu Anschaffungskosten bewertet werden.

Weiterhin erstellt die Gesellschaft einen Konzernzwischenabschluss nach IFRS, wie sie vom „International Accounting Standards Board“ (IASB) veröffentlicht wurden, der als Bestandteil des Form 6-K bei der US-Börsenaufsicht (Securities and Exchange Commission – SEC) eingereicht wird.

Der in diesem Bericht dargelegte Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2022 sowie für das 1. Quartal 2022 und 2021 ist ungeprüft und sollte im Zusammenhang mit dem nach IFRS erstellten Konzernabschluss gemäß § 315e HGB zum 31. Dezember 2021 (Bestandteil des Geschäftsberichts 2021) gelesen werden. Die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Der Konzernzwischenabschluss gibt alle Anpassungen wieder, die nach Ansicht der Unternehmensleitung für eine sachgerechte Darstellung der Ergebnisse für die aufgeführten Zeiträume erforderlich sind. Dabei handelt es sich in allen Fällen um normale, wiederkehrende Anpassungen.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Aufgrund der Inflationsentwicklung in Argentinien und im Libanon wendet die Gesellschaft in ihren dort operierenden Tochtergesellschaften IAS 29, Rechnungslegung in Hochinflationländern, (IAS 29) an. Die Gesellschaft wird ab dem 2. Quartal 2022 IAS 29 auf seine Geschäftstätigkeit in der Türkei anwenden. Die Gesellschaft erwartet, dass der Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten im Zusammenhang mit ihrem Geschäft in der Türkei unwesentlich sein wird. In der folgenden Tabelle sind die spezifischen Inputs aufgeführt, die zur Berechnung des Verlusts aus der Nettoposition der monetären Posten auf länderspezifischer Basis für das 1. Quartal 2022 verwendet werden.

Inputs zur Berechnung des Verlusts aus der Nettoposition der monetären Posten

	Argentinien	Libanon
Datum der erstmaligen Anwendung von IAS 29	1. Juli 2018	31. Dezember 2020
Verbraucherpreisindex	Índice de precios al consumidor	Central Administration of Statistics
Index zum 31. März 2022	676,1	1.019,8
Anstieg im Kalenderjahr	16%	11%
Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten in TSD €	11.380	475

Der effektive Steuersatz von 24,0% und 23,6% für das 1. Quartal 2022 und 2021 ermittelt sich auf Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragssteuersatzes, der für das Gesamtjahr erwartet und auf das Ergebnis vor Ertragsteuern des Zwischenabschlusses angewendet wird.

Aus dem operativen Ergebnis für das 1. Quartal 2022 kann nicht notwendigerweise auf das operative Ergebnis für das zum 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr geschlossen werden.

Das Eindringen Russlands in die Ukraine Ende Februar 2022 löste Sanktionen verschiedener Länder gegen Russland aus. Die daraus resultierenden Unsicherheiten führten zu Volatilität an den Kapitalmärkten und zu Inflationsdruck, insbesondere in Bezug auf bestimmte Rohstoff- und Energiekosten. Zum 31. März 2022 beliefen sich die Vermögenswerte der Gesellschaft in Russland und der Ukraine auf weniger als 1% der gesamten Vermögenswerte der Gesellschaft. Das Unternehmen beurteilt die Auswirkungen auf seine Geschäftstätigkeit zum jetzigen Zeitpunkt als nicht wesentlich, beobachtet die Situation aber weiterhin.

Am 21. März 2022 hat die Gesellschaft bekannt gegeben, dass sie eine Vereinbarung zur Gründung eines Unternehmens geschlossen hat. In diesem Unternehmen werden Fresenius Health Partners, Inc., der Geschäftsbereich für wertbasierte Versorgung von Fresenius Medical Care Nordamerika, mit InterWell Health LLC, einem Nephrologen-Netzwerk in den USA, und Cricket Health, Inc., einem US-amerikanischen Anbieter von wertbasierter Nierentherapie mit einer Plattform für Patientendaten, zusammengeführt. Der Zusammenschluss vereint die Expertise von Fresenius Health Partners in der vertraglichen Gestaltung und Leistungserbringung wertbasierter Nierenversorgung, die klinischen Versorgungsmodelle und das Netzwerk von 1.600 Nephrologen von InterWell Health sowie das technologiegestützte Versorgungsmodell von Cricket Health mit einer firmeneigenen digitalen Plattform zur Information und Einbindung von Patienten. Damit wird ein Unternehmen geschaffen, das bis zum Jahr 2025 die Versorgung von mehr als 270.000 nierenkranken Menschen und die Verwaltung von darauf entfallenden Kosten in Höhe von rund 11 MRD US\$ (10 MRD €) anstrebt. Der Abschluss der Transaktion steht unter dem Vorbehalt der behördlichen Prüfung und im Erfolgsfall wird das neue Unternehmen in den Konzernabschluss der Gesellschaft einbezogen.

Am 4. Mai 2022 genehmigte der Vorstand die Veröffentlichung des ungeprüften Konzernzwischenabschlusses der Gesellschaft.

Neue Verlautbarungen

Neu angewendete Rechnungslegungsverlautbarungen

Im 1. Quartal 2022 wurden die IFRS zugrunde gelegt, die für die Zwischenberichterstattungen anzuwenden sind, die am 1. Januar 2022 beginnen. Im 1. Quartal 2022 wurden keine für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wesentlichen neuen Standards erstmals angewendet.

Noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsverlautbarungen

Das IASB hat den folgenden für die Gesellschaft relevanten neuen Standard herausgegeben:

IFRS 17, Versicherungsverträge (IFRS 17)

Im Mai 2017 verabschiedete das IASB IFRS 17. Im Juni 2020 und Dezember 2021 wurden Änderungen dazu veröffentlicht. IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangangaben für ausgegebene Versicherungsverträge. IFRS 17 ersetzt IFRS 4, Versicherungsverträge, welcher 2004 als vorübergehend gültiger Standard erlassen wurde. Dieser ließ eine Übernahme der angewendeten nationalen Bilanzierungsvorschriften für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen nach IFRS zu. Die

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

unterschiedlich angewendeten Vorschriften für Versicherungsverträge führten zu einer mangelnden Vergleichbarkeit zwischen den berichtenden Unternehmen. IFRS 17 beseitigt diese unterschiedliche Auslegung in der Praxis und erfordert die einheitliche Bewertung aller Versicherungsverträge zum aktuellen Zeitwert. Durch die regelmäßige Aktualisierung der Versicherungswerte wird erwartet, die Qualität der Informationen für den Abschlussadressaten zu erhöhen. Am 25. Juni 2020 hat das IASB Änderungen an IFRS 17 veröffentlicht. Unter anderem wurde der Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 17 auf Geschäftsjahre verschoben, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, sofern auch IFRS 9, Finanzinstrumente und IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden, zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet werden. Die Gesellschaft untersucht zurzeit die Auswirkung von IFRS 17 auf den Konzernabschluss.

Keine weiteren vom IASB veröffentlichten neuen Verlautbarungen haben nach Einschätzung der Gesellschaft einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

2. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

a) Umsatzerlöse

Die Gesellschaft hat in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im 1. Quartal 2022 und 2021 folgende Umsatzerlöse ausgewiesen:

Umsatzerlöse						
<i>in TSD €</i>						
	1. Quartal 2022			1. Quartal 2021		
	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Sonstige Umsatzerlöse	Summe	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Sonstige Umsatzerlöse	Summe
Gesundheitsdienstleistungen	3.492.515	114.292	3.606.807	3.233.136	92.323	3.325.459
Gesundheitsprodukte	911.982	29.580	941.562	849.620	35.046	884.666
Gesamt	4.404.497	143.872	4.548.369	4.082.756	127.369	4.210.125

b) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

In den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im 1. Quartal 2022 in Höhe von 49.673 € (im 1. Quartal 2021: 48.645 €) sind neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 2.066 € (im 1. Quartal 2021: 1.302 €) enthalten.

c) Ergebnis je Aktie

Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung der Zähler und Nenner für die Ermittlung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie für das 1. Quartal 2022 und 2021 dar:

Überleitung Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)		
<i>in TSD €, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien</i>		
	1. Quartal	
	2022	2021
Zähler		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der FMC-AG & Co. KGaA entfällt)	157.361	248.946
Nenner		
Durchschnittlich ausstehende Aktien	293.007.109	292.878.085
Potenziell verwässernde Aktien	71.206	131.477
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,54	0,85
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,54	0,85

d) Auswirkungen von Covid-19

Die Gesellschaft bietet lebenserhaltende Dialysebehandlungen und andere wichtige Gesundheitsdienstleistungen und -produkte für Patienten an. Die Patienten der Gesellschaft benötigen regelmäßige und häufige Dialysebehandlungen, andernfalls sind sie mit erheblichen negativen gesundheitlichen Folgen konfrontiert, die zu einem Krankenhausaufenthalt oder zum Tod führen können. Um die Versorgung ihrer Patienten angesichts Covid-19 fortsetzen zu können, beschloss die Gesellschaft, eine Reihe operativer und finanzieller Maßnahmen zu ergreifen, um ausreichend Personalkapazität aufrecht zu erhalten, durch erweiterte Protokolle für persönliche Schutzausrüstung zum Schutz von Patienten und Mitarbeitern beizutragen, und Kapazitäten für einen kurzfristigen

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang (ungeprüft)

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Anstieg an potenziellen oder bestätigten Covid-19-Infizierten aufzubauen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft aufgrund der Pandemie einen Verlust von Umsatzerlösen in bestimmten Bereichen ihres Geschäfts verzeichnet, der teilweise durch eine erhöhte Nachfrage nach ihren Dienstleistungen und Produkten in anderen Teilen ausgeglichen wurde. Verschiedene Regierungen haben in Regionen, in denen die Gesellschaft tätig ist, wirtschaftliche Hilfsprogramme zur Bewältigung der Folgen der Pandemie für Unternehmen und zur Unterstützung von Gesundheitsdienstleistern und Patienten bereitgestellt.

Die Gesellschaft erfasste im 1. Quartal 2022 18.191 € (im 1. Quartal 2021: 7.228 €) in der Gewinn- und Verlustrechnung für staatliche Hilfgelder in verschiedenen Regionen, in denen sie tätig ist. Zusätzlich zu den angefallenen Kosten, die in verschiedenen Ländern für die staatlichen Zuschüsse in Frage kommen, war die Gesellschaft von den Auswirkungen von Covid-19 auf die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte betroffen, sowie durch Effekte im Zusammenhang mit Lockdowns.

Der verbleibende Betrag der erhaltenen Hilfgelder der US-Regierung, der im Rechnungsabgrenzungsposten erfasst wurde, betrug zum 31. März 2022 46.078 US\$ (41.079 €) (31. Dezember 2021: 62.176 US\$ (54.897 €)). Die Gesellschaft hat außerdem eine Vertragsverbindlichkeit für Vorauszahlungen im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen („Accelerated and Advance Payment program“) erfasst, die derzeit in der Position „Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen wird. Die Vertragsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem CMS-Programm für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen beliefen sich zum 31. März 2022 auf 251.904 US\$ (226.920 €) (31. Dezember 2021: 442.568 US\$ (390.754 €)).

3. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Fresenius SE ist mit einer Beteiligung von 32,2% der Anteile der Gesellschaft zum 31. März 2022 deren größte Anteilseignerin. Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung ist die alleinige Anteilseignerin der Fresenius Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE, und hat die alleinige Befugnis, den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE zu wählen. Die Gesellschaft hat verschiedene Vereinbarungen in Bezug auf den Kauf und Verkauf von Dienstleistungen und Produkten mit der Fresenius SE, Tochtergesellschaften der Fresenius SE und mit assoziierten Unternehmen der Gesellschaft geschlossen. Diese Vereinbarungen werden im Abschnitt a) beschrieben. Im Abschnitt b) werden die Leasingverhältnisse mit der Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften erläutert. Die Konditionen für Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus diesem Kauf und Verkauf von Produkten, Leasingverhältnissen sowie diesen Dienstleistungsvereinbarungen entsprechen grundsätzlich den gewöhnlichen Geschäftsbedingungen der Gesellschaft mit Dritten und die Gesellschaft ist davon überzeugt, dass diese Vereinbarungen marktübliche Bedingungen widerspiegeln. Die Gesellschaft weist die wirtschaftliche Angemessenheit ihrer Vereinbarungen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften mithilfe verschiedener Methoden nach. Die Konditionen für Darlehen und Anleihen, wie in dem folgenden Abschnitt c) beschrieben, werden zum Zeitpunkt, an dem die Transaktion geschlossen wurde, festgelegt und entsprechen dem aktuellen Marktzinssatz zum Zeitpunkt der Transaktion. Im Abschnitt d) werden die Beziehungen der Gesellschaft zu Personen und Unternehmen in einer Schlüsselposition im Management erläutert. Geschäftsbeziehungen der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen werden, sofern angebracht, über das Cash Management System der Fresenius SE verrechnet.

a) Dienstleistungsvereinbarungen und Produkte

Die Gesellschaft hat mit der Fresenius SE und einigen Tochtergesellschaften der Fresenius SE Dienstleistungsvereinbarungen geschlossen. Sie umfassen unter anderem Verwaltungsdienstleistungen, Management-Informationsdienstleistungen, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Versicherungen, IT-Dienstleistungen und Steuer- und Finanzdienstleistungen. Die oben genannten Vereinbarungen haben in der Regel eine Laufzeit von einem bis fünf Jahren und werden im Bedarfsfall bei Fälligkeit neu verhandelt. Für ein assoziiertes Unternehmen führt die Gesellschaft auch administrative Tätigkeiten aus.

Die Gesellschaft verkauft Produkte an die Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften und bezieht Produkte bei Tochtergesellschaften der Fresenius SE und assoziierten Unternehmen. Außerdem bezieht Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) das Produkt Heparin über einen unabhängigen Beschaffungsverband von der Fresenius Kabi USA, Inc. (Kabi USA). Kabi USA ist eine indirekte, hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius SE. Die Gesellschaft hat keinen direkten Liefervertrag mit Kabi USA und bestellt nicht direkt bei Kabi USA. FMCH tätigt die Heparin-Einkäufe bei Kabi USA über den zu marktüblichen Konditionen abgeschlossenen Vertrag mit dem Beschaffungsverband, der im Namen aller seiner Mitglieder ausgehandelt wurde.

Im Dezember 2010 gründete die Gesellschaft mit Galenica Ltd. (Vifor Pharma Ltd.) das pharmazeutische Unternehmen Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., ein assoziiertes Unternehmen, an dem die Gesellschaft 45% der Anteile hält. Die Gesellschaft hat exklusive Liefervereinbarungen über den Einkauf von bestimmten Pharmazeutika sowie bestimmte exklusive Vertriebsvereinbarungen mit Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. abgeschlossen.

Unter der Teilnahme an einem Versorgungsmodell für Behandlungen des chronischen Nierenversagens (End-Stage Renal Disease, ESRD) der CMS hat die Gesellschaft mit teilnehmenden Ärzten Gesellschaften, sogenannte „Organisationen für die nahtlose Versorgung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz“ (ESRD Seamless Care Organizations, ESCOs), gegründet. Dieses Zahlungs- und Versorgungsmodell zielt auf eine Verbesserung der

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang (ungeprüft)

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Gesundheit von Medicare Patienten mit chronischem Nierenversagen bei gleichzeitiger Kostensenkung der CMS ab. Die Gesellschaft hat Teilnahme- und Dienstleistungsvereinbarungen mit den ESCOs abgeschlossen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Es folgt eine Übersicht der oben dargestellten Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen, einschließlich der daraus resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

Dienstleistungsvereinbarungen und Produkte mit nahestehenden Unternehmen

in TSD €

	1. Quartal 2022		1. Quartal 2021		31. März 2022		31. Dezember 2021	
	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Forderungen	Verbindlichkeiten	Forderungen	Verbindlichkeiten
Dienstleistungsvereinbarungen ⁽¹⁾								
Fresenius SE	26	12.752	34	8.286	15	3.821	—	6.707
Tochtergesellschaften der Fresenius SE	967	24.057	979	24.016	730	6.514	1.544	8.041
Assoziierte Unternehmen	25.174	—	10.229	—	158.297	—	131.661	—
Gesamt	26.167	36.809	11.242	32.302	159.042	10.335	133.205	14.748
Produkte								
Tochtergesellschaften der Fresenius SE	14.546	9.121	11.632	7.867	14.600	5.807	13.487	6.000
Assoziierte Unternehmen	—	86.622	—	106.002	—	47.199	—	76.444
Gesamt	14.546	95.743	11.632	113.869	14.600	53.006	13.487	82.444

(1) Zusätzlich zu den oben dargestellten Verbindlichkeiten beliefen sich die Rückstellungen für Dienstleistungsvereinbarungen mit nahestehenden Unternehmen zum 31. März 2022 auf 16.535 € (31. Dezember 2021: 12.911 €).

b) Mietverträge

Zusätzlich zu den oben angeführten Dienstleistungsvereinbarungen und Produkten mit nahestehenden Unternehmen hat die Gesellschaft Mietverträge für Immobilien mit der Fresenius SE und deren Tochtergesellschaften abgeschlossen, die vorwiegend die Konzernzentrale in Bad Homburg v. d. Höhe (Deutschland) und die Produktionsstandorte Schweinfurt und St. Wendel (Deutschland) beinhalten. Die Mietverträge haben Laufzeiten bis zum Ende des Jahres 2029.

Es folgt eine Übersicht der oben dargestellten Leasingverhältnisse mit nahestehenden Unternehmen.

Mietverträge mit nahestehenden Unternehmen

in TSD €

	1. Quartal 2022			1. Quartal 2021			31. März 2022		31. Dezember 2021	
	Ab-schreibung	Zins-aufwand	Miet-aufwand ⁽¹⁾	Ab-schreibung	Zins-aufwand	Miet-aufwand ⁽¹⁾	Nutzungs-rechte aus Leasing-verhältnissen	Verbindlich-keiten aus Leasing-verhältnissen	Nutzungs-rechte aus Leasing-verhältnissen	Verbindlich-keiten aus Leasing-verhältnissen
Fresenius SE	1.957	135	370	1.979	170	345	46.837	48.876	48.794	50.997
Tochtergesellschaften der Fresenius SE	3.625	95	—	3.280	290	37	67.208	67.603	68.181	68.284
Gesamt	5.582	230	370	5.259	460	382	114.045	116.479	116.975	119.281

(1) Kurzfristige Leasingverhältnisse und Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen sowie Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte sind von der bilanziellen Erfassung ausgenommen.

c) Finanzierung

Die Gesellschaft erhält und gewährt kurzfristige Darlehen von und an die Fresenius SE. Die Gesellschaft nutzt zudem das Cash Management System der Fresenius SE zur Verrechnung bestimmter konzerninterner Forderungen sowie Verbindlichkeiten mit Tochtergesellschaften und anderen nahestehenden Unternehmen. Zum 31. März 2022 hatte die Gesellschaft Forderungen aus dieser kurzfristigen Finanzierung gegen Fresenius SE in Höhe von 4.468 € (31. Dezember 2021: 14.900 €). Die Verzinsung für diese Cash Management Transaktionen wird täglich angepasst

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA
Konzernanhang (ungeprüft)
in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

und basiert für die entsprechende Währung auf den jeweiligen Referenzsätzen, mit einer Untergrenze von Null, für täglich fällige Geldeinlagen.

Am 19. August 2009 und am 28. November 2013 erhielt die Gesellschaft von der persönlich haftenden Gesellschafterin ein unbesichertes Darlehen in Höhe von 1.500 € und 1.500 €. Die Fälligkeitstermine wurden periodisch verlängert und im Jahr 2022 zu einem Darlehen zusammengefasst. Das Darlehen ist derzeit am 21. April 2027 zu einem Zinssatz von 1,3348% fällig.

Zum 31. März 2022 erhielt die Gesellschaft von der Fresenius SE ein unbesichertes Darlehen in Höhe von 142.500 € (31. Dezember 2021: 74.500 €) zu einem Zinssatz von 0,6% (31. Dezember 2021: 0,6%). Für weitere Informationen zu diesen Darlehen siehe Anmerkung 5.

d) Personen und Unternehmen in einer Schlüsselposition im Management

Aufgrund der Rechtsform der Gesellschaft als KGaA bekleidet die Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin eine Schlüsselposition im Management der Gesellschaft. Daneben stehen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats als Inhaber von Schlüsselpositionen im Management sowie deren enge Familienangehörige der Gesellschaft nahe.

Die Satzung der Gesellschaft sieht vor, dass der Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin alle Aufwendungen im Zusammenhang mit der Geschäftsführungstätigkeit einschließlich der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands erstattet werden. Für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhielt die Management AG im 1. Quartal 2022 insgesamt 8.178 € (im 1. Quartal 2021: 8.783 €). Zum 31. März 2022 hatte die Gesellschaft Forderungen gegen die Management AG in Höhe von 5.221 € (31. Dezember 2021: 769 €) sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Management AG in Höhe von 6.691 € (31. Dezember 2021: 24.265 €).

4. Vorräte

Zum 31. März 2022 und zum 31. Dezember 2021 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

Vorräte	31. März 2022	31. Dezember 2021
<i>in TSD €</i>		
Fertige Erzeugnisse	1.294.189	1.233.197
Verbrauchsmaterialien	459.215	452.073
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	264.614	247.478
Unfertige Erzeugnisse	118.943	105.266
Vorräte	2.136.961	2.038.014

5. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. März 2022 und zum 31. Dezember 2021 setzten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31. März 2022	31. Dezember 2021
<i>in TSD €</i>		
Commercial Paper Programm	555.687	715.153
Kurzfristige Darlehen	413.946	463.091
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	82	109
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Dritten	969.715	1.178.353
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (siehe Anmerkung 3 c))	145.500	77.500
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.115.215	1.255.853

Die Gesellschaft und einige Tochtergesellschaften verfügen über ein Cash Management System mit einem währungsübergreifenden Notional Pooling. Hierbei werden sowohl Euro als auch Fremdwährungsbeträge innerhalb des Cash Pools gegeneinander aufgerechnet, ohne physisch auf ein Cash Pool Konto transferiert zu werden. Der Cash Pool dient hierbei der effizienten Verwendung von Mitteln innerhalb des Konzerns. Die Voraussetzungen für eine Saldierung innerhalb dieses Cash Management Systems wurden erfüllt. Zum 31. März 2022 saldierte die Gesellschaft 102.132 € (31. Dezember 2021: 116.538 €) flüssige Mittel mit kurzfristigen Darlehen. Vor Saldierung betragen die flüssigen Mittel zum 31. März 2022 1.275.474 € (31. Dezember 2021: 1.598.193 €) und die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten 1.071.847 € (31. Dezember 2021: 1.294.891 €).

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA
Konzernanhang (ungeprüft)
in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Commercial Paper Programm

Die Gesellschaft verfügt über ein Commercial Paper Programm, in dessen Rahmen kurzfristige Schuldtitel von bis zu 1.500.000 € ausgegeben werden können. Zum 31. März 2022 hatte die Gesellschaft Commercial Paper in Höhe von 555.500 € (31. Dezember 2021: 715.000 €) begeben.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Die Gesellschaft und FMCH als Darlehensnehmer haben mit der Fresenius SE als Darlehensgeber eine Darlehensvereinbarung geschlossen, gemäß der die Gesellschaft und FMCH bis zur Fälligkeit am 31. Juli 2022 ein oder mehrere kurzfristige unbesicherte Darlehen bis zur Höhe von 600.000 € aufnehmen können. Für weitere Informationen zu kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen siehe Anmerkung 3 c).

6. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. März 2022 und zum 31. Dezember 2021 setzten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in TSD €

	31. März 2022	31. Dezember 2021
Schuldscheindarlehen	224.561	—
Anleihen	6.514.611	7.071.259
Forderungsverkaufsprogramm	525.231	—
Sonstige	246.107	243.656
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	<u>7.510.510</u>	<u>7.314.915</u>
Kurzfristig fälliger Anteil	<u>(58.724)</u>	<u>(667.966)</u>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils	<u>7.451.786</u>	<u>6.646.949</u>

Schuldscheindarlehen

Am 14. Februar 2022 emittierte die Gesellschaft Schuldscheindarlehen in Höhe von 25.000 € und 200.000 € mit Laufzeiten von fünf beziehungsweise sieben Jahren zu variablen Zinssätzen. Die Erlöse wurden für allgemeine Unternehmenszwecke einschließlich der Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten verwendet.

Anleihen

Die von Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. in Höhe von 700.000 US\$ (532.522 € zum Zeitpunkt der Emission am 26. Januar 2012) ausgegebenen Anleihen wurden bei Fälligkeit am 31. Januar 2022 zurückgezahlt.

Forderungsverkaufsprogramm

Am 11. August 2021 hat die Gesellschaft das Forderungsverkaufsprogramm ergänzt und angepasst. Die Laufzeit wurde dabei bis zum 11. August 2024 verlängert. Der maximale abrufbare Betrag (900.000 US\$ (768.049 € am 11. August 2021)) bleibt im überarbeiteten Forderungsverkaufsprogramm unverändert.

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus dem Forderungsverkaufsprogramm zum 31. März 2022 und zum 31. Dezember 2021:

Forderungsverkaufsprogramm - Verfügbare und in Anspruch genommene Fazilitäten

in TSD

	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	31. März 2022 ⁽¹⁾		31. März 2022 ⁽²⁾	
Forderungsverkaufsprogramm	\$ 900.000	€ <u>810.738</u>	\$ 583.500	€ <u>525.628</u>
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	31. Dezember 2021 ⁽¹⁾		31. Dezember 2021 ⁽²⁾	
Forderungsverkaufsprogramm	\$ 900.000	€ <u>794.632</u>	\$ —	€ —

(1) Vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Forderungen, die die vertraglichen Bestimmungen erfüllen.

(2) Finanzierungskosten sind in den angegebenen Beträgen nicht berücksichtigt.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Weiterhin nutzte die Gesellschaft im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms zum 31. März 2022 Letters of Credit in Höhe von 12.532 US\$ beziehungsweise 11.289 € (31. Dezember 2021: 12.532 US\$ beziehungsweise 11.065 €). Die Letters of Credit sind nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten, reduzieren jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge des Forderungsverkaufsprogramms entsprechend.

Kreditlinien

Die Gesellschaft hat im Juli 2021 eine syndizierte revolvingende Kreditlinie mit Nachhaltigkeitskomponente in Höhe von 2.000.000 € abgeschlossen (syndizierte Kreditlinie), die als zusätzliche Liquiditäts-Absicherung für allgemeine Unternehmenszwecke dient. Zum 31. März 2022 war die syndizierte Kreditlinie nicht in Anspruch genommen.

7. Kapitalmanagement

Zum 31. März 2022 betrug die Eigenkapitalquote 41,9% (31. Dezember 2021: 40,7%), und das Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen zur Bilanzsumme belief sich auf 38,4% (31. Dezember 2021: 38,8%).

Ein wichtiger finanzieller Leistungsindikator auf Konzernebene ist der Netto-Verschuldungsgrad, der sich aus dem Net Debt/EBITDA-Verhältnis berechnet. Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen abzüglich der flüssigen Mittel (Netto-Verschuldung oder Net Debt) und EBITDA (angepasst um in den letzten 12 Monaten getätigte Akquisitionen und Desinvestitionen, deren Kaufpreis die in der syndizierten Kreditlinie festgelegte Größenordnung von 50.000 € übersteigt, sowie um nicht zahlungswirksame Aufwendungen, Wertminderungen und Sondereffekte, einschließlich der Kosten für das Programm FME25 sowie Wertberichtigungen auf Forderungen in Russland und der Ukraine und Rückstellungen für bestimmte Risiken hinsichtlich Wertberichtigungen auf Vorräte im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine) werden zueinander ins Verhältnis gesetzt, um so den Netto-Verschuldungsgrad zu bestimmen. Der Netto-Verschuldungsgrad betrug zum 31. März 2022 3,5 (31. Dezember 2021: 3,3). Damit liegt der Netto-Verschuldungsgrad innerhalb des selbst gesetzten Ziels von 3,0 bis 3,5x, was vom Management als der Gesellschaft angemessen angesehen wird. Zu Zielen des Kapitalmanagements und weiteren Informationen wird auf den im Geschäftsbericht 2021 enthaltenen Konzernabschluss verwiesen.

Die Finanzierungsstruktur und das Geschäftsmodell der Gesellschaft spiegeln sich im Investment-Grade Rating wider. Die Gesellschaft wird von Standard & Poor's, Moody's und Fitch mit Investment-Grade bewertet.

Kreditrating ⁽¹⁾

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BBB	Baa3	BBB-
Ausblick	stabil	stabil	stabil

(1) Ein Rating ist keine Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Halten von Wertpapieren der Gesellschaft und kann von der Ratingagentur jederzeit geändert oder widerrufen werden.

8. Aktienbasierte Vergütungspläne

Am 1. März 2022 wurden unter dem Management Board Long Term Incentive Plan 2020 212.715 Performance Shares mit einem Gesamtmarktwert von 11.182 € an die Mitglieder des Vorstands und an Führungskräfte der Gesellschaft, die im Executive Committee der Gesellschaft (Executive Committee) tätig sind, zugeteilt. Hiervon entfielen 153.072 Performance Shares mit einem Gesamtmarktwert von 8.058 € auf die Mitglieder des Vorstands und 59.643 Performance Shares mit einem Gesamtmarktwert von 3.124 € auf die Mitglieder des Executive Committee. Diese Beträge werden über den dreijährigen Erdienungszeitraum verteilt. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert pro Performance Share betrug zum Tag der Zuteilung 52,57 €.

9. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Rechtliche und behördliche Angelegenheiten

Die Gesellschaft ist regelmäßig in Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die die Gesellschaft derzeit als wesentlich oder beachtenswert erachtet. Die Gesellschaft bildet ihre Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten für bestimmte Gerichtsverfahren und regulatorische Angelegenheiten, soweit die Gesellschaft feststellt, dass ein ungünstiger Ausgang wahrscheinlich ist und die Höhe des Verlusts vernünftig geschätzt werden kann. Für die übrigen, der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet die Gesellschaft den Schadenseintritt als unwahrscheinlich und/oder kann den Schaden oder den Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt abschätzen. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung der Gesellschaft

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang (ungeprüft)

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

abweichen. Die Gesellschaft ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben könnte.

Die Gesellschaft hat seit dem Jahr 2012 bestimmte Mitteilungen erhalten, die das Vorliegen von Verhaltensweisen in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten behaupten, die gegen den U.S. Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstoßen könnten. Die Gesellschaft führte unter Mitwirkung von externen Anwälten Untersuchungen durch und hat, in einem fortwährenden Dialog, die Securities and Exchange Commission (SEC) sowie das United States Department of Justice (DOJ) über diese Untersuchungen informiert. Das DOJ und die SEC führten ebenfalls eigene Untersuchungen durch, bei denen die Gesellschaft kooperiert hat.

Im Laufe dieses Dialoges hat die Gesellschaft Verhalten ermittelt und an das DOJ und die SEC berichtet, welches zur Folge hatte, dass das DOJ und die SEC die Verhängung von Geldstrafen, einschließlich der Herausgabe von Gewinnen, und andere Abhilfemaßnahmen gegen die Gesellschaft anstrebten. Die Gesellschaft hat bezüglich dieses Verhaltens Abhilfemaßnahmen ergriffen. Dieses Verhalten drehte sich im Wesentlichen um das Produktgeschäft der Gesellschaft in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten.

Am 29. März 2019 ist die Gesellschaft ein „Non-Prosecution-Agreement“ (NPA) mit dem DOJ sowie eine separate Vereinbarung mit der SEC (SEC Order) eingegangen mit dem Ziel, vollständig und abschließend die aus der Untersuchung resultierenden Vorwürfe der US Regierung gegen die Gesellschaft beizulegen. Die Laufzeiten beider Vereinbarungen begannen am 2. August 2019. Das NPA mit dem DOJ und die SEC Order sollen beide am 31. Dezember 2022 enden. Im Jahr 2019 zahlte die Gesellschaft Strafen und Gewinnabschöpfung in einer Gesamthöhe von ungefähr 231.715 US\$ (205.854 €) an das DOJ und die SEC im Zusammenhang mit diesen Vereinbarungen. Der gesamte an DOJ und SEC gezahlte Betrag war durch Rückstellungen gedeckt, die das Unternehmen in den Jahren 2017 und 2018 vorgenommen und 2018 bekannt gegeben hat. Als Teil der Beilegung stimmte die Gesellschaft bestimmten Selbstberichtsverpflichtungen und der Einsetzung eines unabhängigen Compliance Monitors zu. Teilweise aufgrund der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie kam es zu gewissen Verzögerungen beim Programm zur Optimierung der Compliance in Zusammenarbeit mit dem Monitor, aber die Gesellschaft arbeitet darauf hin, alle Verpflichtungen aus der Vereinbarung mit dem DOJ und der SEC im Jahr 2022 abzuschließen.

Im Jahre 2015 berichtete die Gesellschaft selbst der deutschen Staatsanwaltschaft über Verhalten mit einem potenziellen Bezug zu Deutschland und kooperiert weiterhin mit Regierungsbehörden in Deutschland bei deren Prüfung des Verhaltens, welches die Untersuchungen der Gesellschaft und der Regierung der Vereinigten Staaten veranlasst hat.

Seit 2012 hat die Gesellschaft weitere bedeutende Investitionen in ihre Compliance- und Finanzkontrollen sowie in ihre Compliance-, Rechts- und Finanzorganisationen getätigt und wird dies auch weiterhin tun. Zu den Abhilfemaßnahmen der Gesellschaft gehörte die Trennung von den Mitarbeitern, die für das oben genannte Verhalten verantwortlich sind. Die Gesellschaft ist auf verschiedenen Ebenen mit Überprüfungsfragen im Nachgang zur FCPA-Untersuchung befasst. Die Gesellschaft bekennt sich weiterhin vollumfänglich zur Einhaltung des FCPA und anderer anwendbarer Anti-Korruptionsgesetze.

Schadenersatzverfahren wegen Personenschäden und damit zusammenhängende Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem Säurekonzentrat von FMCH, das als Granuflo® oder Naturalyte® bezeichnet wird, traten erstmals im Jahr 2012 auf. Die Versicherer von FMCH stimmten dem Vergleich aus 2017 im Schadenersatzverfahren wegen Personenschäden zu und haben, unter wechselseitigem Rechtsvorbehalt, 220.000 US\$ (179.284 €) für den Vergleichsfonds bereitgestellt. FMCH hat für die Durchführung des Vergleichs Rückstellungen für Netto-Aufwendungen in Höhe von 60.000 US\$ (48.896 €) einschließlich Rechtskosten und sonstiger erwarteter Kosten gebildet.

Nach dem Vergleich haben die Versicherer von FMCH in der AIG Gruppe Klage gegen FMCH eingereicht, mit der sie eine Entschädigung durch FMCH für ihre Vorleistung in Höhe von 220.000 US\$ (179.284 €) anstreben. Ferner leitete FMCH eine Klage gegen die AIG-Gruppe ein, um Verteidigungs- und Entschädigungskosten, die FMCH getragen hatte, zurückzuerlangen. National Union Fire Insurance v. Fresenius Medical Care, 2016 Index No. 653108 (Supreme Court of New York for New York County).

Die Sachverhaltsaufklärung (Discovery) ist abgeschlossen. Die AIG-Gruppe gab einige ihrer Deckungsansprüche auf und reichte Expertenberichte zu den Schäden ein, in denen sie behauptete, dass sie 60.000 US\$ (48.896 €) zurückerhalten sollte, wenn AIG bei allen verbleibenden Ansprüchen obsiegt. FMCH bestreitet alle Ansprüche von AIG und reichte Expertenberichte ein, die das Recht von FMCH auf Rückforderung von 108.000 US\$ (88.012 €) gegenüber AIG, zusätzlich zu den bereits finanzierten 220.000 US\$ (179.284 €), unterstützen. Ein Verhandlungstermin wurde in dieser Angelegenheit nicht festgelegt.

Im August 2014 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung der US-Bundesstaatsanwaltschaft (United States Attorney's Office – USAO) des District of Maryland, die Informationen zu vertraglichen Vereinbarungen von FMCH mit Krankenhäusern und Ärzten, einschließlich Verträgen bzgl. des Managements von stationären Akutdialyse-Dienstleistungen abfragt in

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang (ungeprüft)

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

dieser Untersuchung. Am 27. August 2020, nachdem der USAO es abgelehnt hatte, die Angelegenheit durch Einschreiten weiterzuverfolgen, entsiegelte der United States District Court für Maryland eine sogenannte Qui-Tam-Beschwerde eines Beschwerdeführers aus dem Jahr 2014, die Anlass zur Untersuchung gab. Danach stellte der Beschwerdeführer die Beschwerde zu und verfolgte die Angelegenheit zum Teil alleine weiter, indem er eine geänderte Klage einreichte, in der er weitreichende Behauptungen über finanzielle Beziehungen zwischen FMCH und Nephrologen aufstellte. Über den Antrag von FMCH auf Abweisung der abgeänderten Klage ist noch nicht entschieden. Am 5. Oktober 2021 nahm der District Court für Maryland den Antrag von FMCH an, den Fall an den United States District Court für Massachusetts zu verweisen, wo der Prozess fortgeführt wird. Flanagan v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc., 1:21-cv-11627.

Im Juli 2015 hat der Generalstaatsanwalt für Hawaii eine Zivilklage nach dem False Claims Act des Bundesstaates Hawaii eingereicht, die den Vorwurf einer konspirativen Absprache enthält, nach der bestimmte Liberty Dialysis-Tochtergesellschaften von FMCH der Hawaii Medicaid für die Verabreichung von Epogen® durch Liberty im Zeitraum von 2006 bis 2010, der vor dem Erwerb von Liberty durch FMCH liegt, zu viel berechnet hätten. Hawaii v. Liberty Dialysis – Hawaii, LLC et al., Case No. 15-1-1357-07 (Hawaii 1st Circuit). Der Bundesstaat behauptet, dass Liberty unrechtmäßig gehandelt habe, indem es auf die unrichtige und nicht autorisierte Abrechnungsanleitung vertraut habe, die Liberty von Xerox State Healthcare LLC erhalten habe, welche vom Bundesstaat Hawaii im relevanten Zeitraum mit der Administration des Erstattungswesens im Rahmen seines Medicaid-Programms beauftragt war. Nach Abschluss der Sachverhaltsaufklärung (Discovery) hat der Bundesstaat präzisiert, dass seine Forderungen auf Ausgleich von Überzahlungen in Höhe von 7.700 US\$ (6.275 €) bezogen sind und sich auf etwa zwanzigtausend von Liberty eingereichte „Ansprüche“ beziehen. Nachdem FMCH bezüglich Anträgen von Xerox, dieses zu verhindern, obsiegt hat, verfolgt FMCH gegen Xerox aufgrund von Rückgriffs- und Freistellungsansprüchen Dritt-Parteien-Klage. Die Klage des Bundesstaates nach dem False Claims Act wurde eingereicht, nachdem Liberty ein Verwaltungsverfahren dagegen angestrengt hatte, dass der Staat sich durch die Nichtzahlung fälliger laufender Verbindlichkeiten gegenüber Liberty für die behaupteten Überzahlungen schadlos hielt. Das zivilrechtliche und das Verwaltungsverfahren werden parallel geführt. Die Verhandlung im Zivilverfahren wurde aufgrund von Covid-19-bezogenen administrativen Problemen verschoben und für August 2022 neu angesetzt.

Am 31. August 2015 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesadvokatur des District of Colorado (Denver) mit Fragen zu Beteiligungen von FMCH an Dialyse-Klinik-Joint Ventures, an denen Ärzte beteiligt sind, und zum Management dieser Joint Ventures. FMCH hat in der Untersuchung des Denver USAO, welche sich nunmehr auf Erwerbsvorgänge und Verkäufe von Minderheitsbeteiligungen an gegenwärtig bestehenden ambulanten Einrichtungen zwischen FMCH und Ärztengruppen konzentriert, kooperiert.

Am 25. November 2015 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesadvokatur des Eastern District of New York (Brooklyn), die ebenfalls die Beteiligung von FMCH an bestimmten Dialyse-Klinik Joint Ventures in New York untersucht. Am 26. September 2018 hat es der Brooklyn USAO abgelehnt, aufgrund der in 2014 eingereichten versiegelten sogenannten Qui-Tam-Beschwerde, welche Ausgangspunkt der Untersuchung war, tätig zu werden. CKD Project LLC v. Fresenius Medical Care, 2014 Civ. 06646 (E.D.N.Y. November 12, 2014). Das Bezirksgericht hat die Versiegelung der Beschwerde aufgehoben und damit dem Beschwerdeführer die Möglichkeit gegeben, die Klage selbst weiterzuverfolgen. Am 3. August 2021 gab das Bezirksgericht dem Antrag von FMCH auf Abweisung der vom Beschwerdeführer abgeänderten Klage statt, wies die Klage mit Präjudizwirkung ab und lehnte die Zulassung weiterer Änderungen ab. Am 27. August 2021 legte der Kläger Berufung beim United States Court of Appeals for the Second Circuit ein.

Beginnend am 6. Oktober 2015 hat der United States Attorney for the Eastern District of New York (Brooklyn), mittels unter dem False Claims Act erlassener Vorlageverfügungen, eine Untersuchung betreffend die kommerzielle Nutzung und Abrechnung der Tochtergesellschaft der FMCH Azura Vascular Care für den Zeitraum beginnend mit dem Erwerb der American Access Care LLC (AAC) im Oktober 2011 durch FMCH durchgeführt. FMCH kooperiert in der Ermittlung des Brooklyn USAO. Der Brooklyn USAO hat darauf hingewiesen, dass seine Untersuchung landesweit durchgeführt wird und sich darauf konzentriert, ob bestimmte Zugangsverfahren, die in den Einrichtungen von Azura durchgeführt wurden, medizinisch nicht notwendig waren und ob bestimmte von Azura beschäftigte Arzthelferinnen und Arzthelfer den zulässigen Umfang ihrer Kompetenzen überschritten haben. Bezüglich der Vorwürfe gegen AAC, die in den Bezirken in Connecticut, Florida und Rhode Island im Hinblick auf Nutzung und Abrechnung erhoben wurden, wurde im Jahr 2015 eine Einigung erzielt.

Am 18. November 2016 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesadvokatur für den Eastern District of New York (Brooklyn), mit der Unterlagen und Informationen bezüglich der Geschäftstätigkeit der im Oktober 2013 von der FMCH erworbenen Shiel Medical Laboratory, Inc. (Shiel) angefragt wurden. Im Rahmen der Kooperation mit der Untersuchung und der Vorbereitung der Antwort auf die Vorlageverfügung hat FMCH Falschaussstellungen und Falschdarstellungen in Unterlagen, die von einem Shiel Vertriebsmitarbeiter eingereicht wurden, identifiziert, die die Integrität bestimmter Rechnungen betreffen, die von Shiel für Labortests von Patienten in Kliniken für Langzeitbehandlungen eingereicht wurden. Am 21. Februar 2017 veranlasste FMCH die Kündigung des Mitarbeiters und informierte die US-Bundesadvokatur über die Kündigung und deren Begleitumstände. Es ist zu erwarten, dass aufgrund des Verhaltens des entlassenen Mitarbeiters Forderungen auf Erstattung von Überzahlungen und auf damit im Zusammenhang stehende Strafzahlungen nach

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

den anwendbaren Gesetzen an FMCH gerichtet werden, allerdings kann der finanzielle Wert dieser Zahlungsforderungen noch nicht zuverlässig geschätzt werden. FMCH macht geltend, dass sie gemäß den Bestimmungen zum Verkauf von Vermögenswerten im Rahmen der Akquisition von Shiel in 2013 nicht für das Fehlverhalten des gekündigten Mitarbeiters oder anderer Shiel-Mitarbeiter vor dem Datum der Übernahme verantwortlich ist. Der Brooklyn USAO untersucht weiterhin eine Reihe von Fragestellungen im Zusammenhang mit Shiel, einschließlich der Vorwürfe ungerechtfertigter Zahlungen (sogenannte „Kickbacks“) an Ärzte und hat bekannt gegeben, dass der Untersuchung verschiedene versiegelte Qui-Tam-Beschwerden zugrunde liegen.

Am 12. Dezember 2017 hat FMCH bestimmte Geschäftsbereiche von Shiel, die Gegenstand der Vorlageverfügung aus Brooklyn sind, einschließlich des an die US-Bundesanwaltschaft gemeldeten Fehlverhaltens, an Quest Diagnostics veräußert. Gemäß des Vertrags über den Verkauf an Quest Diagnostics behält FMCH die Verantwortung für die Beantwortung der Brooklyn-Untersuchung und für Verbindlichkeiten, die sich aus dem Verhalten nach der Übernahme von Shiel im Jahr 2013 und vor dem Verkauf von Shiel an Quest Diagnostics ergeben. FMCH kooperiert in der Untersuchung.

Am 12. März 2018 haben Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. und Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma France S.A.S. (zusammen „VFMCRP“, siehe Anmerkung 3) am U.S. District Court für den District of Delaware (Fall. 1:18-cv-00390-MN, „Erste Klage“) eine Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin Atlantis Holdings SA, Lupin Pharmaceuticals Inc. (zusammen, „Lupin“) und Teva Pharmaceuticals USA, Inc. (Teva) eingereicht. Die Patentverletzungsklage ist eine Reaktion auf die von Lupin und Teva eingereichten Zulassungsanträge im Wege der „Abbreviated New Drug Applications“ (ANDA) bei der US-Gesundheitsbehörde (U.S. Food and Drug Administration, „FDA“) für Generika-Versionen von Velphoro®. Velphoro® ist geschützt durch Patente, die im FDA-Register „FDA's Approved Drug Products with Therapeutic Equivalence Evaluations“, auch bekannt als „Orange Book“, eingetragen sind. Die Klage wurde innerhalb der von der Hach-Waxman-Gesetzgebung vorgeschriebenen 45-Tage-Periode eingereicht und bewirkte eine Unterbrechung der FDA-Zulassung für 30 Monate (genauer: bis 29. Juli 2020 für Lupins ANDA und 6. August 2020 für Tevas ANDA). Am 17. Dezember 2018 hat VFMCRP als Reaktion auf einen anderen ANDA-Zulassungsantrag für eine generische Version von Velphoro®, eine Patentverletzungsklage gegen Annora Pharma Private Ltd., und Hetero Labs Ltd. (zusammen „Annora“) am U.S. District Court für den District of Delaware eingereicht. Der Fall wurde zwischen den Parteien beigelegt, wodurch das Gerichtsverfahren am 4. August 2020 beendet wurde. Am 26. Mai 2020 reichte VFMCRP eine weitere Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin beim US District Court for the District of Delaware ein (Fall Nr. 1:20-cv-00697-MN) als Antwort auf Lupins ANDA für eine generische Version von Velphoro® und auf der Grundlage eines neu im Orange Book gelisteten Patents. Am 6. Juli 2020 reichte VFMCRP eine zusätzliche Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin und Teva beim US District Court for the District of Delaware ein (Fall Nr. 1:20-cv-00911-MN, „Zweite Klage“) als Antwort auf die ANDA dieser Unternehmen für generische Versionen von Velphoro® und auf der Grundlage von zwei neu im Orange Book gelisteten Patenten. Alle Fälle, an denen Lupin als Beklagte beteiligt war, wurden zwischen den Parteien beigelegt, so dass die entsprechenden Gerichtsverfahren am 18. Dezember 2020 beendet wurden. In Bezug auf die verbleibenden anhängigen Fälle und den Beklagten Teva fand die Verhandlung für die Erste Klage zwischen dem 19. und 22. Januar 2021 statt. Ein weiteres neu im Orange Book verzeichnetes Patent wurde der Zweiten Klage am 23. Juni 2021 hinzugefügt. Die Verhandlung für die Zweite Klage ist für Juni 2022 angesetzt.

Am 17. Dezember 2018 wurde FMCH vom United States Attorney for the District of Colorado (Denver) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act als Teil einer Untersuchung von Vorwürfen gegen DaVita, Inc. (DaVita) zugestellt, die Geschäfte zwischen FMCH und DaVita einschließt. Die gegenständlichen Geschäfte beinhalten Verkäufe und Käufe von Dialysekliniken, dialyse-bezogenen Produkten und Medikamenten, einschließlich Dialysemaschinen und Dialysatoren, und Verträge für bestimmte administrative Dienstleistungen. FMCH kooperierte bei der Untersuchung.

Am 28. Juni 2019 reichten bestimmte Tochtergesellschaften der FMCH eine Klage gegen die Vereinigten Staaten ein, mit dem Ziel, die Zahlung der ihnen vom US-Verteidigungsministerium im Rahmen des Tricare-Programms geschuldeten Gelder zu erreichen und zu verhindern, dass Tricare zuvor gezahlte Gelder einbehält. Bio-Medical Applications of Georgia, Inc., et al. v. United States, CA 19-947, United States Court of Federal Claims. Tricare gewährt die Erstattung für Dialysebehandlungen und andere medizinische Versorgungsleistungen, die gegenüber Mitgliedern der Streitkräfte, deren Angehörigen und Pensionären erbracht werden. Die Rechtsstreitigkeiten betreffen unveröffentlichte Verwaltungsklagen von Tricare-Administratoren, die die Höhe der Vergütung für Dialysebehandlungen, die den Tricare-Begünstigten gewährt wurden, auf der Grundlage einer Neufassung von Gebührensätzen (Automatisches Ersetzen durch eine Gebührensatz, die für eine andere Dienstleistung als die von FMCH erbracht gilt und für die sie ihren Antrag gestellt hat, sogenannte „Crosswalkings“), die seit vielen Jahren ohne Widerspruch in der Rechnungsstellung verwendet und befolgt wurden, reduzieren. Tricare-Administratoren haben die unveröffentlichte Verwaltungsaktion anerkannt und es abgelehnt, sie zu ändern oder aufzugeben. Am 8. Juli 2020 reichte die US-Regierung ihre Antwort ein (und bestätigte ihre Position) und der Prozess wird fortgeführt. Das Gericht hat noch keinen Termin für die Verhandlung in dieser Angelegenheit festgesetzt. FMCH hat eine Beschränkung der Höhe der Umsätze vorgenommen, die ansonsten nach dem Tricare-Programm anerkannt würden. Diese Beschränkung reicht nach Ansicht von FMCH unter Betrachtung der derzeit bekannten Tatsachen für die Berücksichtigung der Risiken dieses Rechtsstreits aus.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Am 21. August 2020 wurde FMCH eine Vorladung der US-Staatsanwaltschaft für den Bezirk Massachusetts zugestellt, in der diese Informationen und Dokumente im Zusammenhang mit Notfallversorgungszentren angefragt, die FMCH als Teil seiner ChoiceOne- und Medspring-Notfallversorgungsoperationen besaß, betrieb oder kontrollierte, bevor es 2018 diesen Geschäftszweig veräußerte und sich aus ihm zurückzog. Die Vorladung scheint im Zusammenhang mit einer laufenden Untersuchung zu stehen, bei der es um eine angebliche Hochcodierung in der Notfallversorgungsbranche geht, die zu bestimmten veröffentlichten Vergleichen im Rahmen des bundesstaatlichen False Claims Act geführt hat. FMCH kooperiert in der Untersuchung.

Im Februar 2022 erhielt die Gesellschaft ein förmliches Auskunftersuchen des Hessischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit ("HBDI"). Das Auskunftersuchen bezieht sich auf bestimmte Datenverarbeitungsfunktionen einiger Peritonealdialysegeräte der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist bestrebt, dem Ersuchen des HBDI nachzukommen und mit ihm zu kooperieren, und arbeitet daran, die entsprechenden Informationen bereitzustellen.

Am 20. März bzw. 12. April 2022 reichte ein Anwalt, der von 2013 bis 2016 als Chefsyndikus für das Segment Nordamerika der Gesellschaft tätig war, eine Beschwerde bei der Occupational Safety and Health Administration ("OSHA") gemäß dem Sarbanes-Oxley Act von 2002 und anderen Anti-Vergeltungsgesetzen sowie eine Zivilklage in Suffolk County, Massachusetts, ein, um eine Entschädigung für angeblich für ihn nachteilige Personalentscheidungen zu erhalten. OSHA Case No. 1-076-22-049; Kott v. National Medical Care, Inc., Case No. 22-802 (Superior Court, Suffolk County, Massachusetts).

Der Kläger behauptet zur Unterstützung seiner Entschädigungsforderungen, dass er als Vergeltungsmaßnahme für seine Rechtsberatung in Bezug auf eine Lizenzvereinbarung mit DaVita in Bezug auf pharmazeutische Tätigkeiten und Produkte auf eine untergeordnete Position in der globalen Rechtsabteilung versetzt und anschließend im Rahmen der FME25-Reorganisation gekündigt wurde. Die Lizenzvereinbarung mit DaVita lief 2017 gemäß ihren Bedingungen aus.

Wie bereits im Jahresabschluss der Gesellschaft offengelegt, hat das US-Justizministerium mehrere Aspekte des fraglichen DaVita-Vertrags geprüft, einschließlich derjenigen, die für die Behauptungen des Klägers relevant sind. Es wurden keine Vollstreckungsmaßnahmen gegen die Gesellschaft eingeleitet.

Andere vom Kläger behauptete Gründe für Vergeltungsmaßnahmen beziehen sich auf interne Angelegenheiten zu Personal und den Schutz der Privatsphäre, welche keine Auswirkungen auf den laufenden Betrieb haben und zu denen sich die Gesellschaft nicht äußert.

Am 21. April 2022 empfahl die US-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA, dass FMCH die Auslieferung neuer Dialysegeräte in den USA vorübergehend einstellt. FMCH hat die Empfehlung akzeptiert und wird die Auslieferung nicht wieder aufnehmen, bevor sie die FDA informiert hat. Der vorübergehende Lieferstopp betrifft eine Gerätekomponente, die ohnehin zu einem späteren Zeitpunkt im Jahr 2022 ausgetauscht werden sollte.

Die Empfehlung der FDA erfolgte im Zuge der Umsetzung eines kürzlich von der FDA empfohlenen und von FMCH freiwillig eingeleiteten Prozesses zur Bewertung von Biokompatibilitätsrisiken, der es der FDA und den Herstellern von Medizinprodukten ermöglicht, bisher unbekannte oder unberücksichtigte Biokompatibilitätsrisiken, für die ansonsten keine Meldepflicht besteht, zu untersuchen, bevor etwaige Verwaltungsmaßnahmen für angemessen oder notwendig erachtet werden.

In Anbetracht des bereits geplanten Austauschs von Komponenten und der Verfügbarkeit überschüssiger Maschinenkapazitäten infolge der Covid-19-Pandemie erwartet das Unternehmen keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen der vorübergehenden Lieferunterbrechung.

Die Gesellschaft ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit. Die Gesellschaft analysiert regelmäßig entsprechende Informationen einschließlich, sofern zutreffend, ihre Verteidigungsmaßnahmen und ihren Versicherungsschutz, und bildet die erforderlichen Rückstellungen für wesentliche aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister, Krankenversicherer und Lieferanten, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Die Gesellschaft muss Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, den Betrieb von Produktionsanlagen, Laboren, Dialysekliniken und anderen Gesundheitseinrichtungen sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Im Hinblick auf Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb medizinischer Produkte kann die Gesellschaft bei Nichtbeachtung der einschlägigen Vorschriften zum Gegenstand erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der FDA und vergleichbarer Behörden außerhalb der USA werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Mitteilungen der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden umfassen, wodurch die Gesellschaft gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls die Gesellschaft im Hinblick auf die in Warning Letters oder anderen Mitteilungen adressierten Punkte nicht zur Zufriedenheit der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang (ungeprüft)

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

für Abhilfe sorgt, können diese Behörden weitere Maßnahmen einleiten, einschließlich Produktrückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmungen von Produkten der Gesellschaft und/oder Strafverfolgung. FMCH hat Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit einem Warning Letter der FDA abgeschlossen und wartet auf Bestätigung, ob diese Angelegenheit damit abgeschlossen ist. Die Gesellschaft muss ebenfalls die US-Bundesgesetze über das Verbot illegaler Provisionen („Anti-Kickback Statute“), gegen betrügerische Zahlungsanforderungen an staatliche Einrichtungen („False Claims Act“), das „Stark Law“, das Gesetz über zivilrechtliche Geldstrafen („Civil Monetary Penalties Law“) sowie Vorschriften gegen Korruption im Ausland („Foreign Corrupt Practices Act“) und andere US-Bundes- und Staatsgesetze gegen Betrug und Missbrauch einhalten. Die zu beachtenden Gesetze und Regulierungen können geändert werden oder Kontrollbehörden oder Gerichte können die Vorschriften oder geschäftliche Tätigkeiten anders auslegen als die Gesellschaft. In den USA hat die Durchsetzung der Vorschriften für die amerikanische Bundesregierung und für einige Bundesstaaten eine hohe Priorität erlangt. Außerdem ermuntern die Bestimmungen des False Claims Act (Gesetz gegen betrügerische Zahlungsanforderungen), die dem Anzeigenden eine Beteiligung an den verhängten Bußgeldern zusichern, private Kläger, Whistleblower-Aktionen einzuleiten. Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes sind die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken der Gesellschaft Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlageverfügungen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Die Gesellschaft wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen sie angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

Die Gesellschaft betreibt eine große Anzahl von Betriebsstätten, hat Umgang mit persönlichen Daten von Patienten und Versicherten in allen Teilen der USA und in anderen Ländern und arbeitet mit Geschäftspartnern zusammen, die sie bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten im Gesundheitswesen unterstützen. In einem derart weit ausgebreiteten, globalen System ist es häufig schwierig, das wünschenswerte Maß an Aufsicht und Kontrolle über Tausende von Mitarbeitern sicherzustellen, die bei einer Vielzahl von Tochterunternehmen und bei Geschäftspartnern beschäftigt sind. Gelegentlich können die Gesellschaft oder ihre Geschäftspartner Verstöße gegen Datenschutz- und Datensicherheitsvorschriften unter dem Health Insurance Portability and Accountability Act (HIPAA), der Datenschutzgrundverordnung der EU oder weiterer ähnlicher Gesetze („Datenschutzgesetze“) feststellen, etwa durch unzulässige Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen ungesicherter persönlicher Daten oder wenn die Gesellschaft oder ihre Geschäftspartner es versäumen, in ihren Systemen und Geräten die erforderlichen administrativen, technischen oder physischen Schutzmaßnahmen zu implementieren; oder durch Datenschutzverletzungen, die zu unzulässiger Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen von personenbezogenen Daten (personal identifying information) von Angestellten, Patienten und Versicherten führen. In solchen Fällen müssen die Gesellschaft und ihre Geschäftspartner in Übereinstimmung mit anwendbaren Meldepflichten handeln.

Bei der Führung, dem Management und der Kontrolle ihrer Mitarbeiter verlässt sich die Gesellschaft auf ihre Führungsstruktur, ihre Ressourcen in den Bereichen Regulatory und Recht sowie auf das wirksame Funktionieren ihres Compliance-Programms. Trotzdem kommt es gelegentlich vor, dass die Gesellschaft feststellen muss, dass ihre Mitarbeiter oder Vertreter absichtlich, sorglos oder versehentlich die Gesellschaftsrichtlinien missachten oder gegen das Gesetz verstoßen. Dieses Verhalten jener Mitarbeiter kann zur Haftung der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften führen, unter anderem nach dem Anti-Kickback Statute, dem Stark Law, dem False Claims Act, den Datenschutzgesetzen, dem Health Information Technology for Economic and Clinical Health Act sowie dem Foreign Corrupt Practices Act oder anderen Rechtsvorschriften und vergleichbaren Gesetzen auf Ebene der Bundesstaaten und in anderen Ländern geltend gemacht werden.

Es werden zunehmend Prozesse gegen Ärzte, Krankenhäuser und andere Akteure des Gesundheitswesens wegen der Verletzung von Berufspflichten, Behandlungsfehlern, Produkthaftung, Mitarbeiterentschädigungs- und ähnlicher Ansprüche angestrengt, von denen viele zu hohen Schadensersatzforderungen und zu erheblichen Anwaltskosten führen. Gegen die Gesellschaft sind auf Grund der Art ihres Geschäfts solche Prozesse geführt worden und werden gegenwärtig geführt, und es ist damit zu rechnen, dass auch in Zukunft solche Verfahren angestrengt werden. Obwohl die Gesellschaft in angemessenem Umfang versichert ist, kann sie nicht garantieren, dass die Obergrenzen des Versicherungsschutzes immer ausreichend sein werden oder dass alle geltend gemachten Ansprüche durch die Versicherungen abgedeckt sind. Ein erfolgreich durchgesetzter Schadensersatzanspruch gegen die Gesellschaft oder gegen irgendeine ihrer Tochtergesellschaften, der den Versicherungsschutz übersteigt, könnte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und Ertragslage haben. Jeder Schadensersatzanspruch, unabhängig von seiner Begründetheit oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

Gegen die Gesellschaft sind auch Schadensersatzansprüche geltend gemacht und Klage erhoben worden, die sich auf angebliche Patentrechtsverletzungen oder von der Gesellschaft erworbene oder veräußerte Unternehmen beziehen. Diese Ansprüche und Verfahren können sich sowohl auf den Geschäftsbetrieb als auch auf das Akquisitions- oder Veräußerungsgeschäft beziehen. Die Gesellschaft hat eigene Ansprüche geltend gemacht, sofern dies angebracht war. Eine erfolgreiche Klage gegen die Gesellschaft oder eine ihrer Tochtergesellschaften könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie auf ihre Finanz- und

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA
Konzernanhang (ungeprüft)
in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Ertragslage haben. Sämtliche Ansprüche, unabhängig von ihrem sachlichen Gehalt oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben.

In Deutschland ist die Betriebsprüfung für die Jahre 2006 bis 2009 im Wesentlichen abgeschlossen. Die deutschen Finanzbehörden haben mitgeteilt, eine Umqualifizierung der für diese und alle Folgejahre bis 2013 erhaltenen Dividenden im Zusammenhang mit Vorzugsaktien in voll steuerpflichtige Zinszahlungen vornehmen zu wollen. Die Gesellschaft verteidigt ihre Position und wird geeignete Rechtsmittel nutzen.

Die Gesellschaft unterliegt im gewöhnlichen Geschäftsverlauf derzeit und in der Zukunft steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, in Deutschland sowie in weiteren Ländern. Die Steuerbehörden nehmen routinemäßige Anpassungen der Steuererklärungen vor und versagen geltend gemachte Steuerabzüge. Sofern angemessen, fechtet die Gesellschaft diese Anpassungen und Nichtanerkennungen an und macht eigene Rechtsansprüche geltend. Eine erfolgreiche Klage im Zusammenhang mit Steuerrechtsstreitigkeiten gegen die Gesellschaft oder eine ihrer Tochtergesellschaften könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftsfähigkeit sowie auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Über die oben genannten Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten hinaus ist der gegenwärtige geschätzte Umfang der sonstigen bekannten einzelnen Eventualverbindlichkeiten der Gesellschaft unbedeutend.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang (ungeprüft)

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

10. Finanzinstrumente

Die folgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente der Gesellschaft zum 31. März 2022 und zum 31. Dezember 2021:

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

in TSD €

	31. März 2022					31. März 2022		
	Buchwert					Beizulegender Zeitwert		
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Nicht klassifiziert	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Flüssige Mittel	989.802	183.540	—	—	1.173.342	183.540	—	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte	3.625.538	—	—	81.949	3.707.487	—	—	—
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	183.331	—	—	—	183.331	—	—	—
Derivate - Cash Flow Hedges	—	—	—	2.662	2.662	—	2.662	—
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	—	2.963	—	—	2.963	—	2.963	—
Eigenkapitalinstrumente	—	178.394	65.563	—	243.957	122.201	70.400	51.356
Fremdkapitalinstrumente	—	96.319	344.034	—	440.353	436.045	4.308	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ⁽¹⁾	142.899	—	—	132.070	274.969	—	—	—
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	142.899	277.676	409.597	134.732	964.904	—	—	—
Finanzielle Vermögenswerte	4.941.570	461.216	409.597	216.681	6.029.064	—	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	790.236	—	—	—	790.236	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	70.032	—	—	—	70.032	—	—	—
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.115.215	—	—	—	1.115.215	—	—	—
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.510.510	—	—	—	7.510.510	6.273.843	996.295	—
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	—	—	—	4.717.647	4.717.647	—	—	—
Derivate - Cash Flow Hedges	—	—	—	4.372	4.372	—	4.372	—
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	—	40.919	—	—	40.919	—	40.919	—
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	—	46.181	—	—	46.181	—	—	46.181
Verbindlichkeiten aus Put- Optionen	—	—	—	976.131	976.131	—	—	976.131
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ⁽²⁾	999.322	—	—	—	999.322	—	—	—
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	999.322	87.100	—	980.503	2.066.925	—	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten	10.485.315	87.100	—	5.698.150	16.270.565	—	—	—

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang (ungeprüft)

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

in TSD €

	31. Dezember 2021					31. Dezember 2021		
	Buchwert					Beizulegender Zeitwert		
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Nicht klas- sifiziert	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Flüssige Mittel	989.257	492.398	—	—	1.481.655	492.398	—	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte	3.328.720	—	—	80.341	3.409.061	—	—	—
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	162.361	—	—	—	162.361	—	—	—
Derivate - Cash Flow Hedges	—	—	—	579	579	—	579	—
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	—	2.846	—	—	2.846	—	2.846	—
Eigenkapitalinstrumente	—	174.884	69.595	—	244.479	121.643	72.157	50.679
Fremdkapitalinstrumente	—	95.417	327.078	—	422.495	418.196	4.299	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ⁽¹⁾	137.358	—	—	130.859	268.217	—	—	—
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	137.358	273.147	396.673	131.438	938.616	—	—	—
Finanzielle Vermögenswerte	4.617.696	765.545	396.673	211.779	5.991.693	—	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten	736.069	—	—	—	736.069	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	121.457	—	—	—	121.457	—	—	—
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.255.853	—	—	—	1.255.853	—	—	—
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.314.915	—	—	—	7.314.915	7.246.019	243.656	—
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	—	—	—	4.749.381	4.749.381	—	—	—
Derivate - Cash Flow Hedges	—	—	—	4.490	4.490	—	4.490	—
Derivate - nicht als Sicherungsinstrumente designiert	—	21.428	—	—	21.428	—	21.428	—
Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen	—	47.690	—	—	47.690	—	—	47.690
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	—	—	—	992.423	992.423	—	—	992.423
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ⁽²⁾	965.663	—	—	—	965.663	—	—	—
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	965.663	69.118	—	996.913	2.031.694	—	—	—
Finanzielle Verbindlichkeiten	10.393.957	69.118	—	5.746.294	16.209.369	—	—	—

(1) Zum 31. März 2022 und zum 31. Dezember 2021 beinhalten die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen Leasingforderungen, Mietkautionen, Garantien, Sicherungseinlagen, Forderungen aus Lieferantenrabatten und Schuldscheinforderungen.

(2) Zum 31. März 2022 und zum 31. Dezember 2021 beinhalten die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten im Wesentlichen kreditorische Debitoren und Verbindlichkeiten für erhaltene Güter und Leistungen.

Derivative und nicht derivative Finanzinstrumente werden entsprechend der im Folgenden beschriebenen, dreistufigen Fair Value Hierarchie aufgeteilt. Die Aufgliederung erfolgt basierend auf den Daten, die für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen werden. Level 1 umfasst quotierte Marktpreise für gleichartige Finanzinstrumente an aktiven Märkten. Level 2 beinhaltet die Nutzung von Bewertungsmodellen (d. h. Mark-to-Model) mit Inputfaktoren, zu denen alle am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Preisdaten zugeordnet werden, die nicht quotierte Marktpreise in aktiven Märkten darstellen. Level 3 beinhaltet die Nutzung von Bewertungsmodellen (d. h. Mark-to-Model) mit Inputfaktoren, zu denen alle nicht-beobachtbaren Werte gehören, für die keine oder nur wenige Marktdaten zur Verfügung stehen und die deshalb die Entwicklung von unternehmenseigenen Angaben erforderlich machen. Es wird kein beizulegender Zeitwert für Finanzinstrumente angegeben, sofern der Buchwert, aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellt. Dies gilt für Flüssige Mittel, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte, Forderungen gegen nahestehende Unternehmen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang (ungeprüft)

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Leistungen gegenüber konzernfremden Dritten, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen, kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten. Zum 31. März 2022 wurden keine Transfers zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value Hierarchie vorgenommen. Zum 30. September 2021 hat die Gesellschaft ihre Beteiligung an Humacyte, Inc. (Humacyte) mit einem Buchwert von 158.551 € von Level 3 in Level 1 transferiert, nachdem die Fusion von Humacyte mit der Zweckgesellschaft Alpha Healthcare Acquisition Corporation abgeschlossen worden ist. Die Aktien der Alpha Healthcare Acquisition Corporation (jetzt Humacyte genannt), die die Gesellschaft infolge dieses Zusammenschlusses und einer zeitgleichen Privatplatzierung erhielt, sind an einem aktiven Markt notiert. Humacyte hat die von der Gesellschaft gehaltenen Aktien zum Weiterverkauf gemäß dem Securities Act von 1933 registriert. Zum 31. Dezember 2021 wurden keine weiteren Transfers zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value Hierarchie vorgenommen. Die Gesellschaft nimmt Umgruppierungen grundsätzlich am Ende der Berichtsperiode vor.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt die Gesellschaft in verschiedene Sicherungsgeschäfte mit Banken mit einem hohen Rating ein. Die Gesellschaft tätigt überwiegend Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. In gewissen Fällen schließt die Gesellschaft Derivate ab, für die kein Hedge Accounting angewandt wird, die jedoch zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken genutzt werden (economic hedges). Die Gesellschaft verwendet Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke.

Nicht-derivative Finanzinstrumente

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von nicht-derivativen Finanzinstrumenten erläutert.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsmodell sowie das Zahlungsstromkriterium der finanziellen Vermögenswerte analysiert. Der Großteil der nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte wird zur Vereinnahmung der vertraglichen Cash Flows gehalten. Die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte lassen den Rückschluss zu, dass es sich bei den Cash Flows ausschließlich um Tilgungs- und Zinszahlungen handelt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegen konzernfremde Dritte, Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden folglich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Flüssige Mittel enthalten Barmittel und kurzfristige Finanzinvestitionen. Barmittel werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die kurzfristigen Finanzinvestitionen sind äußerst liquide und können leicht in einen festgelegten Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden. Kurzfristige Finanzinvestitionen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

Eigenkapitalinstrumente werden nicht zu Handelszwecken gehalten. Beim erstmaligen Ansatz hat die Gesellschaft von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ausgewählter strategischer Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral im OCI zu erfassen. Beizulegende Zeitwerte von Eigenkapitalinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basieren auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag. Die Gesellschaft beauftragt gelegentlich externe Unternehmen für die Fair Value Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten, die als Level 3 der Fair Value Hierarchie eingestuft sind. Die externe Bewertung verwendet ein Discounted-Cash Flow Modell, das auf signifikanten, nicht beobachtbaren Einflussfaktoren wie zum Beispiel beteiligungsspezifischen, erwarteten Finanzdaten und einem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz, der die aktuelle Markteinschätzung widerspiegelt sowie auf einer ewigen Wachstumsrate beruht.

Der Großteil der Fremdkapitalinstrumente wird in einem Geschäftsmodell gehalten, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung der vertraglich festgelegten Cash Flows und der Verkauf der Instrumente ist. Die marktüblichen Anleihen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Folglich werden diese finanziellen Vermögenswerte als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im OCI klassifiziert. Ein kleiner Teil der Fremdkapitalinstrumente führt nicht zu Cash Flows, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Die Bewertung erfolgt daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Grundsätzlich wird die Mehrheit dieser Fremdkapitalinstrumente auf einem aktiven Markt gehandelt.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden erstmalig mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzverbindlichkeiten, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit diesen Kursnotierungen bewertet. Der beizulegende Zeitwert der anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Cash Flows. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen der Gesellschaft berücksichtigt.

Ausstehende variable Kaufpreiszahlungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Schätzungen der jeweiligen beizulegenden Zeitwerte basieren auf den vertraglich festgelegten Einflussfaktoren, die die künftigen Zahlungen bedingen, sowie der Erwartungshaltung, die die Gesellschaft für diese Werte hat. Die Gesellschaft

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

beurteilt die Wahrscheinlichkeit im Hinblick auf die Erreichung der festgelegten Zielgrößen und dessen Zeitpunkt. Die getroffenen Annahmen werden in regelmäßigen Abständen überprüft.

Verbindlichkeiten aus Put-Optionen werden zu dem Barwert des Ausübungspreises der Option angesetzt. Der Ausübungspreis der Option basiert auf beizulegenden Zeitwerten. Zur Schätzung dieser beizulegenden Zeitwerte setzt die Gesellschaft den höheren Wert aus Netto-Buchwert der Verbindlichkeit und Gewinnmultiplikatoren an, wobei die Gewinnmultiplikatoren auf historischen Gewinnen, dem Entwicklungsstadium des zugrunde liegenden Geschäftes und anderen Faktoren beruhen. Die Gesellschaft beauftragt gelegentlich externe Unternehmen zur Bewertung der Put-Optionen. Die externe Bewertung schätzt die beizulegenden Zeitwerte mittels einer Kombination aus Discounted-Cash Flow und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren. Die Verbindlichkeiten aus Put-Optionen werden zu einem Diskontierungssatz vor Steuern abgezinst. Dieser spiegelt die Marktbewertung des Zinseffektes und das spezifische Risiko der Verbindlichkeit wider. In Abhängigkeit von den Marktgegebenheiten können die geschätzten beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen schwanken und die Discounted-Cash Flows und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren der finalen Kaufpreisverpflichtungen für die Verbindlichkeit erheblich von den derzeitigen Schätzungen abweichen. Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen nicht beobachtbarer Inputfaktoren auf die Marktbewertung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen unterstellt die Gesellschaft einen Anstieg der Gewinne um 10% gegenüber der tatsächlich verwendeten Schätzung am Berichtsstichtag. Die daraus folgende Erhöhung der Marktbewertung um 73.808 € wird zu der Summe der Verbindlichkeiten und zu dem Konzern-Eigenkapital ins Verhältnis gesetzt. Diese Analyse ergibt, dass ein Anstieg der relevanten Gewinne um 10% einen Einfluss auf die Summe der Verbindlichkeiten und das Konzern-Eigenkapital von jeweils weniger als 1% hätte.

Im Folgenden werden die Veränderungen der in Level 3 eingestuftten Finanzinstrumente zum 31. März 2022 und zum 31. Dezember 2021 dargestellt:

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der in Level 3 eingestuftten Finanzinstrumente

in TSD €

	2022			2021		
	Eigenkapital-instrumente	Ausstehende variable Kaufpreis-zahlungen	Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	Eigenkapital-instrumente	Ausstehende variable Kaufpreis-zahlungen	Verbindlichkeiten aus Put-Optionen
Anfangsstand 1. Januar	50.679	47.690	992.423	188.518	66.359	882.422
Transfer zu Level 1	—	—	—	(158.551)	—	—
Zugänge	—	6.321	7.511	21.137	9.488	112.194
Abgänge	—	(3.761)	(5.635)	—	(22.499)	(18.495)
Erfolgswirksam erfasste (Gewinne) / Verluste ⁽¹⁾	(347)	(4.947)	—	(12.975)	(6.716)	—
Erfolgsneutral erfasste (Gewinne) / Verluste	—	—	(36.983)	—	—	(54.019)
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Veränderungen	1.024	878	18.815	12.550	1.058	70.321
Endstand 31. März und 31. Dezember	51.356	46.181	976.131	50.679	47.690	992.423

(1) Beinhaltet realisierte und nicht realisierte Gewinne / Verluste.

11. Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen

Die Geschäfts- und Berichtssegmente der Gesellschaft sind das Segment Nordamerika, das Segment EMEA, das Segment Asien-Pazifik und das Segment Lateinamerika. Sie ergeben sich aus der Art, wie die Gesellschaft ihre Geschäfte nach geografischer Zuständigkeit steuert. Alle Segmente sind im Wesentlichen damit beschäftigt, Gesundheitsdienstleistungen anzubieten sowie Produkte und Anlagen für die Behandlung von chronischem Nierenversagen und anderen extrakorporalen Therapien zu vertreiben.

Die Zielgrößen, an denen die Geschäftssegmente vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin ist davon überzeugt, dass die dafür am besten geeigneten Kennzahlen die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis sind. Steueraufwendungen gehen nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein, da diese nicht im Entscheidungsbereich der Geschäftssegmente liegen. Finanzierung ist eine zentrale Aufgabe, die nicht dem Einfluss der Geschäftssegmente unterliegt. Daher gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung nicht in die Zielgröße für ein Geschäftssegment ein. Ebenso werden bestimmte Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen der Konzernzentrale in den Bereichen Rechnungswesen und Finanzen beinhalten, sowie bestimmte Rechts- und IT-Kosten nicht

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang (ungeprüft)

in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

berücksichtigt, da es sich nach Ansicht der Gesellschaft um Kosten handelt, die nicht der Kontrolle der einzelnen Geschäftssegmente unterliegen. Die Herstellung von Produkten, der optimale Einsatz der Produktionsanlagen, das Qualitäts- und Wertschöpfungsmanagement sowie der Einkauf für die Produktion werden zentral gesteuert. Die Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente erfolgt zu Herstellkosten und ist damit nicht darauf ausgerichtet, im Produktionsbereich ein eigenes Ergebnis zu erzielen. Die Innenumsatzerlöse aus der Lieferung der Produkte an die Geschäftssegmente sowie die Eliminierung dieser internen Umsatzerlöse sind in der Spalte „Zentralbereiche“ enthalten. Investitionen in die Produktion erfolgen unter Berücksichtigung der erwarteten Nachfrage durch die Geschäftssegmente und konsolidierter Wirtschaftlichkeitsüberlegungen. Das globale Forschungs- und Entwicklungsteam sowie das Global Medical Office, die zur Aufgabe haben, medizinische Behandlungen und klinische Prozesse im Unternehmen zu optimieren, werden ebenfalls zentral gesteuert. Diese Aktivitäten erfüllen nicht die Voraussetzungen für den Ausweis als Geschäftssegment gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Zudem werden manche Umsatzerlöse, Beteiligungen und immaterielle Vermögenswerte sowie damit verbundene Aufwendungen nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet, sondern den Zentralbereichen.

Angaben über die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im 1. Quartal 2022 und 2021 nach Segmenten und Zentralbereichen enthält die folgende Tabelle:

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Konzernanhang (ungeprüft) in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

Informationen zu den Segmenten und Zentralbereichen

in TSD €

	Segment Nord- amerika	Segment EMEA	Segment Asien- Pazifik	Segment Latein- amerika	Summe Segmente	Zentral- bereiche ⁽¹⁾	Gesamt
1. Quartal 2022							
Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen	2.774.332	344.423	235.873	129.859	3.484.487	8.028	3.492.515
Umsatzerlöse aus Gesundheitsprodukten	277.533	322.661	254.005	52.948	907.147	4.835	911.982
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	3.051.865	667.084	489.878	182.807	4.391.634	12.863	4.404.497
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	118.746	7.192	17.255	679	143.872	—	143.872
Umsatzerlöse mit Dritten	3.170.611	674.276	507.133	183.486	4.535.506	12.863	4.548.369
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	3.993	—	64	1.151	5.208	(5.208)	—
Umsatzerlöse	3.174.604	674.276	507.197	184.637	4.540.714	7.655	4.548.369
Operatives Ergebnis	303.943	61.269	98.848	11.137	475.197	(127.529)	347.668
Zinsergebnis							(69.097)
Ergebnis vor Ertragsteuern							278.571
Abschreibungen	(260.438)	(46.928)	(27.048)	(10.894)	(345.308)	(68.858)	(414.166)
Wertminderung	(3.394)	(500)	(42)	—	(3.936)	(855)	(4.791)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	16.163	(6.235)	220	339	10.487	—	10.487
Summe Vermögenswerte	22.986.219	3.863.261	3.013.462	861.510	30.724.452	3.999.674	34.724.126
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	488.067	182.179	103.097	25.604	798.947	—	798.947
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	159.998	39.065	21.102	8.048	228.213	50.847	279.060
1. Quartal 2021							
Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen	2.550.966	332.461	227.813	114.679	3.225.919	7.217	3.233.136
Umsatzerlöse aus Gesundheitsprodukten	251.804	319.011	230.748	43.785	845.348	4.272	849.620
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	2.802.770	651.472	458.561	158.464	4.071.267	11.489	4.082.756
Sonstige Umsatzerlöse mit Dritten	96.059	18.134	12.625	551	127.369	—	127.369
Umsatzerlöse mit Dritten	2.898.829	669.606	471.186	159.015	4.198.636	11.489	4.210.125
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	11.175	—	56	—	11.231	(11.231)	—
Umsatzerlöse	2.910.004	669.606	471.242	159.015	4.209.867	258	4.210.125
Operatives Ergebnis	398.503	79.890	85.296	6.640	570.329	(96.076)	474.253
Zinsergebnis							(76.072)
Ergebnis vor Ertragsteuern							398.181
Abschreibungen	(239.783)	(50.344)	(25.662)	(8.941)	(324.730)	(63.176)	(387.906)
Wertminderung	(296)	—	—	—	(296)	—	(296)
Ergebnis assoziierter Unternehmen	27.391	(406)	726	45	27.756	—	27.756
Summe Vermögenswerte	21.947.496	3.840.853	2.838.318	737.386	29.364.053	3.794.486	33.158.539
davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	390.805	206.985	103.171	25.634	726.595	—	726.595
Zugänge Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	220.534	48.576	20.790	12.744	302.644	57.625	360.269

(1) Beinhaltet Anpassungen der Konsolidierung zwischen den Segmenten.

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA
Konzernanhang (ungeprüft)
in TSD, mit Ausnahme der Beträge je Aktie und der Anzahl der Aktien

12. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 1. Quartals 2022

Seit Ende des 1. Quartals 2022 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung aufgetreten, die die ausgewiesenen Kennzahlen und Geschäftsergebnisse in irgendeiner Form nennenswert beeinflussen.

Am 3. Mai 2022 gab die Gesellschaft bekannt, dass Dr. Carla Kriwet mit Wirkung zum 1. Januar 2023 die Nachfolge von Rice Powell, dem Chief Executive Officer und Vorstandsvorsitzenden, antreten wird. In Übereinstimmung mit der für den Vorstand geltenden Altersgrenze der Gesellschaft tritt Rice Powell zum Ende seines bis 31. Dezember 2022 laufenden Vertrages nach 10 Jahren an der Spitze der Gesellschaft von seiner Position zurück. Dr. Carla Kriwet wird auch Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE werden. Darüber hinaus hat Helen Giza, Finanzvorständin und Vorstandsmitglied, einen neuen Fünf-Jahres-Vertrag abgeschlossen und wird zusätzlich zu ihren derzeitigen Positionen als Chief Financial Officer und Chief Transformation Officer der Management AG die Rolle der stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Management AG übernehmen.

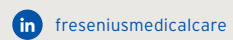
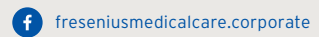
Abgesehen von den oben beschriebenen Änderungen gibt es keine weiteren wesentlichen Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform der Gesellschaft oder im Personalbereich vorgesehen.

Prüferische Durchsicht

Der Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2022 und der Zwischenlagebericht für das 1. Quartal 2022 wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA

Else-Kröner-Str. 1
61352 Bad Homburg v. d. H.
Deutschland
www.freseniusmedicalcare.com/de



ERFAHREN SIE MEHR:

www.factsandfigures.freseniusmedicalcare.com/de

